GEORGII SERPILII
EPITAPHIA,
Oder
Ehren-Gedächtnüsse
Unterschiedlicher
THEOLOGORUM,
b. d.
die in Schwaben gebohren
worden.

Regenspurg/
In Verlegung Johann Zachariä Seidels/
Anno 1707.

Denen

Hoch- und Wol Edel-gebohrnen/ Gestrengen auch Wol-Edlen/ Vesten/ Fürsichtigen/ Hoch- und Wol-Weisen

Herren/

Herren Eltern/

Burgermeistern und Rath

Wol-Löblicher des Heil. Römischen Reichs Freyen

Stadt Ulm/

Meinen respectivè gnädigen Herren Und hohen Patronen

IMMANUEL! Das ist verdolmetschet: GOtt mit uns! Mit diesen unendlichen Eh-
ren- Gedächtnüß des Königs der Ehren
grüsse ich Sie als Götter und Kinder des
Höchsten / wie der Heil. Geist geredet hat durch
den Evangelisten altes (Jes. VII. 14.) und neuen
Testamentes. (Matth. I. 23.) Uberliefere auch zu-
gleich in gebührender Ehrerbiethung einige Eh-
ren- Gedächtnüsse wohl-verdienter Landes-Kin-
der / nicht zweifflende Jhro Hoch- Adliche
Herrlichkeiten werden in Erwegung so vieler
Meriten und Schrifften / der mannigfältigen
Glücks- und Unglücks-Fälle zu geschweigen / auch
nach ihren Tode bekennen: Wohl den Men-
schen / die dich vor ihre Stärcke halten /
und von Hertzen dir nachwandeln / die
durch das Jammerthal gehen / und ma-
che daselbst Brunnen / und die Lehrer wer-
den mit viel Seegen geschmücket / Sie er-
halten einen Sieg nach den andern / daß
man sehen muß / der rechte GOtt sey zu
Zion. Psal. LXXXIV. Alle werden uns mit
einem Munde zuruffen: Immanuel, mit uns
war GOtt in aller Noth / wer ist / der uns
als Christen kan verdammen? Der wehrten
Stadt

Stadt ULM / die GOtt zum Seegen setze / so lange die Tage des Himmels währen! hat zwar vor weniger Zeit nebst Dero angehörigen Herrschafften der erzörnte GOtt ein hartes erzeiget / und die Drohungen des Propheten über sein zuvor geliebtes Volck fast in gleichen Umständen erfüllet: Siehe der HErr wird über sie kommen lassen starcke und viel Wasser des Stroms / nemlich den König zu Assyrien / und alle seine Herrlichkeit / daß sie über alle ihre Bäche fahren / und über alle ihre Ufer gehen / und werden einreissen in Juda / und schwemmen / und überhergehen / biß sie an den Halß reichen / und werden ihre Flügel ausbreiten / daß sie dein Land / O Immanuel! füllen / so weit es ist. Jes. VIII. 7. 8. aber der HErr starck und mächtig im Streit hat unvermuthet in der äussersten Noth geholffen / und das um seines Nahmens willen / worauff sich das bedrängte Ulm mit David so offt beruffen / und dem GOtt / der alles Jammers ein Ende macht / sein Hertz gebrochen / daß Er sich ihrer in Gnadē erbarmet. Wenn der vortreffliche Nürnbergische Medicus D. Wurffbain in Salamandrologia vermuthen will / es lasse sich der Nahme Olm (i. e. Salamander) auf die Stadt Ulm sehr wol appliciren / so fügt er p. 26. gar wohl hinzu: Profectò sicut inter miseriarum

& calamitatum bellicarum flammas ſæpius jam triumphavit, ita etiam candoris & ſinceritatis inſignia in hunc usque diem experimenta dedit. HErr unſer GOtt/wie herrlich iſt dadurch dein Nahme (Immanuel) in allen Landen worden! In dieſen Namen finden wir nicht ſo viel Buchſtaben / als Liebes-Zeichen / nicht ſo viel Sylben als Rettung und Hülffe. Will Freund und Feinde wiſſen / wie GOtt vermöge dieſes Nahmens gegen die Stadt Ulm geſinnet ſey / ſo gibt Er aus den verſetzten Buchſtaben die höchſt erfreuliche Antwort: עמנו אל/Mein Ulm. Kan ich wohl eine beſſere Erklärung dieſes ohne dem deutlichen Anagrammatis aus den Welt-bekannten Suiten voriger Begebenheiten hinzu fügẽ/ als die dem H. Geiſt ſelbſt beliebet hat: Seyd böſe ihr Völcker und gebet doch die Flucht / höret ihrs alle/ die ihr in fernen Landen ſeyd? Rüſtet euch und gebet doch die Flucht/Lieber rüſtet euch / und gebet doch die Flucht / beſchlieſſet einen Rath / und werde nichts daraus / beredet euch und es beſtehe nicht/ denn hie iſt Immanuel/ Jeſ. VIII. 9. 10. GOtt hat dieſer wehrten Stadt mit Nahmen geruffen: Du biſt mein. Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöſet. Jeſ. XLIII. 1. O fröliche Loſung: Immanuel! o ſeeliges Wort: Mein Ulm. Nicht nur in Hertz und Händen / ſondern auch in

den

den Nahmen deines GOttes bist du so theuer erlösete Stadt gezeichnet / und also ein Wunder in unseren Augen. GOtt gebe dich ja nimmermehr in den Willen deiner Feinde. Er mache fest die Rigel deiner Thore / segne dich und deine Kinder darinnen! Mit diesen Davidischen Hertzens-Wuntsch überreiche zugleich Jhro Hoch-Adlichen Herrlichkeiten diese geringe Arbeit in gewisser Hoffnung / es werde wegen vieler auch noch im Tod lebender Ulmischer Stadt- und Landes-Kinder desto beliebter / ja mehr auf jener Meriten als diese unvollkommene Zeilen zu reflectiren seyn. Von Jhren preißwürdigen Vorfahrē rühmet D. Hutterus in Oratione parent. de vita D. Mylii: Sie hätten ihn damahls zu Ulm nicht nur als einen Freund / sondern als einen Sohn und Bruder geliebet und versorget. Gedachter D. Mylius hat sich (in litteris ad Ministerium Augustan. scriptis) gleicher Formalien bedienet / und noch hinzu gefüget: man soll diese ungemeine Gütigkeit der Ulmischen Regenten aller Orten und Enden rühmen. Ey so wird auch sein Andencken in dieser Schrifft nicht unangenehm seyn / so wenig als das unsterbliche Ehren-Gedächtnüß des unvergleichlichen D. Veiels in der Evangelischen Kirchen / allermeist aber in seinen Vaterland / ersterben wird. Unterschreibe also dem billigen Ehren-Lob M. Georg

Nu-

Nubers in Luthero redivivo p. 350: Wir können mit guten Fug und Grund von der des Heil. Röm. Reichs Stadt Ulm rühmen / und sagen: Es sey eine Stadt des HErrn / und ein Zion des Heiligen in Israel. GOtt ist bey ihr drinnen (im Nahmen und in der That / denn wie sein Nahme / so ist auch sein Ruhm) darum wird sie wohl bleiben / GOtt hilfft ihr frühe. Indessen versigle / (nebst verpflichtester Empfehlung meiner geringen Familie zu Dero beharrlichen Gnade) Wuntsch und Wort bey diesen noch immer gefährlichen und weit aussehenden Kriegs-Läufften mit Davids freudigen Zuruff: Der HErr Zebaoth ist mit uns / der GOtt Jacob ist unser Schutz / Sela! Oder daß ich alles in ein einiges Wort concentrire: Immanuel!

Ihro Hoch-Adl. Herrlichkeiten
Und sämtlich Hochschätzbahren
Patronen

Ergebenster Vorbitter bey
GOtt

Regenspurg d. 8. Jun.
A. 1707.

Georg Serpilius,
Evangel. Prediger.

Nach Stand und Würden geehr-ter Leser!

WAs diese unzeitige Geburt befödert/ und zur Welt gebracht / muß allen ungleichen Gedancken zu begegnen aufs kürtzeste melden. Doch wenn ich spreche/daß es eine Frucht sey meiner neulichen Anmerckungen über das Lied: Es ist das Heyl uns kommen her rc. so habe ich hiermit alles gesagt / was davon zu wissen nöthig ist. Unglaublich scheint es fast/ daß schon öffters einige Kinder zur Welt gebohren worden / von denen gleich nach der Geburt wieder ein kleines Kind kommen ist. A.1662. hat sichs zu Betzgendorff nicht weit von Naumburg zugetragen / daß von einer Müllerin eine feine allerdings gesunde Tochter gebohren worden / nur das der Leib unnatürlich dick war. Acht Tage drauf wird das Kind mit grossen Wehtagen überfallen/ und gebiehret ordentlicher weise ein artiges vollständiges Töchterlein/ in der Länge des Mittelfingers/ welches auch getaufft worden / aber bald verschieden ist. Wem mehrere Exempel belieben / kan dergleichen unterschidliche nebst den allegirten Autoribus finden in *Paullini* Zeit kürtzender erbau-

A lichen

lichen Lust Observ. 7. Novis literariis Maris Balth. A. 1699. p. 31. Ephemerid. Nat. Cur. Dec. I. Ann. I. p. 105. seq. Dec. II. Ann. III. p. 164. Ibid. in Appendic. ad A. IV. p. 198. seq. Von den Gemüths Kindern aber / wie D. Pfeiffer seine Schrifften zu nennen pflegte/ (in Dedic. seiner gerechten Sache wider D. Spenern p. 5.) ist es desto gläublicher/ und meines Orts habe es jetzo selbst erfahren. Denn so bald ich vorerwehnte Remarquen absolviret / habe selbige aus daselbst befindlichen Ursachen denē höchsten Regenten des Welt, berühmten Augspurgs zuschreiben/ und damit nicht leer erscheinen möchte/ zugleich memoriam Theologorum Suevorum erneuren wollen. Aus den geringen Entwurff hätte nimmermehr schliessen können / daß ich die Mensur einer förmlichē Dedication überschreiten / und die Zahl biß an eine Centuriam sich erstrecken solte. Wie man denn bey zuerst gesetzten vortrefflichen Männern wahrnehmen wird / daß aufs kürtzeste durch Verweisung auf andere Autores durchzukommen willens war. Es ist aber wider mein Vermuthen zu einen völligen / ob gleich unvollkommenen/ Tractat gediehen/und mag also wol sagen: Es sey eine Geburt in der andern gesteckt. Welches

aber

aber villeicht geübtern Sinnen Gelegenheit geben wird / der Sache besser nachzudencken / und hoc in passu etwas realers mit der Zeit zu liefern. Dieses könte / doch ohne Maßgebung / am füglichsten geschehen / wenn ein jeder an seinen Ort (den er doch am besten innen hat / oder aufs wenigste Gelegenheit weiß zulängliche Nachricht zu finden) die aufeinander folgende Lehrer beschriebe / auf die Art wie es Herr M. Joh. Christoph. Olearius in seiner nöthigen Nachricht von der Thüringischen Prediger-Historie erfodert. Mein Absehen allhier war keinesweges ihr Leben zu beschreiben / sondern nur / wo es beschriben anzudeuten / auch zugleich einige Judicia, Elogia und rare Fata, so nicht überall zu finden / aufs kürtzeste zu berühren. Welche zu bemercken D. Zimmermann in Florileg. P. I. p. 32. Morhof. in Polyhist. lit. Lib. I. p. 52. und andre vor höchst nöthig erachtet.

Solte der Titul: *Epitaphia*, einige befremden / weil kaum ein und andre Grabschrifft in diesen gantzen Werck zu lesen / so dient zur Nachricht / daß hiermit auf die Begebenheiten Augustini und Hieronymi ziele / wie selbige in Tom. II. Opp. Augustini Ep. XI. p. 46. (Conf. Eccardi Monathliche

Auszzüge A. 1700. p. 601.) zu finden. Augustinus bekam zu seiner Zeit Hieronymi Tractat de Scriptoribus Ecclesiasticis von einem guten Freund / doch ohne Titul / den fragte er / wie denn die Rubric und Innhalt dieses Buchs heissen sollte / dieser antworte; Es werde Epitaphium geneñet: Et argumentaris quod rectè sic vocaretur, si eorum tantum vel vitas vel scripta ibi legisses, qui jam defuncti essent. Epitaphium enim propriè scribitur Mortuorum, schreibt an gedachten Ort Hieronymus, und widerspricht diesem Prædicat, weil er sehr vieler Autorum erwehnet / die damals noch gelebet haben. Nun ich aber keinen einigen von denen noch lebenden Schwäbischen Theologis angeführet / als habe es mit desto bessern Recht Epitaphia beatè defunctorum nennen können. Eines jeden Autoris eigene worte / sind in der Sprache / dariñen sie geschriben / nach Bœcleri Vorschlag behalten worden / (vid. M. Kirchmajerum in Diss. de linguæ Teutonicæ ætatibus lit. B. 3.) Hoffe also / es werde mein Absehen bestens gedeutet / wo mehrer Nachricht vonnöthen / mir geneigt communiciret / alle Fehler aber im besten vermercket werden. Lebe wol!

Es

I. N. J.

Es ist das sonst in andern Stücken von Gott reichlich gesegnete Schwabenland von uralten Zeiten her eine stets fruchtbringende Mutter der vortrefflichsten Männer gewesen. Dieses hat zu seiner Zeit *Philippus Melanchthon* Tom I. declamat. p. 696. seq. Edit. Argent. 1564. in 8. (*Joh. Henr. Majus* in Vitâ Reuchlin. Tom. II. *D. Feustking* in Disput. de Barthol. Bernardi pag. 1. Tomum III. citant, sed frustra,) umständig erwiesen / und mit sehr vielen preißwürdigen Exempeln bestättiget. Der ungemein-fleissige Martin Crusius hat sich in gleicher Materie sehr bemühet / und / was das gelehrte Schwaben verewigen kan / nichts unterlassen / (L. III. Annal. c. 5. p. 554.) welches auch Joh. Henr. Majus in Joh. Reuchlini Lebens-Beschreibung p. 66. angedeutet. In M. Joh. Balth. Beyschlags / treu-verdienten Predigers zu Schwäbischen-Hall / Memoria Brentii renovata sind gleich Anfangs unterschiedene gelehrte / und theils um die gantze Christliche Kirche hochverdiente Schwaben zu finden / wie nicht weniger in M. Philipp. Gräters Præfat. Bibl. Historien Part. II. und andern mehr. Ich übergehe mit Willen die in vorigen Seculis her florirende Schwaben / in welchen Horizont Albertus Magnus (a) der allhier zu Regenspurg gewesene Bischoff als eine Sonne vor andern Sternen strahlet. Wie fast auf

(a) Vitam ejus descripsit & orationem pro eo habuit *Vincent. Justinianus*, Colon. Agripp. impress. *Freherus* in Theatro.

gleichen Schlag *Vossius* de Scient. Mathem. p. 362. von ihm urtheilet / ingleichen der Carthenser Franc. Jer. Grünewald in einer geschriebenen Regenspurgischen Chronic. Quem divinarum rerum pauca, humanarum fortasse nulla latuerunt, welches Elogium ich *Sixto Senensi* in Biblioth. S. L. IV. p. 192. zu verantworten überlasse. Ich schweige des unvergleichlichen Mathematici *Joh. Stœffleri* von welchẽ schon erwehnter Melanchthon l. c. p. 712. dieses rare Lob hinterlassen: Nobilitavit egregiis monumentis Sueviam, cujus quia beneficio quotidie utimur, duxi ejus hic mentionem esse faciendam. Fastos enim multorum annorum confecit & digessit, in quibus componendis dici non potest, quantum laboris fuerit ei exhauriendum. Est enim immensi negotii, motus siderum exactè supputare. Nulla temporum discrimina, nullas mensium vices nossemus, nisi hunc laborem vir ille optimus sumsisset. Dahero er billich in *Jan. Jac. Boissardi* Bibliotheca Chalcograph. lit. Tt. 4. dieses Andencken erhalten:

Per-

tro p 1420. *Cabe* in Histor. Eccles. p. 506. Conf. ejusd. Hist. lit. p. 731. Varia variorum Elogia & judicia dabunt *Thomas Pope Blount*, Baronettus Anglo-Britannus, in Censura Autorum (Edit. Londin. 1690. in fol.) n. 293. seq. *Hendreich.* in Pandect. Brandeb. p. 85. seq. *Tob. Magirus* in Eponymolog. Critic. p. 26. *Jacob Thomasius* in Dissert. de Doctoribus Scholasticis §. 15. *Christian. Francisc. Paullini* tr. de talpa p. 79. seq. *Bæclerus* in Bibliographia Curios. Lit. M. 7. v. O. 2. v. *Olearius* in Abaco p. 15. *Raynaudus* Tom. XII. Opp. p. 481. *Possebinus* in Apparatu S. Tom. I. p. 24. *Lansius* in Consult. p. 40. *Joach. Hildebrand* in Institut. sacr. p. 9. *Georg Henr. Gœzius* in Progrãm. Invit. ad synod. Dioeces. A. 1699. A. 32. *Gabr. Naudæus* in Bibliogr. Polit. p. 56. *M. Pippings* Sacr. Decad. septen. mem. Theol. p. 669. seq.

Perlustrans terras Stöfflerus & astra polorum,
Cœlo animam jussit vivere, corpus humi.

So beziehe ich mich auch lieber auf andre (b) die den wohlverdienten Ehren-Ruhm Joh. Reuchlini nach Würden beschrieben / als der vor und nach ihm wenig seines gleichen finden wird / Summis totam Suevorum gentem adeo illustravit meritis, ut nec assequi ego, nec disertissimus quisque dignè satis eloqui valeat, wie *Maji*. l. c. p. 5. gelehrte Feder urtheilet. Unicum totius Germaniæ decus, lumen & colu-

 men,

(b) Vitam Reuchlini elegantissimè scripsit *Joh. Henr. Majus* (Edit. Durlac. 1687. in 8.) in hoc uno omnia. conf. tamen *Eccardi* Monatliche Auszüge A. 1701. Mens. April. p. 46. Vis elogia & non contemnenda judicia? evolve *Melanchth.* Tom. I. declam. p. 617. Dissertat. *Joh. Fechtii* apud Majum l. c. post. præfat. conf. ibid. p. 29. 57. 58. 91. 95. 164. 220. 223. 235. 243. 348. 359. 430. 431. 446. 449. 519. 521. 523. 546. 554. *Schikhardum* in Bech. Happer p. 101. *Gasmerum* in Orat. de Vita Chemnit. B. 2. *D. Dannhauerum* ad Collat. Carthagin. p. 4. *Joh. Frischmuthium* de VII. Noachi præceptis pag. ult. *Georg Weissium* de Barucho sect. 2. §. 17. *Dilherrum* Tom. I. disput. p. 338. *Voglerum* de naturali in bonarum doctrinarum studia propensione p. 9. El. *Hutterum* in Præfat. N. T. XII. linguarum. *Hermannum* von der Hardt in Dedic. ænigmatum Judæorum religios. *Imbonatum* in Biblioth. Lat. Hebr. p. 94. *Joh. Frid. Hekelium* Epistola ad Joh. Georg. II. Elect. Sax. de nummis Constantini M. p. 13. *Jac. Heerbrandum* disp. de necessitate & conting. p. 2. *Morhofium* in Polyhist. Lit. L. I c. 19. p. 225. *Joh. Saubertum* in Palæst. p. 369. *Bangium* in Cœlo Orientis p. 122. 200. *Georg. Henr. Gœzium* in Principe Græcè docto p. 58. 62. *Joh. Mollerum* in Homonymoscop. p. 32. *Rud. Mart. Meelfuhrerum* Disp. de fatis eruditionis oriental. §. 3. *Joh. Ernest. Gerhardum* in Exercit. ad N. T. Syriacum qu. 2. *Lansium* Consult. pag. 40. *Olearium* in Abac. p. 241. *Crusium* in Germano-Græcia p. 231. *Thom. Crenium* in Animadvers. Philolog. P. III. p. 202. 204. seq.

men, wie *Erasmus* in Epilogo de usu Concordant. Kircheri redet. Welchen Lutherus nicht unbillig Organum consilii divini, sicut ipsi incognitum ita omnibus puræ Theologiæ cupidis expectatissimum genennet/ wie *D. Mayer* in Historia Versionis Bibl. p. 3. seq. bezeuget. Uberlasse also geschicktern Köpffen Sueviam literatam zu schreiben / und vergnüge mich vorjetzo nur mit dem Andencken einiger Theologorum, die nicht nur ihren Vaterland / sondern zum theil der gantzen Christlichen Kirchen mit ungemeinen Nutzen gedienet. Jedoch werde nur etliche wenige aufs kürtzeste zeigen / dadurch etwa capable Landes-Kinder anzufrischen / die ins künfftige das Ehren-Gedächtnüs wohlverdienter Schwäbischer Theologorum vollständiger ausarbeiten / mithin bey der Nach-Welt in Seegen erhalten möchten. Wobey auch Herrn Tenzels wohlgemeinter Vorschlag zu dergleichen Andencken in der curieusen Biblioth. A. 1704. p. 723. 726. viel contribuiren wird.

Die noch lebende vortreffliche Männer / welche der gütige GOtt seiner Kirche viel lange Jahr zu Trost und Vergnügen erhalten wolle! werde vorjetzo nicht berühren / ohngeacht ihr preißwürdiges Andencken theils in Betrachtung ihrer ungemeinen Meriten, theils wegen sonderbahr von unterschiedenen mir biß dato erwisener Gewogenheit meinen Hertzen fest einverleibet / indem ich den Schein unanständiger Heucheley ohnmöglich vermeiden würde. So ist auch mein jetziges Absehen auf diese Theologos nicht gerichtet / die in andern Landen gebohren / und dennoch mit grossen Ruhm am Evangelio in Schwaben gearbeitet haben / noch weniger auf

die-

die jenigen / die nicht von unsrer Kirchen sind / als welchen sie vielmehr ein Zeichen ist / dem ohn unterlaß wie wol/GOtt Lob! vergeblich widersprochen wird.

Was der berühmte Ausländer *Fazellus* (dec. 2. de rebus Sic. L. 8. c. 1.) insgemein meldet / daß dieses von GOtt gesegnete Land auf allerhand weise sich vor andern hervorgethan / dieses können wir insonderheit rühmen / wenn wir bedencken / was vor treffliche Männer es bißhero der Welt gelifert / mithin alle Schmach-Reden feindseelig-und schmähsüchtiger Nationen in der That widerleget hat / die deswegen anzuführen bedencken trage.

Wirtemberg / das Welt-berühmte Hertzogthum im Schwäbischen Kreiß / gibt uns dessen unwidersprechliche Zeugen. Aus diesen wenigen urtheile man von der noch übrigen Menge / aus der einigen Theologischen Sorte von den andren Facultäten.

Billig erwehne ich zu erst / des um die gesamte Evangelische Gemeinde / insonderheit um hiesige Regenspurgische Kirche hochverdienten Theologi D. Jacobi Andreæ, Cancellarii & Præpositi Tubingensis, von dessen Leben und Schrifften / deren über hundert und funffzig seyn sollen / *D. Joh. Valent. Andreæ*, Jacobi Nepos, in Fama Andreana reflorescente nebst den ungemein-fleißigen Herrn Hendreich in Pandectis Brandeb. p. 172. seq. umständige Nachricht gegeben. Nichts verdunckelt seinen Ehren-Glantz der von den Feinden der Wahrheit ihm spöttisch zugeeignete Name Schmidlinus, weil er sich weder seiner Eltern geschämet / noch in der Jugend einẽ Schmid abgegeben / wie zwar Herr Hendreich l. c. vermuthen wil. Sein

und der Seinigen beständiger Geschlechts-Nahme ist Andreæ gewesen/ wie er selbst davon in dem Bericht von der Einigkeit und Uneinigkeit der Theologen lit. M. 3. gehandelt hat. Doch er mag Schmidlinus heissen/ schreibt der Chur-Brandenburgische Pastor und Inspector zu Zülchow *Adam* Becher in der Lade des Bundes p. 68. denn es haben es seine Feinde mit ihren Schaden erfahren/ wie er den Hammer Göttlichen Worts geführet hat. In der Hoch-Fürstl. Würtenbergischen Stadt Weiblingen hat er A. 1528. d. 25. Mart. dieses Tages-Liecht erblicket und A. 1590. d. 7. Jan. seinen Geist zu Tübingen aufgegeben. Hermannus, dessen der berühmte Zeillerus in Chronico Sueviæ p. 667. gedencket/ hat zu seiner Zeit ein Weib zu gedachten Weiblingen gesehen/ welche A. 1314. einen Löwen zur Welt gebohren. Ich lasse es an seinen Ort beruhen. Beziehe mich aber auf die Fata des seel. D. Andreæ, ob man bey seiner Conduite un̄ gewechselten Schrifften nicht erkennen kan ex ungue leonem? Speise gieng ja genug von diesen Löwen/ und Süßigkeit von den Starcken. Es hat auch durch ihn allezeit überwunden der Löwe aus den Stamm Juda/ desse wird das durch seine Vorschub verfertigte Concordien-Buch ein ewiger Zeuge seyn/ davon *Jac. Heerbrandus* in Oratione parentali mit mehrern zu lesen. Was GOttes Gnade in dem 25sten Jahr seines alters bey fast unmöglich-scheinender Bekehrung eines Juden in articulo mortis durch diesen seinen Diener herrlich ausgeführet/ ist in Grundmanns Geschicht-Schule P. II. p. 250. seqq. umständig zu finden. Sein Ehren-Lob haben unterschiedene Gelehrte nach Würden beschriben/ und doch nach seinen Meriten noch zu wenig

gemeldet. (c) Weswegen man die unverdiente Lästerung *Peuceri*, (in histor. Carc. p. 462. 465. 480. 765. 787.) *Diestii* (Dispnt. Iren. p. 134. seq.) *Ludov. Lavateri* L. II. Epist. *Hieron. Zanchii* p. 185. (conf. *Crenii* Animadv. Philol. P. VI. p. 170.) *Hospiniani* (in Histor. Sacrament. P. II. p. 664. & in Concord. discord. p. 55. 146. 149. 217.) *Joh. Hornbecki* (in summa Controv. p. 658.) *Pauli Schnetteri* (in Præf. Conc. Dom. XX. p. Trin. Ratisb. hab.) *Franc. Hotomanni, Reuberi* und *Gualteri*, (vid. *Eccardi* Monathl. Auszüge A. 1700. pag. 678. seq. pag. 686.) und einiger liecht-scheuender Spötter wol überhören kan/ zu mahlen da ihn Florimundus Ræmondus, der sonst abgesagte Feind unsrer Religion (in Synopsi histor. memorab. L. V. c. 5. cap. XI.) hominem raræ doctrinæ &

(c) Vid. *D. Fechti* Apparat. ad supplem. Hist. Eccl. sec. XVI. p. 92. 96. seq. conf. Indic. qui instar omnium erit, adde tamen. *Georg Weissii* Allotrio-Episcop. Cap. III. §. 7. *Luc. Osiandri* Cent. XVI. L. 4. c. 43. ab init. *D. Affelmanni* syntagm. P. I. p. 1092. *D. Hutteri* Threnolog. Hunn. pag. 15. *Joh. Guil. Strickeri* Miscell. Phil. §. 19. *Heshusii* Refut. der erdichteten Lästerschrifft / so unter seinen Nahmen wider D. Andreæ ausgesprenget worden / A. 1578. per tot. *D. Joh. Himmelii* Anti-Alsted. p. 83. *D. Menzeri* Tom. II. Opp. Theol. p. 169. *L.* Joh. Gottlob Stolzens vertheidigtes Recht der Evangelischen Fürsten p. 104. *D. Quenstedt* de Patriis illustr. Vir. p. 167. *Pantaleonis* teutscher Nation Helden-Buch p. 496. *Sleidani* Histor. P. III. L. XV. p. 380. seq. *D. Wagneri* Auspic. Acad. p. 12. *Andr. Caroli* Memorab. Eccl. Tom. II. L. IX. p. 246. L. X. p. 525. seq. *Cellii* in imagin. Prof. Tubing n. 2. A. 3. v. *D. Ant. Varenbuleri* Orat. funebr. Tub. 1590. in 4t. ubi quam plurima notatu dignissima. *D. Hoei* gründliche Ableinung unerweißlicher Unwahrheiten p. 168. *D. Mayeri* gelinde und gründl. Antwort auf der Theologischen Facultät zu Halle Verantwortung p. 22. &c.

& magni ingenii genennet hat. Und was hätte dieser Fried-liebende Theologus vor einen höhern Lob-Redner vermuthen können / als das allerhöchste Oberhaupt der Christenheit / Maximilianum II. den Römischen Kayser / dessen Formalien wegen der Formula Concordiæ in D. Hutteri Concordia concorde p. 841. zu finden: Lieber *D. Jacob*, Ihr sollet nicht gedencken / daß ihr bey jederman in diesen Werck grossen Danck erstechen werdet / denn ihr habt viel Leut / die euren Nahmen und Person zuwider sind / solt euch aber erinnern / daß Christus im Evangelio gesagt hat: *Beati estis, cum omne malū contra vos dixerint, mentientes propter me, gaudete & exultate, quoniam merces vestra copiosa in cœlis. Merces vestra non in terris sed in cœlis reposita est.* Darum wollet ihr euch keinen Zohn / Spott / Schmach oder Gefahr / die euch begegnet ist / oder noch begegnen mag / von diesen heilsamen und hochnothwendigen Werck abschrecken lassen / und wisset / daß euch GOTT im ewigen Leben solches nicht wird unbelohnet lassen. O Fürstliche Gedancken dieses unvergleichlichen Monarchen! Daß aber dieser treu-beständige Theologus in seiner letzten Noth die erkante Wahrheit verläugnet / und einen Päpstischen Beicht-Vater begehret / hat zu seiner Zeit schon D. Heerbrand l. c. p. 312. stattlich refutiret. Wie steiff / stoltz und hönisch Gottfried Arnold / der bekante Ketzer-Patron / von diesen theuren Gottes-Mann geurtheilet / erhellet aus seiner Kirchen- und Ketzer-Historie an unterschidenen Stellen. Ich unterschreibe aber mit Mund und Hertzen dem billigen Vorschlag

D. Fech-

D. Fechtii, des guten Streiters JEsu Christi/ (in præf. Criticæ in Arnoldi criticam sub fin.) und erbiete mich zu möglichsten Beytrag: Si singulæ provinciæ, singulæ Ecclesiæ sua sacra, suosque doctores, quæ & quos ille lancinat, prout æquum est, vindicaverint, major Historiæ illius hæreticæ structura ultro concidet, & orbi debebit ludibrium. Cujus rei causam præcipuam habebunt *Ecclesia Saxonica* & *Wirtembergica*, quarum Doctorem in promovendo concordiæ negotio principem *Jac. Andreæ* tantis onerat convitiis atque injuriis, & quidem solis inimicissimorum testimoniis subnixus, (ut nempe decet Historicum ab affectu & partibus remotum) ut & actionem summarum injuriarum adversus Arnoldum tanti nominis hæredes instituere possent, saltem summæ impietatis esset, indefensum relinquere innocentem. Cujus famam cum jam olim nepos *Joh. Valent. Andreæ*, vir, Arnoldi judicio, verè sanctissimus, immò illustre exemplum ejus, quam hodiè profitentur, pietatis, peculiari opere adversus pleraque, quæ ei nunc iterum impingit Arnoldus, vindicaverit, mirum videri queat, qui tantopere Vir regenitus & sanctus (qualis tamen solus nempe veram historiam scribere potest) à veritate aberraverit, & tantum impietatis, quale ab Arnoldo *Jacobus* ille ob operam Concordiæ Formulæ novatam describitur, portentum potuerit defendi. Sed verò hæc curæ erunt hujus Viri posteritati, si genuina, si cordata est, si Deum justitiamque amat. Idem sentit & petit *D. Veielius* in Præfat. ad *Wachteri* Examen Versionis Arnold p. 44. Und alles Volck soll sagen Amen! Jedoch finde ich diesen Wunsch kurtz und

gut erfüllet in den unschuldigen Nachrichten von alten und neuen Theologische Sachen A. 1704. p. 76. seqq. allwo Arnolds begangene Sünden wider das achte Gebot in Erzehlung der Verrichtungen Jac. Andreæ vorgestellet/ und seine Partheilichkeiten offenbahr gezeiget werden. Pag. 80. seq. sehen wir einen kurtzen Entwurff von denē fatis & factis dieses Theologi zum klaren Beweiß seiner Unschuld / bey so vielen Lästerungen / wider welche **Arnold** (und seines gleichen/) wol im geringsten nichts mit Grund der Wahrheit wird einzuwenden haben.

D. Joh. Valent. Andreæ, Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneburg- auch Würtenbergischer Rath / und Prælat zu Adelberg / (der zu Tübingen auf diese Welt komen und A. 1654. Ætat. LXVIII. zu Stutgart begraben worden) setzen wir billich seinem Herrn Groß-Vater an die Seite / zumahlen da wir dessen Ehren-Lob gleich jetzo vernommen haben. Er hat sein Andencken durch sehr viele Schrifften / die Herr **Hendreich** l. c. p. 177. seq. specificiret / der Nach-Welt hinterlassen / und seines Eiffers und ungefärbter Gottseligkeit wegen viel herrliche Lob-Sprüche erhalten. Vir defecatæ mentis & fervidi spiritus, wird er in *Ant. Reiseri* Apolog. Epist. p. 111. nicht unbillich genennet/ und seine Arbeit rühmt *Christian* **Wahrlieb** contra Ericum Fridlibium p. 8. & p. 15. als überaus sinnreiche Schrifften eines frommen Mannes. So preiset auch seine Scharffsinnigkeit *D. Spener* in der Gottes-Gelehrtheit P. II. p. 3. Von *D.* **Mayern** wird er genennet Acer & flammeus, (in Orat. funebr. Caroli XI. Suec. Monarch. p. 12.) wenn er seines Eiffers in

Ver-

Verbesserung der gefallenen Kirchen-Zucht erwehnet. Davon unterschiedliche Nachricht zu finden in *Andr. Caroli* Memorab. Eccl. Tom. I. p. 486. 1007. 1022. 1103. der ihn Tom. II. p. 89. Virum acuti ingenii, subactique judicii nennet. Vom seinen poetischen Stylo judiciret *M.* Neumeister in Tr. de Poëtis German. p. 7. Aus der weyland berühmten nunmehro distrahirten Spitzlischen Bibliothec habe sehr viel eigenhändige Briefe von ihm empfangen / und daraus dieses Mannes herrliche Gaben und ungemeinen Fleiß wahr genommen / auch befunden / daß sein nach der Dedication El. Ehingeri Histor. Eccl. sec. XV. befindlicher Brief hin und wieder castriret worden / wie das Original bezeuget. Absonderlich klaget er in einen Schreiben d. 10. Maji A. 1643. daß in seinen Subsidiis sacræ & rei literariæ der amanuensis Kayser Severum ex incuria ausgelassen / so die gantze seriem numerorum seq. Cæsarum turbire. In einen andern d. 5. Mart. A. 1644. meldet er / daß er / nebst seinen Scriptis Ecclesiasticis & Consistorialibus des Jahrs wol tausend Briefe an seine Correspondenten sende. War also weit expediter mit / als andre Epistolarum scriptores unter den Gelehrten / die wohl in vier Monathen kaum mit einen einzigen Brief fertig werden / deren Exempel Morhof. in Polyhist. L. II. p. 416. angeführet. A. 1645. d. 3. Dec. schreibt er: Bernhard Baumann belangend / so haben dergleichen Elogia mir offt wenig genutzet / dann ich hiedurch auch in Catalogum hæreticorum gesetzet worden / und hat sich einer mehr vor Freunden als Feinden vorzusehen / quia plerique Phil. III. 18. 19. cætera glossa habet. Von seiner Parentation dem seel. Sauberto gehalten / befürchtete er in einen Schreiben

ben d. 1. Mart. 1647. daß viel paradoxa darinnen vielleicht non ad gustū omnium ac vix delicatum Noricum seyn möchten.

Als ihm diß Anagramma zugesendet worden/

Joannes Valentinus Andreæ, Theologus,

Evangelio è lue sananti honos es ut Arnd,

so lobte ers zwar / nennte es aber (ex modestiâ) comparationem iniquam, doch bedanckte er sich vor den Fuchsschwantz/ wie seine Formalien lauten.

Von dem Autore Vitæ Andreanæ gibt er Herrn Reinharten/damaligen Stadtschreibern in Augspurg/ d. $\frac{14}{24}$. Nov. 1649. diese Nachricht: Es sey ein Pfarrer zu Kornwesen / Camstädter Amts ein Haupt-gelehrter Mann/qui diu ignotus & spretus latuit, und werde seine dotes ingenii mehr an den Tag geben. Frigent boni & periti, fervent contra indocti & mali. Mit Calixti hypothesibus hat er es nie gehalten und ist ihm also deswegen von andern unrecht geschehen / wie er ad eundem d. $\frac{3}{13}$ Jan. 1650. meldet. Er hat auch gegen Seren. Duc. Augustum seinen Dissensum cordatè bezeuget. In dessen Lebens-Beschreibung (sub tit. Augustum Principis Virtutis speculum Edit. Stutgard. 1644. Autore D. Andreæ) am letzten Blat wir sehen könen/ wie hoch Hertzog Rudolphs *Augusti* Durchl. diesen Theologum æstimiret und gnädigster Hand-Zeilen zum öfftern gewürdiget / davon noch sehr viel Autograph a in der Hoch-Fürstl. Bibliothec zu sehen / wie Herr *B. G. Struvius* Introduct. ad notit. rei literar. p. 29. berichtet.

Eine grosse Unwahrheit ist es auch/wenn Arnold in seiner Kirchen- und Ketzer-Historie P. II. p. 641. vorgibt

gibt / die Rosen-Creutzer wären von ihm ursprünglich herkommen. Es rettet aber Herr *Cypriani* in den fernerern Proben der Arnoldischen Partheylichkeit Lit. F. die Unschuld dieses theuren Theologi, und beschämet das Arnoldische Vorgeben / mit unwidersprechlichen Gründen / weil die ihm fälschlich zugeeignete Rosen-Creutzerische Schrifften in der Welt schon bekant gewesen / als D. Andreæ kaum 10. Jahr alt worden.

Die Hochfl. Wirtemb. Stadt Nürtingen am Necker ist darinne glücklich / daß der Hoch-Gräffl. Hoheloische Superint. zu Weickersheim Johañ Assum, A. 1552. in derselben gebohren worden. Er ist unterschiedlichen Schul- und Kirchen-Diensten mit guten Lob vorgestanden / und endlich A. 1619. im 67. Jahr seines Alters zu gedachten Weickersheim im HErrn entschlaffen / wie *D. Freherus* in Theatr. Vir. Clar. p. 402. meldet. In seinem Epitaphio daselbst wird er ein grosser Theologus genennet. Das aus seinen Nahmen verfertigte Anagramma ist nicht uneben gerathen: *Joannes Assum Wirtembergas, Weicershemii in aula Hoëloicæ Concionator.* totidem iisdemque literis:

Curavi Leges næ Vir animosus JOVÆ,
Sum mihi in hoc cœlo Nectar & Ambrosia.

Seiner Schrifften haben *Hendreich* l. c. pag. 312. seq. und Witte in Diar. Biogr. ad A. 1619. erwehnet. Was er vor ein besonderer Lieder-Freund gewesen / und wie weit ers bey seiner Gemeine mit geistlich- und lieblich-abwechslenden Liedern gebracht / ist mit Lust in der Vorrede seiner Predigten vom Seegen GOttes zu lesen / andern zum Exempel der Nachfolge / wie er an gedachten Ort meldet.

Dornstädt / die kleine Stadt / am Fluß Glatt im Hertzogthum Wirtemberg / im Schwartzwald kan sich groß machen / daß D. Jacob Beurlin, der Kirchen-Probst und Cantzler der Universität Tübingen A. 1520. in ihr gebohren worden. Als er zur Profession der Heil. Schrifft gelanget / hat sich jederman seines Verstandes und Auslegung gewundert / wie *Pantaleon* in Teutscher Nation Helden-Buch P. III. p. 415. bezeüget. Er starb endlich als Fürstl. Abgesandter zum Religions-Gespräch gen Poissy zu Paris A. 1561. Ætat. 41. an der Pest. Conf. *Zeilleri* Centur. Epist. Miscell. p. 623. Was er geschrieben / ist in *Pantaleonis* Helden-Buch l.c. *Kœnigii* Biblioth. p. 108. und *Hendreich* l.c. p. 559. zufinden. Ein mehrers von diesem geschickten Mann ist in *Crusii* Suev. Annal. L. XII. P. III. p. 711. zu lesen.

D. Felix Bidembach hatte zu seiner Vater-Stadt das Welt-berühmte Stutgart A. 1564. Ist nach unterschiedlich bedienten Ehren-Aemtern als Hoch-Fürstl. Wirtembergischer Rath / General-Superint. und Abt zu Maulbrun im 48sten Jahr seines Alters A. 1612. d. 11. Jan. seel. entschlaffen. (Conf. *D. Fechtii* Apparat. ad Hist. Eccl. Sec. XVI. p. 132.) Wenn Scultetus auf ihn gezielet in dem Berlinischen Gespräch / und sallzuhart von seinem Tode geurtheilet / so findet er und seines gleichen die Antwort darauf in *D. Hoë* Triumph. Calv. p. 809. Im Minist. S. ist er 26. Jahr (nicht 55. wie Witte in Diar. Biogr. ad A. C. 1612. meldet) gewesen / und vielen vor der Zeit gestorben. Wie gedachter Witte in Memor. Theol. Cent. VII. pag. 847. beklaget / auch hinzusetzet: Die gantze Christliche

Kirche habe an ihn verlohren/ Theologum profundum, Virum, qui in ſimplicitate prudentiam, in adverſitate patientiam, in veritate conſtantiam, in parſimonia temperantiam exercuit. Amiſit Doctorem & Conſiliarium, qui in rebus graviſſimis deliberandis matura & benè cocta dedit conſilia, in agendis & expediendis eâ promtitudine & dexteritate, ut integritati animi autoritatem ac comitatem adjunxerit In den folgenden werden ſeine unterſchiedliche herausgegebene herrliche Schrifften recenſiret/ noch weitläufftiger aber von Herrn Hendreich/ l. c. p. 579. Bey einen jeden wird das Werck den Meiſter loben. (Conf. *Andr. Caroli* l. c. Tom. I. p. 311.)

Matthæus Chytræus, treu-verdienter dreyſſigjähriger Pfarrer derer von Mentzingen (in regione, quam à fluviolo perlabente Graichgæam vocant, habitantes, wie *M.* Goldſtein in Orat. de vita & morte Dav. Chytræi p. 2. meldet) iſt zu Brackenheim auf dieſe Welt kommen/ qui vera illa nobilitate, pietate ſcil. non fucata, & divinæ imaginis conſervatione & ſimilitudine cum Deo archetypo, ut verba Nazianzeni ſonant, nobilitari maluit, quam rebus aliis, quas mundus ſuſpicere ſolet, wie gedachter Autor ihn ſehr wol beſchrieben. *D. Sturcius* in Orat. de Dav. Chytræo p. 2. nennet ihn mediocris fortunæ ſed probatæ vitæ, magnæque pietatis virum. Er hat offt gerühmet/ daß ihm GOtt zehen Kinder beſchehret/ aber ein jeder von ſeinen Söhnen habe mehr Mittel/ als er jemahls gehabt/ da er doch durch GOttes Gnaden-Seegen eine ſo groſſe Familie ernehret/ denn der macht reich ohne Mühe.

Eine nicht geringe Zierde des Wirtembergischen Zions war auch in unterschiedenen Kirchen-Aemtern Melchior Sylvester Eckardus, welcher zu Kirchheim A. 1601. d. 2. August. gebohren/ und d. 21. Jun. A. 1650. im HErrn seelig entschlaffen/ Æt. 49. von dessen Leben und Schrifften wir einige Nachricht in *Freheri* Theatro p. 552. finden/ umständiger aber in Wittens Memor. Theolog. Dec. VI. p. 754. seq. mit diesen herrlichen Elogio: Virum planè insignem & in publico bono, sub novi seculi initium, splendidissimi instar sideris exortum, inter illustres omnis ævi Theosophos jure meritoque collocamus. Welchen Lob-Spruch in den folgenden noch mehr Theologische Meriten begleiten. Dem Concordien-Buch hat er mit dieser freudigen Standhafftigkeit unterschrieben:

Huic, si fata velint, subscribam sanguine libro,
Interea testis sit mea dextra manus.

Ein unsterbliches Lob ist es/ welches der seel. Mann von D. Wagnern/ damahligen Cantzler der Universität Tübingen/ in der Dedication des Christiani Religiosi (von Eckardo verfertiget und nach seinem Tod von D. Wagnern publiciret/) überkommen: Virorum optimus, eruditione præstantissimus, judicio rerum Theologicarum exactissimus, ingenio laboriosissimus, calamo tersissimus, & quod rerum caput est, Dei amantissimus, atque orthodoxiæ Evangelicæ servantissimus, mentis quoque candore hoc ipso fucatissimo seculo erga proximum niveus, & fere plus, quam ei profuerat, animo apertus. Nun ruhet er von aller Arbeit/ und seine Wercke folgen ihm nach. Am

jenen

jenen Tag wird ihm deßwegen Lob und Lohn wiederfahren.

Zu denen berühmten Theologis, die das Hertzogthum Wirtemberg vor ihr Vaterland erkennet/ zehle ich billig den in Creutz geübten Gottes-Mann/ Johann Conrad Gœbelium, der sich/ wie zu zweyenmahlen um die wehrte Stadt Augspurg/ also auch umb die Augspurgische Confession höchst verdient gemacht/ die er recht solid erkläret/ auch nach seinen Tod publiciret worden. Ich finde zwar in einem Manuscripto Ehingeriano, daß die Jesuitē mit diesem Scripto übel zufrieden gewesen/ ists aber wol wunder? die Ursachen wird man in der daselbst beygefügten Vorrede des Evangelischē Kirchen-Convents gar deutlich finden/allwo von diesem Werck also geurtheilet wird: Daß Sie es vor eine rechte vollkommene Auslegung der Augsspurgischen Confession, sowol was die Dogmata und Lehren/ als die Historie und Umstände/ so bey Abfassung und Ubergab derselben vorgelauffen und merckwürdig seyn/ anlanget/ achten und halten/ dergleichen in hoc genere zum Nutzen des gemeinen teutschen Manns auf solche Art und Weiß ihres Wissens noch keines an Tag kommen. Es bezeuget auch das Evangelische Ministerium zu Augspurg in solcher Vorrede bey gedachten Buch/daß damals/ als dieser ihr Senior obangeführte Predigten gehalten/ auch fürnehme Ordens-Personen selbige angehöret/und ihm das rühmliche Zeugnüß gegeben/daß er acerrimus Aug. Conf. propugnator gewesen sey. Sein gantzes Leben aber und fatis contraria fata, nicht weniger seine grosse Meriten hat der vorbelobte redliche Theologus *D. Joh. Valent. Andreæ* nervos, aber auch

 sehr

sehr nachdrücklich beschrieben / und diß lobwürdige Exempel zur Nachfolge recommendiret (Edit. Stutgard. 1644. in 12. & Norib. 1644. in 12. welches / ut obiter ex autographo Beati Andreæ addam, daher kommen: Der Buchdrucker zu Stutgard/Röslinus war ein alter Podagricus, mit dem er wegen Verzögerung dieses kleinē nur aus 4. Bogen bestehenden Wercks grossen Verdruß hatte / indem er Jahr und Tag daran gedrucket / und doch nicht fertig worden / ist auch in allen Exemplarien der erste Bogen auf schwartz die andern auf weiß Papier kommen. Weil nun Röslinus darüber verstorben / ist der übrige Rest nach Nürnberg gesendet und daselbst gedrucket worden / welches die einige Ursach dieser Differenz gewesen /) wiewol man auch bey diesem Werck an einen gewissen Ort / wegen einiger p. 29. befindlichen Expressionen nicht zu frieden war / jedoch sich endlich besänfftigen ließ. Es hat auch M. J. S. D. S. F. im obgedachten Jahr publiciret das Ehren-Gedächtnüs des Christlichen Lebens / gedultigen Leidens / und seeligen Sterbens / des weylands (Tit.) Herrn M. Joh. Conr. Gœbelii, gewesenen Pfarrers zu S. Anna und des Ministerii Senioris in des Heil. Römischen Reichs Stadt Augspurg / (Stutgart in 12.) Wer der Autor sey / hat der seel. D. Andreæ bey einem Exemplar mit eigner Hand beygeschrieben und zwar mit diesem Elogio: *M. Joh. Schübelius*, ein frommer und gelehrter Diaconus zu Stutgart. Und gewiß / es sind diese zwey Bögen recht mit Lust zu lesen.

Jetzt gedachter *D. Andreæ* raisonniret also von Hn. Gœbelii herrlichen Schrifften: Ediderat pridem, cùm alia, tùm imprimis nobile opus homiliarum in Augustanam Confessionem, quo rei Theologicæ

peritiam

peritiam eximiam, cum facundia conjunctam est testatus, immortale sinceritatis fidei & accurati judicii symbolum. Hominem fuisse quis dissimulet, inter homines verò è paucis eminuisse ne invidia quidem, & ejus filia calumnia negaverit. *Johannes Majer*, Senior, Rev. Minist. August. hat unter andern seine Gaben in folgenden Worten exprimiret:

Voce, stylo facilis, gravia atque abstrusa reclusit,
Reddidit imo ipso lucidiora die.
Scripta Virum pingunt, Methodus, Confessio, fama,
Ipse sacri quondam sol, jubar, aura chori &c.

Seine öfftern Wechsel in Kirchen-und Schul-Dienste/ nebst einigen von ihm edirten Schrifften hat Witte in Diario Biogr. ad A. 1643. colligiret/ in welchen Jahr er auch d. 8. Jul. Ætat. 58. im Herrn seelig entschlaffen/ und in seinen Nachkommen das Wort der Wahrheit bestättiget: Die Kinder deiner Knechte werden bleiben/ und ihr Saame wird für dir gedeyen.

D. Stephan Gerlach, der Heil. Schrifft Professor und Cancellarius zu Tübingen ein gebohrner Wirtemberger / war vorher des Frey-Herrn *David* Ungnad / Kayserl. Oratoris zu Constantinopel / Hof-Prediger / allwo er mit unterschiedenen Apostatis bekannt worden / absonderlich mit Adamo Neusero, der erstlich Reformirter Religion/hernach ein Arrianer/endlich ein Türcke worden. Es starb aber dieser D. Gerlach alt / Lebens-und Ehren-satt A. 1612. Ætat. 66. Sein Leben und herausgegebene schöne Schrifften hat *Theoph. Spizelius* in Templo honoris p. 25. seq. und *Melch. Adami*, in Vitis Theol. p. 813. seq. weitläuff-

tig beschriben / etwas nervoser *D. Fecht* in Apparat. ad Suppl. Hist. Eccl. pag. 155. und *Adr. Baillet* in libro admodum raro (judice *Junkero* in vita Lutheri p. 5.) cui titulus est: des satyres personnelles ou des Anti à Paris 1689. in 8. Tom. I. pag. 336. seq. Bey denen Griechischen Patriarchen und andren Religiosen war er in grossen Ansehen/ wie er dann auch in Glaubens-Sachen fleissig mit ihnen conferiret/ und Anlaß gegeben/ daß die Augspurgische Confession und *Jac. Heerbrandi* Compendiũ von *Mart. Crusio* in die Griechische Sprache übersetzet/ denen Griechen nicht ohne Nutzen comuniciret worden. *Erhardi Cellii* Elogia Gerlachii sind in seinen imaginibus Professor. Tubing. lit. D. 3. und in *Freheri* Theatro. pag. 365. zu finden. *Spizelius* l. c. nennet ihn Virum pietate, animo, eruditione, virtutibusque Christianis quondam ornatissimum. Quanto is studio & contentione, quamque sincerè rem Evangelicam promoverit, omnis vitæ ejus ratio abunde indicavit, welcher auch pag. 28. schöne Lob-Sprüche von Gerlachii Fleiß und Meriten mit beygefüget. Daß seine Brüder / ingleichen der Vater selbst / Widertäuffer gewesen/ bezeuget *Andr. Caroli* in Memorab Eccl. Tom. I. p. 162. welcher auch herrliche Encomia pag. 281. dieses tapffern Theologi angeführet/ conf. *D. Wagneri* Auspic. Acad. p. 13.

Eine rare Nachricht von diesen wohlerfahrnen Theologo, lesen wir in *Hilarii* Epist. II an *D. Olearium* zu Leipzig/ welche dieser seiner Inaugural-Oration de falso jactato Reformatorum cum Græcis consensu pag. 38. mit beygefüget/ deren auch *D. Gœzius* in Dissert. Theolog. de concionatoribus castrens. th. III. §. 2. und *Joh. Mich. Geisius* de conjunctione inter

ter Constantinop. Patriarch. Jeremiam & Theolog. Wirtemb. §. 4. & seq. zum theil gedencken: Diarium Gerlachii, si dicendum quod res est, liber est longè utilissimus & quidem vernacula nostra lingua editus, Autor est Dn. *M. Steph. Gerlachius*, per integrum sexennium Cæsarei Legati Domini Ungnadii ad Portam Ottomannicam Ecclesiastes, homo quo tùm temporis nec facile prudentior, nec etiam doctior inter studiosos juvenes Tubingæ reperiri potuisset. Calluit perfecte linguam Græcam, Philosophus ac Theologus non fuit proletarius, aliarumque rerum ac artium satis gnarus. Noluit primum Dominis Professoribus, qui ei hoc munus obtulerant (causatus viæ longinquitatem) obsecundare. Accedente verò postea Principis autoritate, & Cancellario Academiæ *D. Jac. Andreæ*, dicente: *Suscipiendum ipsi hoc munus, & proficiscendum Constantinopolin etiamsi suus filius esset*, tandem paruit, Græcorumque religione ac moribus diligenter inspectis ac cognitis, in causa fuit, quod postea inter Græcos & Tubingenses, sedente Patriarcha Jeremia, doctrinæ examen fuerit institutum. Plurima porro, quæ *Crusius* in Turco-Græcia perscripsit, huic autori accepta ferenda sunt, ut ex collatione librorum facile patet. Magnoperè mihi placet, quod hic Vir cum Græcis de fide & religione disserens (Patriarchejum enim singulis fere mensibus ingrediebatur, & conferendi cum Græcis occasionem frequenter captabat) toties testimoniis scripturæ ita eos repressit, ut ne hiscere quidem fuerint ausi, ut mihi planè divinitus in ea loca missus videatur. Postea cum jam multorum hominum mores ac urbes, ut olim Ulysses, vi-

diſſet, incolumisque in patriam rediſſet, Doctor Theologiæ renunciatus, ac Cancellarius Academiæ factus eſt, maxima cum autoritate Tubingæ vivens. Quod autem liber nunc demum poſt ſeculum exactum, à nepotibus ejus editus eſt, in cauſa eſſe videtur, quod nimis libera judicia de plurimis perſonis (ipſius quoque aulæ Cæſareæ proceribus) in eo perſcripta reperiantur, quæ tum temporis, ſi liber editus fuiſſet, ſummam ipſi invidiam, odium ac mille pericula creare potuiſſent. Quod animadvertentes ipſius liberi, librum tamdiu preſſerunt, donec omnibus iis extinctis, liberior operi in lucem exitus dari videretur. Proſtat apud omnes ferè Bibliopolas, & duobus Imperialibus venditur. Multa in hoc libro reperiuntur, inprimis de religione, ritibus & moribus recentium Græcorum, quæ quis fruſtra alibi quærat. --- Interdum tamen, ſed rarius (ut facilis eſt lapſus) Diarium hoc habet, quæ ſunt communis erroris, e. g. cum Gerlachius ſcribit: Se aliquando una cum aliis locum inviſiſſe ubi monaſterium Studii quondam fuit ſitum, ubi Germanicè vocat das Cloſter des Studirens/ & ita nomen proprium confundit cum ſubſtantivo. *Studius* enim Vir Conſularis fuit Romæ, homo maximarum facultatum, qui vel ſua ſponte vel impulſu Imperatoris, relictâ Româ, Conſtantinopolin migravit, inibique Præcurſori ſplendidum templum erexit, in quo monachos ἀκοιμήτȣς ſive inſomnes è domo Marcelli, in qua antea vixerant, eductos, conſtituit, ſuisque ſumtibus enutrivit, qui inde Studitæ fuere appellati &c. De monaſteriis quoque in monte Atho diſſerens, interdum centum, non nunquam pauciora

ra enumerat, cum XXIV. tantum esse, ex probatissimis Scriptoribus constet. Sed transeant hæc, ut minoris momenti. Abundè enim alibi utilissimis narrationibus compensantur.

Hieher gehört auch der bekannte Lieder-Freund M. Jeremias Gmehlinus, Bebenhusâ-Wirtembergicus, Superint. Specialis Susenburgic9 & Pastor Auggensis in Superiore Marchionatu, der A. 1698. Ætat. 86. seelig verschieden/ ein vortrefflicher und um die Marckgräfliche Durchlachische Kirche wolverdienter Mann. Sein schönes Gesang-Büchlein ist zu unterschiedlichen mahlen gedruckt worden/ v. g. A. 1665. in 12. zu Basel/aber ohne Meldung des Orts/unter den Nahmen/Christliches Hand-Büchlein/A. 1673. unter den Titul: Geistliches Kleinod/ rc. A. 1683. in etwas grössern Format/ rc. Herrn Gmehlins Leich-Predigt ist zu Basel bey den Herrn König zum Vorschein kommen.

Der durch seine Biblische Historien bekannte M. Philipp. Gräter/ ist gleichfals ein berühmter Wirtemberger und Probst zu Herbrechdingen gewesen/ wie er l. c. P. I. in Dedicatione p. 9. selbst bezeuget/ und als er dieses A. 1611. geschrieben/ hat er schon ein und funfftzig Jahr der Kirchen in seinem Vaterland gedienet. Allwo er auch das rare Exempel von seinem seel. Vater/ einen Wirtembergischen Hof-Prediger pag. 6. anführet/ daß er alle Tag durchs gantze Jahr unnachläßlich eine Predigt gehalten/ und zwar allezeit in Beyseyn Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. Hertzog Ulrichs zu Wirtemberg und Teck/ rc.

Aus Winendau ist schon mancher vortrefflicher Theo-

Theologus herkommen / als Ægidius Hunnius, Polyc. Lyſerus, Joh. Georg. Sigwartus, &c. derē wir nebſt andern bald gedencken werden/ welchen Ort/ als ſeine Vaters-Stadt/ auch berühmt gemacht Eraſmus Gruningerus, Conſiliarius Wirtembergicus und Præpoſitus zu Stutgart / den *Andr. Carolus* in Memorab. Eccl. pag. 787. nennet: Virum raræ facundiæ & de patria perbenè meritum. Von deſſen Vater (Eraſmo und Sohn/ Joſua, Paſtore Popenvillenſi) beyderſeits Wirtembergiſchen Lands-Kindern / iſt dieſes remarquabel/ daß ſie allebeyde Jubilæi in ihren Ehſtand worden ſind / wie gedachter *Carolus* l. c. 335. und 805. bezeuget.

Was von dem ſeel. D. Matthia Hafenreffero, S.S. Theologiæ Profeſſore, Acad. Tubing. Cancellario & Præpoſito, zu wiſſen/ können wir alles beyſammen finden in Amicitiæ monumento, welches der Welt-berühmte *Thomas Lanſius* dem ſeel. Mann geſtifftet/ und ſeiner Mantiſſæ Conſultationum p. 453. -- 491. mit einverleibet. Witte hat dieſes Ehren-Gedächtnüß nebſt denen publicirten Schrifften/ in Vitis Theolog. Dec. II. p. 147. ſeq. allwo wir die ſchönſten elogia leſen/ welches jedweden/ Weitläufftigkeit zu meiden/ um des herrlichen Innhalts willen beſtens recommedire. Der abſurde Nachdruck der erörterten Frage D. Fabricii: ob zwiſchen der Augſpurgiſchen Confeſſion und Catholiſchen Religion kein ſonderlichen Unterſcheid ſey/ ꝛc. præſentirt ſeinen Nahmen wunderlich/ als wenn er Hafen-Reflerus hieſſe/ die Orthographie aber zeigt in der gantzen Schrifft nichts Sächſiſches an/

und woher die öfftere Aufflage herrühren mag/ kan man gleich aus den Wörtern / hochen vor hohen/ gnädigisten / unterthänigisten/ vor gnädigsten/ unterthänigsten ꝛc. der Druck-und andrer Fehler zu geschweigen/ sattsam schliessen. Was aber die Realien selbst anbelangt / so erschrecke ja niemand vor den Titul eines Doctoris, weil man von keinen Candidato Ministerii vermuthen solte / daß er nicht bessere Gründe als diese argumenta ad speciem vorbringen solte. Ist aber eine Frage erlaubet / so möchte wol wissen / warum man von D. Löschers Beantwortung dieser Schein-Gründe so gar nichts wissen will? Warum wird denn selbige nicht auch zugleich aufgeleget? und ob gleich dawider replicirt worden/so hat doch die reine Evangelische Kirche den Vortheil davon / daß ihre falsche Lehrer sich öffentlich verrathen/und den Schaf-Peltz ohne Ausklopffen prostituirē müssen. Ich glaube aber schwerlich/ das D. Fabricius sich eines jeden Nachdrucks anzunehmen habe/ weilen in denen um unsre Gegend publicirten Blättern gantz andere Argumenta als in seinen eignen Scripto zu finden. Sed transeat! Wir kommen wieder zu unsern seel. D. Hafenreffer, von welchem obgedachtes Scriptum gleichfals bekennet / daß seine Loci Theologici für Orthodox gehalten / (da wird wieder nach der Lands-Art in dem Nachdruck wider die Orthographie geschlegelt) und in gantz Schweden eingeführt (angeführet/ setzt gedachte Scarteq;) worden.

Erhard Cellius, in Imag. Profess. Tubing. lit. D. hat gleichfals sein Leben und Meriten aufs kürtzeste verfasset / etwas umständiger aber nebst den publicirten Schrifften *Theoph. Spizelius* in templ. hon. p. 53. seq. conf. *Imbonati* Biblioth. Latino-Hebr. p. 160. Hat

sich

sich also das preiß-würdige Hertzogthum dieses Lands-Kindes desto mehr zu erfreuen/ weil was andre Theologi vor auserlesene Gaben mögen haben/ bey diesen theuren Gottes-Mann sämtlich vereinigt gewesen/ wie *Spizelius* l. c. rühmet. Seine Ehren-Aemter (indem er nach und nach aus einen Dorff-Pfarrer ein so hochangesehner Cantzler worden/ vid. D. *Mayeri* Museum Ministr. Eccl. P. II. pag. 563.) sind ihm mehr aufgedrungen/ als daß er selbst darnach solte gestrebet haben/ Factum inde, schreibt *Freherus* l. c. p. 400. ut cuncti ejus labores, studia, actionesque felicissimum habuerint progressum, imo in Templi pariter ac Auditorii Cathedra admirandus prorsus apparuit. *Georg Theod. Hofmann* hat kein unebnes Anagr. auf ihm gemacht: *Matthias Hafenrefferus,*
Fata sanè mirè suffert.

Den Geist hat er zu Tübingen A. 1619. Ætat. 58. seelig aufgeben. Sein Andencken aber ist biß dato noch der Evangelischen Kirchen in Seegen geblieben. *Joh. Burius* in seinen Motiven an alle Evangel. Stands-Personen p. 194. nennet ihn Charitatis Evangelico-Lutheranæ admirandum exemplar. D. *Wagner*, in Ausp. Acad. p. 13. Theologum tàm absolutum, ut in ipso de palma certasse videantur dona sanctificantia, quorũ basis est timor Domini & pietas, cum donis administrantibus, quorum fundamentum proximum est profundissima rerum omnium tàm divinarum quam humanarum cognitio. Wann *D. Balth. Meisner* in Præcogn. Theolog. Diss. P. III. theor. 35. denen Studiosis ein tüchtiges Compendium Theolog. vorschlagen will/ so spricht er: *Hafenrefferi* cumprimis eligant, quod propter materia-

rum

rum delectum, styli perspicuitatem, methodi typique elegantiam & Locorum explicationem paulo pleniorem aliis ferè palmam præripit. Qui enim eligere debet, optimum eligat, electum teneat, retineatque, in vulgato est. Et præstabit hic inprimis adhiberi exemplar ipsum πρωτότυπον, quod in originali loco est impressum, præ iis, quæ alibi ad πρωτοτύπου effigiem diligentia simili excusa non fuerunt h. e. Tubingense, cum tàm elegantioribus typis, quam in mundiore charta exaratum id habeatur. Bey deß arbeitsamen *D. Joh. Ad. Osianders* Comment. in Pentateuch. finden wir eine Vorrede des Hoch-Fürstl. Wirtembergischen Consistorii, und in denselben folgende Worte: Sanctos *Hafenrefferi* manes quis non veneratur? sileant licet (quod per temporis injuriam factum) quæ è Cathedra olim sonuerunt Oracula, typo profecta dignissima, cum omnium ferè Prophetarum mysteria aperuerint! at, at! dum mystici illius templi felicissimum dexterrimumque ædilem egit, & quasi simul cum propheta accuratus spectator fuisset, omnia tàm dilucidè exposuit, edocuit facillime, quam larga, insigni Spiritus S. liberalitate, dona in capacissimo ingenii sinu habuerit recondita. *Christoph. Besoldus* dissert. I. de Educat. p. 29. spricht von diesen Scripto: *Hafenrefferi* templum Ezechielis multijugâ eruditione refertum. *D. Thummius* in ταπεινωσιγραφ. S. pag. 9. nennet ihn profundissimum ac gravissimum Theologum. *D. Goezius* zu Lübeck: Theologum & doctrinæ puritate & vitæ innocentia conspicuum (in schediasm. de conversis pontif. p. 47.). *D. Joh. Jac. Steinhoferus* in virga exactoris confracta p. 18. Theologorum

gorum Charitinorum ocellum. Vorgedachter *Lansius* in Consultat. p. 39. optimum καὶ μάλιστα θεοδίδακτον Hafenrefferum. *Idem* in Tito Wirtemb. (ist zu finden in seiner Mantissa Consult. p. 599.) summatem Theologum, de quo verissimè usurpaverimus: Non est inventus similis illi nostri ævi temporibus. Einē herrlichen Lob-Redner hat er auch an den vortreffl. Theologo *Anton. Reisero* gehabt / in Epist. ad Spizelium (vid. ejusd. Spizelii templum hon. p. 403.) Non possum non ad laudes *Matth. Hafenrefferi* addere, quod in gratam ejus memoriam celebris etiam in illustri Wirtembergico Ducatu Theologus Joh. Valent. Andreæ, cujus in benè meritos gratitudo orbi nota est, scripsit, & in Selenianis Augustalibus multa cum observatione Lectori exhibuit sequenti verborum elegantium tenore: In *Hafenreffero* omnia fuerunt summa, pietas, eruditio, candor, temperantia, & eximia quæque in Theologo ornamenta, quæ coram vidisse & consuetudine domestica infixisse animo sæpe sum mihi gratulatus, doluique contra in aliis ejusdem ordinis longè dissimilia reperiri. De locis ejus Theologicis, quos in Ecclesiis Regni Sveciæ pro Cynosura orthodoxiæ haberi, ex fide digna relatione constat, is optimè judicabit, qui omne punctum in hoc genere scribendi eos tulisse censebit, id quod prolixo satis elogio à Te est demonstratum. Quid de templo Ezechielis dicam? superbiant Pradi & Villalpandi operosis commentationibus, qui majorum Voluminum molibus sumtuosis gloriam Eruditionis ante quosvis alios quærunt & superciliosè ambiunt, ea adfectantes maximâ contentione, quæ tandem præ-

ſtare ſupra vires eſſe coguntur agnoſcere eometipſo inviti, dum neque ſibi, neque Lectoris eruditi deſiderio ſatis ex aſſe poſſunt facere. Ea certè *Hafenrefferus* noſter ſimpliciori ſtructura hujus templi ſexpedivit, quibus benè obſervatis facilè rei Bibliothecariæ ſtudioſi, non adeò prolixis ſumtibus inſtructi, opere tripartito Pradi & Villalpandi poſſunt carere, quod multam, præprimis à *Lud. Alcaſare*, arcani ſenſus Vaticiniorum Apocalypſeos Joh. inveſtigatore plus quam curioſo, pati debuit cenſuram. Gleiches Lob gibt dieſer herrlichen Arbeit *D. Hier. Kromayer* in Polymath. Theol. p. 548. conf. *Andr. Carolum* l. c. Tom. I. p. 476. ſeq. *Crenii* notas in Schefferi diſſert. de informat. liter. p. 449. Daß aber ſeine Loci Theologici nicht allein in Schweden / wie vorgedacht / ſondern auch im gantzen Hertzogthum Wirtemberg publica autoritate introduciret worden / erhellet aus *Andr. Caroli* l. c. *D. Hulſemanni* Calixtiniſchen Gewiſſens Wurm / c. 3. p. 119. ſeq. En *Crenii* verba l. c. Loci hi Theolog. jam inde ab anno Chriſti MDCXII. Regio reſcripto jubente in univerſitate Upſalienſi & Gymnaſiis publicis prælectionibus traduntur, ut nos docet pretioſus D. noſter *Dorchæus* in pag. 275. Latronis Theologi, addens: memini anno 1635. Sereniſſimum Carolum Guſtavum nunc Svevorum &c. Regem inclytum, Victorem, Triumphatorem &c. in Biblioth. Argentoratenſis Academiæ è manicis ſuis extraxiſſe mihique monſtrâſſe D. Joh. Canuti Lennæi compendium, firmando in controverſiis fidei animo Regii tum Principis conſecratum, & ab ipſo maximi æſtimatum. Selbige LL. Theolog. ſind zu erſt von Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Wir-

temberg Johann Fridrich zusammen getragen/ und hernach auf Fürstl. Befehl von D. Hafenreffer in richtige Ordnung gebracht worden/ wie D. *Færtschius* Dissert. select. p. 25. seq. meldet / conf. D. *Læschers* unschuldige Nachrichten A. 1704. p. 151. Was sie bey dem vormahligen Papisten *Joh. Sebast. Lysandro* vor einen Effect gehabt/ erzehlet er selbst in seiner Revocations-Predigt p. 9. seq. mit folgenden Worten: Unter diesen (die ich zu bekehren hatte) war ein eyfferig-Lutherischer / der von seinem Herrn zu Nider-Bausaw in die Hafft genommen / und mir zu bekehren zugeführet war. Selbiger/ als ich ihn mit der Römischen Lehre anfochte / und die Päbstliche Macht aufs prächtigste herausstriche / hat / als der beste Theologus, aus der Schrifft allen meinen verführischen Reden begegnet. Und da ich ihn fragte/ wo er so feste und gründliche Antwort auf die Difficultäten und Einwürffe gelernet? sagte er / er hätte es theils von den Predigern gehöret/ theils aus den Büchern erlernet. Als ich nun nach den Büchern fragte/ brachte er nach langwirigen Streit die Locos Communes *Matth. Hafenrefferi*, ein Büchlein in Sclavonischer Sprach geschrieben / hervor / welches/ als ich es (nicht allein wegen fremder Sprach/ sondern auch wegen des Autoris, von dem ich nie etwas gehöret habe) gelesen / bin ich sehr zweiffelhafftig in dem Römischen Glauben worden / und habe von der Zeit kein Evangelisches Buch verbrandt / sondern alle/ die mir zu Händen kommen / aufgehoben und fleissig gelesen/ auch daraus mercklich und greifflich gesehen/ daß die Evangelische Lehre allein auf den wahren Worte GOttes fest gegründet sey / die Päbstische aber bloß auf den menschlichen Satzungen bestehe.

Ein

Ein grosses Kirchen-Licht ist auch dem Evangelischen Zion aufgegangen zu Eberdingen in dem Hertzogthum Wirtemberg/ an D. Jacob Heilbrunner/ dessen Leben und Fata D. Thummius und D. Hafenreffer in der A. 1618. gehaltenen Leich-Predigt/ umständig beschrieben (conf. D. *Fechti* apparat. ad Hist. Eccl. p. 153. seq. *Freheri* Theatr. p. 399. *Witte* Memor. Theolog. p. 123. seq.) Er war vordessen Pfaltzgräffischer Neuburgischer Hof-Prediger / aber wegen vorgenommener Religions-Veränderung an selbigen Hof/ hat er sich wieder in sein Vaterland begeben/ daselbst er Hoch-Fürstl. Wirtembergischer Rath / General-Superint. und Prælat des Closters Bebenhausen worden/ auch daselbst A. 1618. d. 6. Nov. Ætat. 70. seelig entschlaffen/ vid. *Zeilleri* Cent. Epist. Miscell. p. 639. *Andr. Caroli* Memorab. Eccl. Tom. I. p. 84. 367. 450. *Baillet* l. c. Tom. I. p. 247. seq. Seine Qualitäten hat erwehnter Thummius l. c. kurtz und gut zusamen gefasset: Vir si Theologiæ spectentus cognitionẽ, in omnibus tàm felicis, tam exacti, tàm exquisiti judicii & dexteritatis, ut nihil supra -- sive enim ex ipso S. Literarum codice quæstio mota fuerit, ita solidè sedem & indolem veræ & genuinæ sententiæ animadvertere potuit, ut vix secundum habuerit; sive ex Patrum scriptis definiendum aut decidendum aliquid fuerit, rursus talem se præstitit, ut illum nobis admirandi, adversariis vero indignandi materiam præbuerit. Si vitam verò examinamus, Vir, qui in simplicitate prudentiam, in ad versitatibus patientiam, in veritate constantiam, in parsimonia temperantiam & frugalitatem exercuit; in rebus gravissimis deliberandis matura & benè

cocta dedit consilia, in agendis & expediendis eâ promtitudine & dexteritate, ut integritati animi autoritatem & comitatem adjunxerit. Um unser wehrtes Regenspurg hat er sich wohl verdient gemacht/ und in den bekanten Wucher-Streit/ nebst D. Andreæ, vor der Kirche bestes treulich gesorget. A. 1588. nicht allein im hiesigen Bischoffs-Hof die Göttliche Wahrheit wider alle Widersprecher vertheidiget/ und über ein halbes Jahr das Wort des Lebens öffentlich gelehret. Wenn man ihn auch bey Hof dimittiret hätte/ so wäre er bald darauf hiesiger Kirchen Superint. worden. A. 1601. ist er wiederum auf das Welt bekante Colloquium nebst andern Theologis hieher kommen/ und schöne Proben seiner Theologischen Prudentz gezeiget. Seine herrlichen Schrifften hat *Witte* l. c. pag. 138. fleissig specificiret/ vor andern aber behält das **Uncatholische Pabstthum** den Preiß/ welches sein Tochter-Mann D. Georg Zeæmann nach ihm herrlich vertheidiget hat. Den Brief/ so der Jesuit Jacob Keller an ihn deswegen geschrieben/ hat/ nebst D. Heilbrunners Antwort/ der bekannte *Hekelius* A. 1676. zu Zwickau in 4t. publicirt. Mit was entsetzlichen Lästerungen der unschuldige Mann beleget worden/ kan man gleichsam im Compendio in jetzt gedachten Zeæmanni Jesuita revapulante p. 3. lesen/ welcher aber hinzu setzet: *Heilbrunnerum* nemo bonus unquam vituperavit. Was schändliche Pasquille wider ihn zum Vorschein kommen/ hat *idem Zeæmann* in Gretsero triumph. p. 78. nebst der Antwort darauf berühret. Daß sein Uncatholisches Pabstthum biß dato nicht widerleget worden/ auch nicht möglich sey/ hat Herr *D. Mayer* in III. und IV. leidigen Tröster p. 19. bezeuget. *D. Scherzer*

in

in Coll. Bibliothec. MSC. Cod. VII. VIII. IX. nennet es aureum, acutum & solidum opus, recensiret dessen Innhalt/ und dahero entstandene Strittigkeiten. Endlich schliest er: Laudem hæc scripta omnem superant, ceu vel inde conspici potest, quod adversarii ne hiscere quidem in hunc usque diem non fuerint ausi. Id ex vero affirmare possumus, Theologiæ studiosum sibi ex solo horum librorum diligenti Lectione & in Codicillos exceptione integram Papisticarum controversiarum Bibliothecam comparare posse. Stylus operis est succinctus, festivus, nervosus, acutus, adversarium premens, ut nihil eorum omnium, quæ scriptorem alias commendare possunt, jure desideres. Multa & non superficialis lectio atque candor præprimis elucet, & omnibus numeris Apologetæ officium illi viri Dei (*Heilbrunner & Zeamann*) adimplent. Conf. Codicem. XLII. seq. Daß er/ wie *Forerus* in Luth. Symb. p. 7. vorgibt/ vieler Lügen und Fehler in diesen Werck convinciret worden/ ist eben so wahr/ als was er p. 81. vom Untergang der Evangelischen Religion prophezeyet. Es ist freylich allezeit Matthæi am letzten mit ihr/ wie in neulicher Augspurgischen Gast-Predigt pag. 52. aus ihren eignen Schrifften erwiesen/ denn Matthæi am allerletzten stehet: **Siehe ich bin bey euch alle Tage/ biß an der Welt Ende.** Wider alle falsche Imputationes hat diesen treu-beständigen Bekenner der göttlichen Wahrheit vertheidigt/ und die Ursachen/ wo solche herkommen/ kürtzlich gezeiget *D. Balth. Meisnerus* in Depuls. Excub. Pap. pag. 57. Merckwürdig war das Ende dieses theuren Theologi, denn nachdem er wenig Tage vorher sich erkläret/ er

wolle biß an sein Lebens-Ende in den Weinberg des HErrn keine müssige Stunde zubringen; so rührte ihn die Hand GOttes unter währender Predigt / da er von der Seeligkeit der Frommen im ewigen Leben gehandelt. Wer wolte nicht in Betrachtung des schönen Endes seufftzen: **Meine Seele müsse sterben des Todes dieses Gerechten / und mein Ende werde wie dieses Ende.** Num. XXIII. 10.

Mit wenigen wollen wir auch seines seel. Bruders **D. Philipp. Heilbrunners** gedencken / welcher das wohlverdiente Ehren-Lob der Wirtembergischen Lands-Kinder mit grossen Ruhm secundiret hat. Er starb in LXXsten Jahr seines Alters als Theol. Professor und Superint. zu Lauingen A. 1616. Seine Meriten und Schrifften / hat aufs fleissigste beschrieben Georg. Cleminius, Gymnas. Lauing. Rector. (conf. Adami Memor. Theolog. pag. 652. seq.) Von dieses emsigen Mannes unermüdeten Fleiß und Begierde zu Studiren / hat aus gedachten Cleminio einiges excerpiret / L. Georg. Weissius in Exerc. de Barucho P. I. §. 29. Seine gelehrte Controversien berühret *D. Quenstedt* in patriis Vir. erud. p. 166. *Andr. Carolus* l. c. pag. 397.

Ægidius Hunnius, der unvergleichliche Theologus, (cujus comemorato nomine perfectæ Theologiæ consumatio audientis animo oboritur, wie *D. Quenstedt* l. c. p. 165. schreibet) ist zu Winendau / vier Meil von Tübingen / A. 1550. auf diese Welt gebohren worden. Als seine seel. Mutter ihn noch unter ihren Hertzen getragen / traumte ihr / als wenn sie in der Kirchen an ihren gewöhnlichen Ort sässe / und daselbst

selbst etwas von der Erden einen Strohalm gleich aufgehaben / welches ihr aber unter den Fingern dermassen zu einer grossen unerträglichen Last worden / daß sie darüber sich hefftig geängstet befunden / da sie aber in solcher Noth um sich siehet / wird sie gewahr / daß solcher Strohalm zu einer Seulen in der Kirchen worden. Wie dieses bey dem seel. Mann so eigentlich zugetroffen / hat *D. Salom. Gesner* in der A. 1603. zu Wittenberg gehaltenen Leich-Predigt pag. 73. seq. klar erwiesen. Vir fuit egregiè doctus, disputator acutus, S. Scripturæ explanator egregius & fidus, purioris doctrinæ Christianæ Hyperaspistes, sicut præclara ejus in lucem edita scripta testantur, schreibt *D. Quenstedt*, l. c. mit Grund der Wahrheit. Und das Hoch-Fürstl. Wirtembergische Consistorium in der Vorrede über *D. Joh. Andr. Osianders* Pentateuch. hat Ursach zu rühmen: Et *Hunnius* noster erat, qui Winendæ natus à primis adolescentiæ suæ annis in Monasteriis nostris educatus, in illustri, quod Tubingæ est, stipendio theologico ad sanctum hoc studium initiatus, primos etiam Ministerii annos Domini, quæ ibi erat, Ecclesiæ dicavit; Academiamque (cum jam Marpurgensi Professor concessus esset,) hoc ipso honoravit, quod non nisi ibi summo honoris gradu ornari voluit, qui quod in Matthæum ac Johannem, quodque in principaliores Epistolas doctissimè ac planissimè commentatus sit, quodque nervose genuinum sensum demonstrarit, nemo ibit inficias, nisi etiam solem negare audeat, cum messem coquit. *D.* Fridrich Geißler in seiner Disp. de nominum mutatione, P. I. §. 26. und aus ihm *Clar. Weissius* im politischen Redner / p. 553. hat

von denen dreyen berühmten Wirtembergischen Theologis, Ægidio Hunnio, Georgio Mylio, Polycarp. Lysero angemercket/daß diese Vergleichung unter diesen drey zu Winendau gebohrnen Landsleuten gemacht worden: *Hunnium* fuisse doctissimum, *Mylium* eloquentissimum, *Lyserum* formosissimum. Wobey nur dieses anmercke/ daß *Georg Mylius* nicht zu Winendau sondern zu Augspurg gebohren worden/ wie in folgenden erweisen werde. Der seel. *D. Hulsemann* nennte *Hunnii* Tr. de persona Christi aureum libellum, wie *Georg Weissius* in Christo den rechten Heil-Fisch p. 61. bezeuget. *D. Joh. Meisnerus* in Dissert. de sepultura B. Mariæ sect. II. §. 8. Libellum *Hunnii* de majest. Scripturæ S. aureum & siquid pretiosius &c. welches der seel. *D. Veiel* in seiner Vorrede über die neue Edition wider die Atheistischen Schrifft-Verächter sehr recommendiret/ und des *Huetii* Demonstrationi Evangelicæ weit vorgezogen hat. Conf. Tentzels Monathliche Unterred. A. 1698. p. 528. *D. Seligmanns* Orat. inaug. de Divinitate Script. S. p. 4. B. *D. Ægidii Hunnii* tractatus de Sacro-Sancta Majestate, autoritate, fidei certitudine Sacræ Scripturæ Propheticæ & Apostolicæ Veteris & Novi testamenti florido maxime stilo & elegante (quem tamen in neminem filiorum suorum derivavit) conscriptus, recteque primo operum omnium illius Viri loco positus, sic animum meum adfecit, ut neminem sciam, qui hoc ipsum in argumento superet. Judicio *B. Joh. Hülsemanni* in p. m. 298. extr. method. Studii Theologici, editæ Lipsiæ optimè A. 1677. in 8. D. Hunnii Opera Studioso Theologiæ oportet esse quam familiarissima. *Thom. Crenius* in Exercit. I. de

Libris Scriptorum optimis p. 27. conf. Exercit. III. p. 47. seq: hic addimus verba B. *D. Leonhardi Hütteri* è fol. 33. b. Threnologiæ de obitu D. Hunnii, quã in exemplum rectæ descriptionis & integræ vitæ magni alicujus Theologi possunt adsumere Studiosi, mihi vel eo nomine placentem in ceteris, quod non modo libros Hunnii eorumque argumenta & laudes, sed & occasiones refert & historias, quod ut quantum lucis scriptis adferat, fallere harum rerum prudentes nequit. Recte Andr. Hyperius L. IV. de ratione studii Theolog. c. III. obs. III. p. m. 572. Quod quidem ad eruditos sanctosque Patres attinet, prodesset fortassis non mediocriter, exploratum habere, sub quibus principibus, quotô ætatis suæ anno, tum ubi locorum, quodnam vitæ genus sectantes, suas lucubrationes elaborârint. Posset hoc pacto longe sincerius & liquidius de omnibus veterum scriptis ferri judicium. Sed quid facias, quando historicis ista velut minutula aut supervacanca perstringere non libuit, sufficere ergo illud debet, quod subinde aliquid de hujusmodi rebus leviter attingitur. Quanquam aliquoties ista prisci scriptores de seipsis produnt. Qua de re alibi quædam à nobis dicentur. At nunc loquatur Hütterus: Opposuit istum laborem Hunnius, gravi consilio, partim variis Diaboli insidiis, quibus nunquam non Scripturæ sacræ veritatem, offusis densissimis dubitationum tenebris, obnubilare quôquô modo studet, ut quibus alioquin armis electi cunctas alias tentationes superant, ea è manibus imo vero è cordibus ipsorum, simul & semel, uno velut ictu excutiat, partim vero impro-

 bis

his eorum conatibus, qui non tantum Articulos nostræ confessionis ausu nefario attentant, sed omnino Pyrrhoniorum exemplo atque modo, in utramvis partem omnia disputare, gloriosum sibi ducunt, atque adeo ipsa principia religionis Christianæ quantumvis αὐτόπιστα καὶ ἀναπόδεικτα in dubium vocare neutiquam perhorrescunt. Utrisque istis hostibus scripturarum libellum hunc suum ὁπλοθήκην sive armamentarium opponere voluit Hunnius, ex quo tela depromi possunt & arma, quibus tum malignus ille tentator recte superari, & spirituales ejus astutiæ feliciter elidi, tum vero prophanorum ingeniorum temeritas validissime comprimi, & sic solida victoria in utraque palæstra rite obtineri posset. Quo sane vel unus Hunnii labor, Ecclesiam Dei, omnemque, si qua futura est, posteritatem, ad æternam gratitudinem sibi meritò devincit & obligat. Wie stattlich er in hiesigen Colloquio die Widersacher eingetrieben/ ist in *Th. Wegelini* hymn. trisagio p. 88. zu finden. *D. Thummius* in tr. de verbo Dei p. 313. nennet ihn magnum felicis memoriæ Theologum. *D. Gœzius* in observat. Exegetico-Practicis ad II. Cor. XII. 20. p. 41. Theologum & pietate & doctrina nemini secundum. Von seiner Vocation nach Wittenberg hat *Balth. Mencius* de septem Electoribus pag. 188. umständige Nachricht ertheilet / sein Leben und Lob ist auch daselbst p. 196. seq. enthalten. Von seinem seeligen Ende gibt er Nachricht p. 215. seq Noch weitläufftiger hat selbiges beschrieben D. Leonh. Hutterus in Threnol. (Witteb. 1603. in 4.) da er ihn gleich anfangs nennet: Magnum Theologiæ

Docto-

Doctorem & purioris religionis Christianæ assertorem ac vindicem acerrimum. (Accessit Epistola ad illustrissimum Ducem Wirtembergicum &c. in qua respondetur ad sannas & sarcasmos, quibus Adamus Tannerus pios Hunnii manes lacessere voluit.) Conf. *Adami* vitas Theolog. p. 723. seq. Autoris B. Conc. funebr. p. 612. seq. *D. Neumanni* Hunnii exemplum SS. Theologiæ Candidato ad imitandum propos. A. 1704. in Progr. *Freherum* l. c. p. 324. *Micralium* L. III. Syntagm. p. 504. *Baillet*, l. c. Tom. I. p. 182. seq. 244. 357. seq. Seine Erklärung der Epistel S. Pauli ad Titum ist plana & perspicua, judice *D. Joh. Fecht* in idea veri Ecclesiæ Ministri Cap. I. §. 5. Und *Joh. Christian.* Engelschall in Petro peccante & pœnit. p. 34. nennet ihn Theologum perspicuitatis laude maxime celebrem, cujus scripta neminem non afficiunt. Auf gleichen Schlag schreibt *D. Gœzius* in Dissert. num Scriptura S. remota Ecclesiæ autoritate ejusdem valoris sit, ac fabulæ Æsopi &c. §. 7. Hunnius perspicuus Theologus, de quo illud *Waltheri* ap. Pomarium notandum est: Quod est Zabarella in Phil. id Hunnius est in Theologia, prolixus, sed facilis intellectu. Theologorum quondam sidus wird er von der Theologischen Facultät zu Giessen in Præf. Opp. D. Balth. Mentzeri gepriesen. Gottfrid *Bœttnerus* in Dissert. I. de Eruditis studiorum intemperie mortem sibi accelerantibus Cap. I. §. 7. rühmet aus angeführten Adami seinen unermüdeten Fleiß/ daß er nicht allein den gantzen Tag/ sondern auch öffters die meiste Nachtzeit mit Schreiben und Meditiren zu gebracht/ und dadurch sein Ende nicht wenig befödert. Er starb also im 53sten

Jahr

Jahr A. 1603. als Theol. Profess. und Superint. zu Wittemberg. Conf. Gottfrids Histor. Chronic P. VIII p. 1057. der ihn einen gelehrten und eyfrigen Mann nennet / so viel vortreffliche Schrifften hinterlassen. Seine Opera sind Lateinisch in V. Tomis vorhanden / hat auch in Teutscher Sprach unterschiedliches hinterlassen / darunter eine Postill über die Evangelien und Epistel. Zeiller Cent. Epist. Misc. p. 643 &c. A. 1603. und 1606. kamen vier Bögen zu Erfurt in 4. heraus sub rubrica: *D. Ægidii Hunnii* Theses de abrogando exorcismo, quas paulo ante discessum ex hac vita conscripsit, ut de iis publice in Wittenbergensi Academia disputaretur, wie sich den die Reformirten darauf beruffen / in dem ausführlichen Bericht / was die Reformirten in Teutschland glauben / Cap. X. p. 449. und Johann von Münster im adlichen Discurs von der Wiedergeburt und Reformation der Kirchen p. 68. Es dient aber zur Antwort / was der seel. *D.* Kromayer in Theolog. posit. polem. Artic. XVI. th. 19. p. 678. geschrieben: scriptum esse suppositititium, ex argumentis, quibus exorcismus impugnatur, μορμολύκεια sibi fingentibus, obscurum esse nequit. Fingit enim Autor, exorcismum pro cultu in Ecclesiis nostris haberi, cum tamen B. Hunnio probe constiterit, exorcismum pro cultu in Ecclesiis nostris nullatenus haberi, nec tam perfrictæ frontis fuerit, ut tam audacter Ecclesias nostras calumniaretur. Und P. II. p. 347. wird es wiederholet und hinzugesetzt: Absit ut Theologo doctissimo & candidissimo vel ignorantiam hanc vel malitiam adscribamus. In *Königs* Bibliothec. p. 418. finden wir dieses

ses Elogium: D. Gerhardus eum recentioribus Theologis omnibus præferendum judicabat. Von seinem Ende ist dieses notabel, was in *Caroli* Memorab. Eccl. P. I. p. 53. zu finden: Morbo correptus ultimo, fertur præsagio quodam divinitus suggesto dixisse: Quia cursum Epistolarum Paulinarum pro lectionibus publicis absolvisset cum valedictoria D. Apostoli, concionibus hebdomadariis explicata, sibi omnino videri, tempus adesse valedictionis propriæ, quod eventus probatum dedit, conf. *Joh. Kisling* in Christlicher Lebens- und Sterbens-Kunst/ p. 701.

Unter die berühmten Wirtembergischen Theologos zehlen wir auch billig **Christoph Lindenmayer**/ der nach unterschiedlich rühmlichst verwalteten Kirchen-Aemtern endlich A. 1666. Ætat. 64. als Abt zu Hirschaug und General-Superint. zu Adelberg im Herrn seel. entschlaffen. Dessen Leben und Sterben *Freherus* l. c. p. 663. kürtzlich beschrieben.

Nun führet mich die angefangene Alphabetische Ordnung auf den seel. D. Pol. Lyserum, den Aeltern/ verè Polycarpum qui, Harmonicū Evangelistar. Opus à Mart. Chemnitio felicissimè cœptum non infeliciter continuavit, wie das Wirtembergische Consistorium in Præf. Pentateuchi D. Joh. Ad. Osiandri schreibet/ und deßwegen einen unsterblichen Nahmen hinterlassen. Welches fast eben *D. Quenstedts* Formalia seyn in Patr. illustr. Viror. p. 166. Es ist zwar einige Meldung von ihm sub nomine *D. Hunnii* allbereit geschehen/ jedoch sollen uns seine Meriten noch weiter vergnügen. Er ist aus geistlichen Geblüthe ent-

sprossen

sprossen/indem sein Hr. Vater *Caspar Lyserus* Superint. zu Winendau gewesen. Er hat wunderliche Fata gehabt/ und von den Feinden der Wahrheit/ absonderlich von Jac. Gretsero viel leiden müssen. Seine unterschiedene Mutationes und Schrifften haben *Adami* in Vitis Theolog. p. 798. seq. *Freherus* in Theatro p. 355. *Balth. Menzius* in Histor. narr. de VII. Elector. p. 138. seq. p. 160. seq. p. 193. seq. *Leonhard. Hutterus* in Laudat. funebri Witteb. 1610. in 4. ingleichen *Henr. Hopfner* in Orat. funebri, Lips. 1610. in 4t. *Andr. Caroli* in Memorab. Eccl. P. I. p. 226. seq. *Spizelius* in templo honoris p. 9. seq. *D. Fecht* in Apparat. sæpius jam cit. pag. 149. seq. aufgezeichnet. Er starb endlich als Churfürstl. Sächsischer Ober-Hof-Prediger zu Dreßden A. 1610. Ætat. 58. (*Caroli* l. c. gibt vor/ er sey 68. alt worden/ mag aber ein Druck-Fehler seyn.) Merckwürdig ist/ daß/ als er in seiner Harmonie auf den Joh. XI. entschlaffenen Lazarum kam/ anfieng etwas kranck zu werden/ und GOtt gebethen/ daß sein Tod ihm auch zum Schlaff werden möge/ welches auch geschehen/ circa finem vitæ, somno captus, antequam rursus evigilaret, expiravit, wie gedachter *Caroli* l. c. meldet. Daß er mit diese Scripto biß auf das Begräbniß Christi kommen sey/ bezeuget das nette Epigramma *Joh. Seussii* in pennam D. Lyseri: (vide *Hutteri* parent. jam cit.)

Penna manu multos Polycarpi ducta per annos
Lyseri, in Christi fida ministra fide,
Qua benè scriptus Adam, Noë, Abram, Isacus, Jacob,
Qua Joseph, Vatis qua Danielis opus.
Gestit ubi Harmonicos tandem finire labores,
Ad tumulum Christi cum venit, ægra cadit.

Sentit

Sentit id ut moriens, satis est, mea serva laborum,
Sis Tumulo huic posthac penna sacrata, refert.
Sic tumulo Christi Polycarpi penna dicata.
Lyseri in Christo semper honora manet.

Wie ungemein beliebt er bey seinen Zuhörern in Wittemberg gewesen / erhellet aus der Relation *Abrah.* Hosemanns (in der Vorrede über dieses D Lyseri Predigt Luc. VI. wie man von anderer Leute Worten und Wercken / reden und judiciren soll / Edit. Francf. an der Oder / A. 1597. lit. C. 4. v.) Nachdem ich ohngefehr für eilff Jahren meiner Geschäffte halber in Sachsen zu thun gehabt / da ist mir unterwegs der Herr D. Polycarpus von vornehmen gelehrten Leuten sehr gerühmt worden / daß ich mir auch fürnahm auf Wittenberg meinen Zug zu nehmen / ungeacht daß ich etliche Meilen sonst näher zu ziehen gehabt / und als sich damahls gleich die Elbe etwas ergossen / und ausgetretten / so habe ich Wassers halben den Sonnabend (wie mein Fürhaben war) nicht hineinkom̃en können / als habe ich am Sonntag frühe vor Tag einen Bauer / der mir einen guten Weg gewiesen / um den Lohn mit mir genommen / als ich aber auf die Brücken für Wittenberg kommen / da haben viel Bürger allda gestanden / welche dem Wasser zugesehen / wie auch fast sonst der Brauch da ist / als hat mich ein fürnehmer Bürger daselbst gefragt / von wann ich komme? und als er vernommen / daß ich aus Schlesien wäre / hat er gesagt: ihr werdet einen fürtrefflichen Mann allhier hören. Darauf ich sagte: ja ich hab ihn unterwegs hören rühmen / und derentwegen bin ich auch daher nach Wittenberg gezogen / ich wolte sonst etlich Meilen näher kom̃en seyn. Darauf saget er: Nun wohl an / weil ihr diesen Mann etlich Meilen zu gefallen um gezogen seyd / so

solt

solt ihr in Wittenberg nichts verzehren. Hat mich auch alsbald mit sich in seine Behausung / item / zur Kirch und an seinen Tisch genommen / ja mich herrlich tractiret / auch biß auf den andern Tag mich nicht weg lassen wollen / da er denn stets von GOttes Wort / und was zu dieser oder jener Zeit geprediget worden / erzehlet hat. 2c. Es ist aber wohl zu beobachten / daß er einen würdigen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen / der erstlich in Wittenberg / hernach in Leipzig Professor Theologiæ worden und und A. 1633. Ætat. 47. seelig verschieden. Wie aber wegen Gleichheit des Nahmens *Guil. Crovæus* in Elench. Interpr. Script. p. 301. *J. C. Becmannus* in Catal. Biblioth. Francf. p. 288. des Sohnes Schrifften dem Vater zuschreiben / und sich also sehr verstossen / hat *Mollerus* in seiner Homonymoscop. p. 693 angemercket. (De pronepote ejusdem nominis vid. *D. Velthem*, Progr. ad dissert. inaug. de S. Trinitatis mysterio Polyc. Lyseri A. 1685. Jen.) Wie beständig er in der erkannten Evangelischen Wahrheit biß an sein seeliges Ende geblieben / hat D. Hutterus l. c. bezeuget / und damit manchen Lästerer / der viel von seinen Abfall vorgeben wollen / beschämet.

Sein Epitaphium habe in *D. Gedicci* Vocat. Misenens. sub finem gefunden / wie es noch heute in der Sophien Kirche zu Dreßden zu sehen:

D. O. M. S.

Polycarpo Lysero,

Nato XVIII. Mart. A. 1552. Patria Windensi Wirtembergico, Professione Theologo, sincero, Orthodoxo, Concionatori Annis XVI. Electorali Saxonico, religionis amore, animi candore, morum suavitate,

suavitate, doctrina vera, prudentia Christiana, eloquentia rara insigni. Qui variis laboribus & morbo annuo confectus Æt. LVIII. hic tandem Dresdæ, quod optaverat, placidè obdormivit in Domino A. 1610. d. 22. Febr. &c. Viro, Parenti, Socero, Uxor, Liberi, Generi amoris monumentum ponendum curarunt. Die Leich-Predigt hat *M. Paul Jenisch* gehalten/ und ist zu finden bey Lutheri und anderer Theologorum zusammen gedruckten Leich-Predigten A. 1613. in 4t. edit. Witteberg. p. 188. seq.

Weil er in unterschiedenen Schrifften von falschen Brüdern/ auch wol durch scharffe Befehle (von welchen doch die hohe Lands-Obrigkeit im geringsten nichts gewust) hefftig angegriffen worden/ so hat sich seiner auch nach dem Tod sein vorgedachter Sohn D. Polycarpus Lyserus mit Nachdruck angenommen/ und des Vaters Unschuld herrlich gerettet/ in Præf. über D. Menzeri Collation der Augspurgischen Confess. per tot.

Am besten hat er sich selbst wider alle Feinde defendiret in der Rettung seiner Pragerischen Predigten (Leipz. 1609. in 4t.) allwo er p. 66. seq. anzeiget/ was und von wem er bißhero um der Lehre JEsu willen so viel leiden müssen/ absonderlich/ p. 234. daß es falsch sey/ was Gretzerus wegen eines Pocals/ den er mit trincken solte verdienet habẽ/ in die Welt geschrieben/ (conf. ejusdem præfat. über seinen Regenten-Spiegel/ welche auch in der Dedication D. Geiers Allgegenwart Gottes zu finden/) daraus wir diesen vortrefflichen Theologum am besten kennen lernen/ und seine daselbst befindliche nachdrückliche Worte nicht ohne Hertzens-Bewegung lesen werden/ conf. ejusdem Vorrede über die Apologie der

Donawerthischen Kirchen-Diener/wegen ihrer Flucht/ 1607.

Johannes Magirus, der nach unterschiedlichen Ehren-Aemtern in seinem Vaterland endlich als Præpositus der Cathedral-Kirchen zu Stutgart d. 4. Jul. A. 1614. Ætat 77. seelig verschieden/ (vid. D. *Fecht* l. c. p. 157.) hat dieses schöne Zeugnüß von *Andr. Carolo* in Memorab. Eccl. P. I. p. 341. Vir in publicum utilissimus, meritissimus, der den Lästerer Ambrosium Wolfium mit Nachdurck refutiret. Er hat seine Nachkommen biß ins dritte Glied erlebet / 15. Kinder/ 72. Enckel / und 10. Urenckel gesehen/ vid. Act. Jubil. 2. Academ. Tubing. p. 103. & *D. Andr. Osiandri* Orat. funebr. Tubing. 1614. in 4t. allwo auch pag. 9. erzehlet wird / wie grosse Gefahr er um seiner Geschicklichkeit willen noch in der zartesten Jugend ausgestanden / weil Caroli V. Soldaten schon willens waren ihn aufzufangen und nach Spanien zu senden / welches GOtt aber gnädiglich verhütet. Daß er ein gutes Lob am Evangelio gehabt/ bezeuget *David Chytræus* in Ep. ad Marbachium, vid. *D. Fecht* Histor. Eccl. Supplem. P. V. p. 632. Unter seinem Bildnüß finde ich folgendes Encomium:

Magire expeteris, coleris, laudaris, amaris,
Cui similem exoptant, curia, templa, schola &c.

D. Osiander l. c. nennet ihn gleich Anfangs: Virum pietate, doctrina, prudentia, rerum usu & autoritate præstantissimũ: summa, Es ist die gantze Oration wie mit grossen Fleiß geschrieben/ also auch voller Lob-Sprüche dieses unschätzbaren Mannes / allwo auch pag. 21. seiner herausgegebenen Schrifften erwehnet wird. Conf.

tamen

tamen *Wittenii* Diar. Biogr. ad A.C. 1614. Einer sonderbahren Vorsehung GOttes ist es zuzuschreiben / daß von dem obern Hauß/in dem er von einem Boten Brieffe empfinge / dem Zimmermann sein schweres Beyl entwischet/ zwischen sie beyde gefallen / die hart an einander stunden/daß es in der Erde stecken blieben und doch keinen in geringsten / verletzet/ ibidem, p. 29. So war er auch ein grosser Lieder = Freund / und hat sich sonderlich ohn unterlaß an diesen Worten seines Heylands ergötzet: **Denn ich bin dein und du bist mein / und wo ich bleib/ da solt du sein/ uns soll der Feind nicht scheiden/** Ibidem, p. 35. seq.

Weilen aber unterschiedliche *Johannes Magiri* unter den Gelehrten sich mit ihren Schrifften bißhero bekant gemacht / als sind sie desto genauer voneinander zu unterscheiden / wozu *Cl. Mollerus* in Homonymoscop. p. 695. seq. einige Anleitung gegeben. Ich setze noch hinzu unsers seel. Magiri wohlgerathenen Sohn/ Johannem Magirum, der bey seines Herrn Vaters Leb=Zeiten Præpositus zu Denckendorff und General-Superint. gewesen ist. Dessen Herren Brüder/ *Jacobus Magirus*, Lorchensis Monasterii Præsul, und *Samuel Magirius*, Pastor zu Bessigkeim gleichfalls unter den gelehrten Wirtembergischen Theologen ihre gebührende Ehren=Meldung verdienen.

In dem Jahr / da ich gebohren (A. 1668.) starb Jac. **Müller**/ ein gelehrter Wirtemberger/ beliebter Hohenloischer Hof=Prediger und Superint. zu Neuenstein/ Ætat. 63. Sein Lebens=Lauff ist in *Freheri* Theatro zu finden/ dessen hinterlassener Sohn Wilhelm Balthasar, Pastor zu Ohrnberg / billig

unter die wohlverdiente Landes-Kinder gezehlet wird.

Der Welt-bekannte Wirtembergische Theologus und Probst zu Stutgart/ Melchior Nicolai, hat seine Zeit/ als er A. 1659. seelig entschlaffen/ aufs höchste/nach Mosis Urtheil/ nemlich auf 81. Jahr gebracht/ sein Andencken aber der Ewigkeit einverleibet. Von dessen Meriten/Leben und Schrifften/ schöne Nachricht zu finden in *Spizelii* templo honoris p. 244. *Freheri* l. c. p. 614. *Witte* Memor. Theol. Dec. X. p. 1300. seq. (allwo sehr viel Elogia und remarquable Fata) *Caroli* l. c. P. II. p. 206. seq. Wie ihn ein Bayrischer Officier in Stücken zerhauen wollen/ vid. ibid. p. 876. Drey Söhne hat er der Theologie gewidmet/ die hier auch unter den gelehrten Wirtembergern zu erscheinen wol meritiren. *Johann Melchior*, war Pfarrer zu Weiblingen/ **Gottfrid**/ Prediger Offterding/ **Johann Fridrich**/ Pastor zu Entzweiling. **Also wird geseegnet der Mann/der den HErrn fürchtet.** Auf sein Absterben hat *M.* **Rudolph Weller von Molsdorff**/ Diaconus zu Eßlingen/ ein schönes Anagramma verfertiget:

Melchior Nicolai.

Hic melior incola.

Incola nunc melior Cœli hic, bonus incola terræ,
Qui fuit & Christo consociatus ovat.
Hujus quisquis eris vitamq; fidemque sequaris,
Æthereo quoque sic incola lucis eris.

Wie tapffer sich dieser gute Streiter JEsu Christi in den Kriegen des HErrn/ absonderlich wider Forerum aufgeführet/ ist in *Caroli* Memorab. Eccl. P. I. p. 621. zu sehen/ *D.* **Wagner** hat in **Wittens** l. c. p. 1343. also davon geurtheilet:

Per-

Perlege Scripta viri, mecumque fateberis, ipsum
Donis Theologum vix habuisse parem.

Conf. *D. Wagneri* Ausp. Acad. p. 13.

D. Andreas Osiander, ein gebohrner Wirtemberger/ hat sich durch seine herrliche Schrifften um die gelehrte Welt wohl verdient gemacht/ ist endlich A. 1617. Ætat. 55. als Kirchen-Probst und Cantzler der Universität Tübingen seel. verschieden vid. *Adami* Vit. Theol. p. 860. (von welcher Beschreibung *Mollerus* Homonymoscop. p. 70. meldet: quod justa persecutus sit diligentia) allwo in seq. auch seiner Schrifften erwehnet/ und ihm dieses billige Lob gegeben wird: Fuit Theologus vigilans, prudens, constans, in concionibus nervosus ac disertus, in consolando placidus, in erigendis lapsis & visitandis ægris facilis, robustus, elencticus, perspicuus, exegeticus, utrobique artificiosus orthotomicus, verbo ut dicamus

Ἀμφότερον συνετὸς κοσμήτωρ ἠδ᾽ ἀγορητής.

Conf. *Caroli* Memorab. p. 421. seq. Es wird auch daselbst sein Tractat sub tit. Papa non Papa, Libellus plurimi in parva mole pretii genennet. Adde D. *Fecht* Apparat. ad Hist. Eccl. p. 159. *Quenstedt* de patriis Vir. Ill. p. 168. Es ist aber wol zu mercken/ daß dieser *Andreas*, von seinem Groß-Vater *Andrea*, Theol. Noriberg. & Regiomontano, wol müsse unterschieden werden. Conf. *Rumetschium* in Schediasm. de universali Theolog. Histor. p. 81. *D. Hulsemann* prælect. in Form. Conc. p. 237. recommendirt sonderlich dieses Andreæ und Lucæ Osiandri Biblische Arbeit/ tum propter simplicitatem styli, tùm propter synopticam errorum demonstrationem, quibus obnoxia est vulgata latina. Der gelehrte *Crenius*

in notis ad Joh. Schefferi Dissert. de informat. liter. führet gleichfalls sein und anderer Autorum Judicia von beyden an/ p. 450. Mehrere Lob-Sprüche finden wir in D. *Calovii* Bibl. illustr. Tom. I. p. 12. seq. In Jubilæo Tubing. secund. p. 103. wird er also beschrieben: Comis, facilitatis laude nobilis, nisi eum nobilitassent scriptæ in Form. Conc. disputationes. Conf. D. *Wagneri* auspic. Academ. p. 12. seq.

Bey dem Welt-berühmten Wirtembergischen Theologo, D. Luc. Osiandro, haben wir ein gleiches/ wie bey vorgedachten D. Andrea zu bemercken/ in dem Vater und Sohn/ weil ein jeder Lucas Osiander geheissen/ öffters confundiret werden/ wie sowol in *Georg Matthiæ Königii* Bibliotheca p. 593. als in *Wittenii* Diario Biogr. ad A. 1604. zu sehen. Den Vater gehen wir billig vorbey/ weil er ein gebohrner Nürnberger gewesen/ ob er gleich seine meiste Lebens-Zeit im Wirtembergischen zugebracht/ mein Absehen aber gehet auf die gebohrnen Landes-Kinder/ darunter denn D. Lucas der jüngere/ Theologiæ Professor, Kirchen-Probst und Cantzler der Universität Tübingen/ seine billige Ehren-Stelle findet. Seine und seines Vaters Schrifften/ die sehr offt confundiret werden/ hat Rumetschius l. c. sehr wol von einander unterschieden/ conf. *J. C. Becmanni* Catal. Bibliothec. Francf. p. 334. seq. Er starb alt und Lebens-satt A. 1638. Ætat. 68. *Carolus* l. c. p. 920. nennet ihn insignem didacticum, qui dexteritate claritateque singulari præcipua & maximè ardua religionis capita enodabat, ac similitudinibus idoneis sagacissimè & prudentissimè adhibitis illustrabat, polemosophus

phus non minori laude dignus, potens ad arguendum doctrinâ ſana, & convincendum contradicentes, id quod ſæpius demonſtrabat magno animi ardore, perfecto habens odio, qui Deum odere, imò exterminatos cupiens videre gregis dominici vaſtatores. Abſonderlich ſind die nachfolgende Worte ſehr merckwürdig: Viſus fuit quibusdam hac in parte vehementior & acerbior; Satis autem, inquit ejus parentator *D. Melch. Nicolai*, excuſatum habebunt, qui, quanta ab ingruente luporum rabie ſit metuenda pernicies, quam facilis & proclivis à fide ad infidelitatem lapſus, quàm celeriter morbidus falſæ doctrinæ cancer ſerpat, diligentius cogitabunt. Non ſemel illum quorundam vel ignavam ſocordiam vel præpoſteram prudentiam accuſantem atque deteſtantem audivi, qui vel officio ſuo ſatisfactum putant, ſi veritatem ſacræ doctrinæ ſimpliciter tradant, ab omni autem alienæ ſequioris inſectatione ſibi caveant, vel tempori cedendum, neque crabrones, magno & exitiali Rerump. malo irritandas arbitrantur (h. e. ſecundum proverbium nonneminis: man ſol ſich keine Lauß in den Peltz ſetzen!) Abſurdiſſimum eſſe dicebat, profiteri paſtorem, ac defendendi gregis curam abjicere, velle tueri veritatem fidei & vaſtatores ejus non reprimere. An ullum tempus aptius poſſit eſſe defenſioni, quam id, quo oppugnatur, quo calumniis & inſectationibus adverſariorum laceratur, quo lupus imminet ovi, mortiferæque inſidiæ ſimplicioribus tenduntur? an prodenda ſit veritas cujuſcunque boni cauſa? An diffidendum Deo, ne fortè non ſervet, qui ipſius cauſa periclitantur? an ma-

 gis

gis metuendum hominem, quàm Deum? Im vorwehnten Jubilæo Tub. pag. 103. wird er genennet: Theologus Orthodoxiæ tenacissimus, & in utraque fortuna semper facie τετράγωνος. Conf. D. *Wagneri* l. c. & p. 38. Bekannt ist/wie er mitten unter einer Predigt von einem gottlosen Buben hat sollen erstochen werden/ welchen Mord-Stich er aber auf der Cantzel mit geschickter Wendung des Leibes entgangen / davon in jetztgedachten Jubil. l.c. gleichfals Meldung geschicht. Die Controversien wegen Arnds Christenthum / lassen wir in der Liebe ruhen/doch dient zu einiger Nachricht/ was davon in Caroli l. c. p 594. zu finden. Wer pro und contra ein mehreres zu wissen verlanget/ kan in D. Speners Erzehlung / was wegen des Pietismi im Teutschland vorgegangen/ p. 16. seq. und Act. Hamb. P.I. p. 596. seq. sich auslesen/ was er will.

Eine nicht geringe Zierde des Wirtembergischen Zions war auch D. Joh. Adam Osiander, (welchem *Imbonati* in Biblioth. Latin-Hebr. p. 123. 483. 500. unrecht Johannem Osiandrum nennet/) gleichfalls Kirchen-Probst und Cantzler zu Tübingen/der A. 1622. zu Vayhingen gebohren und A. 1697. seelig entschlaffen. Von seinen ungemeinen Fleiß zeugen nicht allein die offentliche Schrifften / sondern auch seine Privat-Collegia, deren er 270. gehaltẽ/wie in seinem Leich-Programmate mit mehrern zu ersehen / allwo die meisten Scripta recensiret / und ihm diese billige Lob-Sprüche beygeleget werdẽ : Acerrimus subtilissimusque disputatr Prophetarum filius, avito ingenio præditus, honorem doctoralem, quòd verba inclytæ facultatis Theologicæ habent, masculè disputando,

soli-

ſolidè reſpondendo, & diſpoſitè profitendo commeruit — de Cathedræ utriusque meritis, de fervore religionis, de ſanctiſſimo conſervandæ Orthodoxiæ ſtudio, de fide nullibi crepera aut pro genio ſeculi ſubleſta, ſed ſincera, ſed incorrupta; de humanitate, quam incomparabilem in ipſo publicis elogiis deprædicarunt exteri, de docendi promptitudine & reliquarum virtutum Corona dicendi amplior locus alibi occurret — Vir incomparabilis atque immortalibus in Eccleſiam ſcholamque meritis inclytus - excellentiſſimarũ virtutum compendium, prudentiſſimus Senex, ſidus & ſtella primæ magnitudinis, Ocellus Eccleſiæ Evangelicæ &c. *D. Caroli* l. c. p. 767. (ſec. XVII. L. X.) gibt ihm faſt ein gleiches Lob: Vir ingenii acumine, multiplici eruditione, dexteritate rara, ut & laborum patientia nemini maximorum ſecundus. Theoſophus inſignis, Philoſophus excellens. Orator gravis, diſputator ſingularis exempli, & quod penè dixiſſem incomparabilis, helluo librorum & librorum promus condus. Was er in ſeinem herrl. Commentario in Pentateuch. præſtiret / iſt in der daſelbſt von dem Hochfürſtl. Wirtembergiſchen Conſiſtorio beygefügten Vorrede zu ſehen. So wird ſeine Arbeit auch nach Würden æſtimiret in dem Hochfürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſchen Edict wegen beſſerer Feyer des Sonntags p. 65. ſeq. und andern Stellen mehr. Witte in Dedic. Dec. VIII. Memor. Theol. hat dieſe Prædicata von ihm der gelehrten Welt communiciret: Ut ingenti meritorum in Eccleſiam ac literas elegantiores quaſcunque cumulo eminentiſſimus; ſic ob incredibilem ad excipiendos exteros alacritatem prorſus

æstumatissimus, ut proinde inclutum perque integrum jam seculum in doctiori orbe efflorescens Osiandrorum nomen suis non illustrasse solum, sed & auxisse virtutibus videatur, dum singulis ferè mensibus affabrè edolata ingenii emittit monumenta, queis habent, quod desudent Theologi, quod æstuent Critici, quod æstiment Philosophi, quod indagent historici &c. weßwegen er auch insgemein der scharffsinnige (vid. D. Speners Gottesgelehrt. p. 195.) der arbeitsamste Theologus genennet worden / vid. *D. Joh. Olearii* Lips. dissert. quod neque decreta neque concursus Dei necessitent actiones nostras p. 22. Conf. *D. Mayeri* disp. in Luc. VIII. 13. p. 20. & Acta Eruditorum An. 1682. p. 282. Seine Fata, merita & scripta sind in *M. Pippings* sacr. decad. septenar. Memor. Theol. p. 690. seq. umständig zu finden.

Unter die wolverdienten Wirtembergische Landes-Kinder müssen wir auch billig zehlen der Universität Tübingen gewesenen Cantzler und Kirchen-Probst / **Joh. Ulrich Pregizern** / welcher Anno 1656. ætat. 79. selig entschlaffen. Eilfmal ist er Rector Magnificus und alle anderthalb Jahr Decanus Fac. Theol. worden. Vid. *Freherus* Theatr. p. 588. *Carolus* l. c. T. II. p. 135. mit diesem Elogio: Doctrinam Evangelicam in utraque Cathedra proposuit ea sinceritate, quæ à Theologo γνησίως Orthodoxo i. e. Lutherano requiritur, sive ad Sacræ S. normam, sive ad Symbolicorum Librorum tribunal dicta ejus & scripta exigantur, deposito fidei ne per consequentiam ullam violato, in Theologia tamen thetica

tica & exegetica, quàm polemica visus præstantior. Wie er in dem leidigen Kriegswesen augenscheinlicher Lebens-Gefahr unterworffen/ und dennoch durch Gottes Gnade dem Mord-Schwerd entgangen/ ist l. c. T. I. p. 876. zu finden. In Jubilæo Tüb. sæpius jam citato p. 103. wird ihm das Zeugnüß gegeben/ daß er gewesen: Omnium horarum homo, supercilii nullius, expositus ad omnium usum quotidianum. Dessen wird sich der tausende nicht rühmen können. Seine Fata, merita & scripta nebst vielen elogiis sind in *Wittenij* Memor. Theol. Dec. IX. p. 1167. seq. D. *Wagneri* Ausp. Acad. p. 13. nach der Länge zu lesen/ Conf. *Baillet* l. c. Tom. I. p. 163. seq. der sich/ nach der Frantzosen Art mit Pregizers Bart lustig macht ꝛc.

Henricus Renzius, der gewesene Abt zu S. Georgen und Special Superint. ist zu Nürtingen ætat. 72. A. 1601. im Herrn verschieden/ und hat der Wirtembergis. Lands-Kinder bißher erworbenen Ruhm nach Möglichkeit secundiret/ wie denn dessen löblich geführtes Leben *Freherus* seinem Theatro p. 318. mit einverleibt. Seine Vater-Stadt Weinsberg meritiret/ wegen der ungemeinen Treue der Weiber gegen ihre Männer/ ein ewiges Lob/ vid. *Zeilleri* Chronicon Sueviæ p. 417. seq. 670. *Joh. Lud. Gothofredi* Historische Chronick p. 536. *Crusii* Annal. Suev. L. X. P. II. p. 382. Zieglers Schau-Platz der Zeit p. 131. *Lehmanni* Speyrische Chronic L. V. c. 50. p. 493. seq. *Joh. Bodinus* in Methodo ad facilem historiarum cognitionem Præf. p. 5. (Edit. 1591. in 12.) erzehlet/ als der Hertzog zu Florentz Laur. Medices in gefährliche Kranckheit gefallen/ und als er ohngefehr diese Geschicht bey einem Historico gelesen/ habe ihm

der

der Weiber so geschwinde List und Treu-Bezeigung gegē ihre Männer dermassen ergötzet/daß er dadurch ohn alle Medicamenta wieder zur vorigen Gesundheit gelanget.

Durch viel erbauliche Schrifften hat auch die Zahl der Schwäbischen Theologen vermehret Caspar Sauterus, der aber nicht im Wirtembergischen/ allwo er An. 1547. gebohren und am Evangelio eine Zeitlang gearbeitet/sondern zu Augsburg als Senior Minist. und Pfarer zu St. Annen A. 1604. ætat. 57. seelig entschlaffen. Sein Leben / Ehren-Aembter und verschiedene Schrifften finden wir aufgezeichnet in *Wittens* Diar. Biogr. A. 1604. *Freheri* Theatr. p. 330. &c. Was merckwürdiges hat sich mit ihm/ als er noch nicht zwey Jahr alt gewesen / zugetragen. Er lag nemlich an einer desperaten Kranckheit so hefftig / daß kein Athem mehr zu spühren war / weßwegen man ihn vor todt gehalten/und mit einem leinen Tuch/der Gewohnheit nach/ bedecket. In etlichen Stunden drauf rührte die Mutter das vermeinte todte Kind aus hertzlicher Liebe nochmals an / befand es nicht allein gantz warm / sondern auch bey vollem Leben / weßwegen sie es / als eine andere Hanna gleich darauf Gott zu seinem Dienst gewidmet/ welche gute Hoffnung auch in der That erfüllet worden/ da er als ein Kind noch sich überall seine Cantzel aufgeschlagen.

Von dem Wirtembergischen Hof-Prediger und Consistorialn zu Stutgard / Michael Schäffern/meldet *D. Joh. Val. Andreæ* in Selen. Augustal. p. 56. Vir fuit profunda eruditione & vitæ rectitudine conspicuus — pluraque eximii ingenii & egre-

giæ

giæ voluntatis affecta, quam perfecta opera nobis reliquit. In Jubilæo Tub. p. 103. wird er genennet: Vir zelo Domus Dei ardens, quo & Stutgardiæ in Aulico Ministerio consumptus creditur, anno fluentis seculi octavo, in testem & gustum damus Acropolin ejus V. articulorum. Seine andere Schrifften hat Cl. *Witte* ad A. 1608. verzeichnet. Neun Predigten von allerhand Materien / die er zu Tübingen gehalten / hat sein Herr Bruder Zacharias Schæffer nach seinem Tode publiciret A. 1609. in 12. darauß wir gnugsame Proben sehen/wie er seines Jerusalems bestes jederzeit nach Vermögen gesuchet habe.

Was wir von dem ungemein gelehrten Theologo. *D. Gerlach* zuvor gerühmet / daß er seine Meriten auch unter den Türcken zu Constantinopel bekannt gemacht / dieses müssen wir auch von seinem Landsmann/ **Salomo Schweigern** bekennen/der des Käyserl. Abgesandtens Joachim von Sinzendorf Hof-Prediger daselbst gewesen / und das gelobte Land wol durchwandert / davon seine herauß gegebene Reiß-Beschreibung genugsam zeuget / endlich ist er An. 1622. ætat. 71. als Pfarrer zu S. Mariæ in Nürnberg/alt und Lebens satt gestorben. Vid. *Freheri* Theatr. 415. *Zeilleri* Centur. Epist. Miscell. p. 666. seq. Er hat auch eine Teutsche Version / oder / wie der gelehrte *Joh. Andr. Bosius* in Introduct. Generali in Notit. Rerum p. 338. davon urtheilet / ein Compendium vielmehr des Alcorans in Teutscher Sprach hinterlassen / conf. *Hackspan*. de fide & legibus Mohham. p. 63. *Zach. Grapii* Historiam literariam Alcorani §. 10. *D. Pfeifferi* Criticam S. p. 417. (ad quem locum vide aculeum *D. Joh. Mich. Langii* in Dissert. de Alcorani

ver-

versionibus p. 25. sed transeat!) *Wagenseilii* Præfat. ad Tela ign. Satan. p. 47. *Hoornbecki* summa Controv. p 80. *Happelii* Thesaur. Exotic. sub. fin. p. 288. seq & censuram *D. Langii* l. c. p. 26. 31. conf. ejusd. Dissert. de Alcorani Arabici specimin. p. 34. seq.

Der gewesene General-Superint. zu Maulbronn und wohl-verdiente Abt zu Murhart/ Joseph Schlotterbeck, ein gebohrner Wirtemberger/ ist GOtt und seinem Vaterlande treu verblieben biß in den Tod / der A. 1669. Ætat. 78. seelig erfolgt/ wie *Freherus* l. c. p. 689. meldet.

Johann-Joachim Schuelinus, hat gleichfalls seines Vaterlandes Ehre / so viel an ihm war / möglichst befödert. Sein Leben hat *Freherus* l. c. p. 602. aufgezeichnet. Er starb A. 1658. Ætat. 71. als Kirchen-Probst und Consistorialis zu Stutgart/ nachdem er in dem Ministerio bey nahe ein halbes Seculum zugebracht.

Dem offterwehnten Winendau haben wir auch den vortrefflichen Theologum D. Joh. Georg. Sigwart zu dancken / der daselbst / wie das Leich-Programma bezeuget An. 1554. zur Welt gebohren worden. Zu seinem sonderbahren Lob dienet / daß der grosse Theologus *D. Andreæ* in wichtigen Controversien sich des Sigwarti Meynung und Gutachten mit grossem Nutzen bedient. Er starb endlich als Pastor und Professor zu Tübingen A. 1618. æt. 63. und hat neben andern Sachen / (die bey *Frehero*, wiewol sehr mangelhafft l. c. p. 398. zu finden / die aber aus *Caroli* Memorial. Eccl. Tom. I. p. 449. können ersetzt werden

den/) hertzhafft wider das Irenicum *Paræi* geschrieben/ judice *Zeillero* in Cent. Epist. Misc. p. 668. cujus fucum graphicè aperuit, detexit ac detersit, *Caroli* l.c. auß dem Jubil. Tüb. p. 103. und p. seq. setzet er hinzu: Patientiæ in doloribus egregium exemplar, constantiæ & assiduitatis in laboribus nobile documentum, allwo auch einige Nachricht von dem Streit mit Paræo zu lesen p. 359. 411. insonderheit/ daß nicht er/ sondern M. Dan. Efferhen, Diaconus zu Urach/ Autor von der letzten Antwort wieder Paræum sey/ ob sie gleich unter seinem Nahmen heraus kommen. Sein Lob und Leben hat *Erhardus Cellius* seinen Imag. Prof. Tub. lit. E. mit einverleibet/ conf. D. *Wagneri* Auspic. Acad. p. 13. Zu Voltringen hat er p. 1599. die erste Evangelische Predigt gethan/ wie er selbst in seinem Scripto vom Amt der Kirchen-Diener p. 1. bezeuget/ auch GOtt für den reichen Seegen und Nutzen gedancket.

D. Joh. Jac. Steinhofer, Consil. Eccl. Brandeburg. Superint. General. Conc. Aul. Prim. Princip. Confess. & Illustr. Byruth. Gymn. Director, ist gleichfalls ein gebohrner Wirtemberger gewesen und zu Marpach A. 1640. auf diese Welt kommen. Sein Leben und unterschiedliche Ehren-Aemter finden wir in Jubilæo II. Tubing. p. 66. seq. allwo ihm das billige Zeugnüß gegeben wird/ daß er sich allenthaben sehr wohl aufgeführet. Er hat just ein halb Seculum gelebet/ und in seinen letzten Tagen viel Verdruß gehabt. Denn als des jetzigen Marckgräffl.-Brandenburgischen General-Superint. und Specialen zu Mönchberg L. *Stockfleths* Gesang-Buch (welches wegen des ohne Noth so offt veränderten Textes in der Kirchen bey den Singen viel confusion verursachet/ und deswegen

gen nicht mehr darff aufgeleget werden) A. 1690. in 8. zum Vorschein kommen / so wurde von dem Herrn Autore & Collectore am Ende mit angehänget eine Anleitung / wie ein Christ seine Sonntags-Andacht unter währenden Gottesdienst in der Kirchen / sonderlich bey Austheilung des Heil. Abendmahls / wenn er gleich nicht selbst mit communiciret / dennoch halten und fortsetzen kan. In welchen nur aus drey Bogen bestehenden Tractat er durchaus diejenigen vor keine Christen halten will / ihnen alle Gnade GOttes und die ewige Seeligkeit abspricht / rc. die nicht allezeit biß zu End der Communion verbleiben / ob sie gleich nicht communiciren. Daß er in diesen und andern Dingen zu weit gegangen / zeigte ihm noch in selbigen Jahr D. Steinhofer auf den zu Bayreuth gehaltenen Synodo, und dieses Scriptum ist hernach sub tit. Virga exactoris confracta in Druck kommen. Darinnen er deutlich gezeuget / wie Gegners Meinung keinen Grund in der Heil. Schrifft / Antiquität / in Libris normalibus ac Liturgicis, noch anderer Theologorum Schrifften habe / und also in præjudicium Christianæ libertatis rituumque adiaphoriæ denen Evangelischen Kirchen obtrudiret werde. Diese Schrifft wurde das Jahr drauff mit grosser Hefftigkeit in einer Synodal-Oration von L. Stockfleth widerleget / und publiciret sub rubr. Virga Pastoralis ad Exactoris confractam vigilans &c. Ist fast ein Alphabeth starck. Wiewol nun Herr Generalis **Steinhofer** sehr nachtheilig darinnen tractiret worden / so hat er doch seines Gegners Refutation nicht erlebet / ist also durch diesen Todesfall der Streit geendet worden. Es hat aber das Hoch-Fürstl. Consistorium ein billiges Mißfallen darüber bezeuget / und

in

in dem gantzen Land von denen Herren Geistlichen die noch ungebundene Exemplaria abgefodert / dannenhero keines mehr / absonderlich wegen darzwischen gekommenen unglückseeligen Brandes zu Mönchberg / in welchen Herrn L. Stockfleths auserlesene Bibliothec mit im Rauch aufgegangen / zu haben ist. Wenn *D. Pfeiffer* seel. in seinen Catechismus-Predigten von Verbesserung des heutigen Christenthums dieser Controversien p. 158. erwehnet / so nennet ers velitationes non nihil amarulentas, dabey mir öffters die Worte Augustini eingefallen / welche er von der Mißhelligkeit Hieronymi und Ruffini gebraucht / Epist. 15. Opp. Tom. II. p. 40. Multum dolui inter tam charas familiaresque personas, cunctis penè Ecclesiis notissimo amicitiæ vinculo copulatas, tantum malum extitisse discordiæ &c.

Der weitberühmte Tübingische Professor Theologiæ D. Theodorus Thummius ist zwar aus einem geringen Wirtembergischen Dorffe Hausen / jedoch von Priesterl. Stamm A. 1586. entsprossen / und zu einer preißwürdigen Kirchen-Seule seines wehrten Vaterlandes gediehen. Dessen Leben / Meriten und Schrifften wird in *Cl. Wittens* Memor. Theol. Dec. VII. p. 968. seq. nebst vielen wolverdienten Elogiis finden A. 1630. ist er in JEsu sanfft und seelig entschlaffen Æt. 44. In *Caroli* Memorab. Eccl. T. I. p. 740. wird folgendes von ihm gerühmet: Disputator adeò felix ac disertus, ut aliquando insolentiori cuidam opponenti, de plausibilitate argumenti sui nonnih-il glorianti, diceret: Octodecim posse modis ad id, quod propositum, responderi; responditque in continenti, cum auditorum admiratione mo-

dis octodecim. Was Gefahr er wegen seines Teutschen Tractats: **Ob ein Evangelischer Christ auf Befehl Weltl. Obrigkeit sich mit guten Gewissen zur Päbstischen Religion begeben könne** &c. weil die Jesuiten gefährliche Consequentien daraus gezogen / außgestanden / ist in Arnolds Ketzer-Hist. P. II. p. 445. und *Caroli* l. c. zu sehen. Man wolte ihn durchaus zu Wienn haben / aber vergebens; doch wurde es dahin gebracht / daß er zu Tübingen arrestiret ward / bald darauf ist er seelig gestorben. In Jubil. Tub. p. 103. wird er genennet agendo scribendoque infatigabilis Theologus. Conf. D. *Wagneri* Auspic. Acad. p. 13. Was er mit außwertigē andern Theologis in art. de exinanitione Christi vor Streit gehabt / und worinnen die contraire Theses beyderseits bestanden / hat unter andern auch *D. Bajer* in diss. de statu exinanitionis Christi p. 10. seq. angemercket / doch gibt er ihm daselbst das Lob / er sey gewesen Vir aliàs eruditissimus & de Ecclesia Christi non parùm meritus. Seinen Tractat de impietate Weigeliana legt D. Spener zum Grund / wenn er sich wegen des Weilianismi purgirē will / in **der Gottes Gelährtheit** p. 339. seq. Wer seine wenige Lebens-Jahre und dabey die vielen Schrifften nebst andern Amts-Verrichtungen bedencket / wird sich wundern / wie dieser wehrte Mann alles bestreiten können / doch wenn ich seinen Fleiß in *Wittens* l. c. lese / so hätte ihn Herr G. *Bœttner* in seiner dissert. de eruditis studiorum intemperie mortem sibi accelerantibus, wol eine Stelle gönnen mögen.

D. Christoph Zeller, Hochfl. Wirtembergischen Hof-Prediger / Consistorial-Rath und Probst zu Denckendorf &c. hat die Ehre seines Vaterlandes / die

74. Jahr über / als er auf der Welt gelebet / nicht wenig vermehret / biß er alt und Lebens satt A. 1669. den Geist seel. aufgegeben. Sein hinterlassenes Ehren-Gedächtnüß können wir nicht allein in *Freheri* Theatro. p. 694. sondern auch in D. *Balth. Raithens* Laudatione funebri (Edit Tubing. 1669. in 4t.) umständig lesen. Und dieser rühmet auch / wie wehrt er sey allhier in unsern Regenspurg gehalten worden. Merckwürdig ist / wie GOtt vor ihn in der Jugend gesorget / und wie viel vermögend das Gebeth des Gerechten sey. Die Hebamme / so ihn zur Welt gebracht / ist zwantzig Jahr hernach zu Wildberg wegen Zauberey lebendig verbrandt worden / als sie nun sein Herr Vater M. Johann Zeller / (erstlich Pfarrer zu Breitenberg / und darauf zu Rothfeld /) zum Tod begleitete / bekannte sie ihm / daß sie öffters aus des Teuffels Eingeben diesen seinen Sohn und andern Kindern / sobald sie die Welt erblicket / ein Unglück zu bereiten und Schaden zufügen wollen / sie wäre aber allezeit von GOtt / so der Eltern Gebet in Gnaden erhöret / daran verhindert worden. Seine Voreltern und Nachkommen / die gleichfalls unter die Gelehrten Wirtenberger zu rechnen / haben von langer Zeit her GOtt in seiner Kirchen gedienet / und werden von Frehero und Raithio l. c. specificiret. Wie diesen Christoph Zellern ein vornehmer Mann mit den Welt-berühmten Martino Zeillern in einer öffentlichen Schrifft confundiret / ist in Molleri Homonymoscop. p. 736. zu sehen / und dieser Anstoß also zu vermeiden. *Carolus* l. c. Tom. II. p. 435. gibt ihm (zum theil aus den Jubil. Tubing. p. 104.) dieses Lob: Vir acris judicii, variæ & selectæ eruditionis, subactæ prudentiæ, experientiâ in negotiis, in expeditionibus fide, in labori-

bus constantia, Zelo in Ecclesiam, in patriam vigilantia & meritis, humanitate in omnes, multis præferendus, postponendus nulli, manans lentè quidem amnis sed & altior extans.

Des berühmten Wirtembergers D. Wilhelmi Zimmermanns Fata & Elogia finden wir in *D. Fechts* apparat. ad Hist. Eccl. p. 150. seq. kurtz und gut beysammen/ wohin mich Weitläufftigkeit zu meiden/ vorjetzo beziehe/ so ist auch daselbst in den beygefügten Epistolis p. 692. sein vielfältiges Leiden zu ersehen. A. 1600. ist er zu Grätz in der Reformation wieder ausgegraben und in die Murr geworffen worden/ vid. Gottfrids Historische Chronic p. 942. der ihn einen gelehrten und eyffrigen Prediger nennet. Eben dieses meldet auch *Thuanus* in Hist. L. 124. p. 1553. conf. *Crusii* Annal. Suev. L. XII. P. III. p. 714.

Insonderheit erhält mein wehrtes Regenspurg noch in frischen Andencken/ daß es unterschiedene hochverdiente Superintendentes und andre Prediger mehr aus den Wirtembergischen Landes-Kindern mit grossen Nutzen überkommen/ welche nach ihrer Ordnung allhier nur mit wenigen berühren will. Der erste von denenselben war M. Anshelmus Hagenloh, der A. 1554. zu Böbligen in diese Welt gebohren worden/ und zu Eßlingen 1635. Ætat. 81. Jahr sein Leben seelig beschlossen. Er war von A. 1591. biß 1608. hiesiger Evangelischer Gemeine Pastor und Superint. in welchem Jahr er von seinem gnädigsten Lands-Fürsten revociret und zu einem Decano nacher Waiblingen/ endlich zum Probst zu Denckendorf und General-Superint. verordnet worden. Nach fürgegangener

unglückseel. Schlacht zu Nördlingen hat er sich kümmerlich nacher Eßlingen retiriret / und daselbst die Erlösung seins Leibes erwartet / auch seelig erhalten. Seinen gantzen Lebens-Lauf hat der seel. D. Tob. Wagner weitläufftig beschrieben P. IV. Postillæ Text. in Dedic. absonderlich was er vor Verdruß wegen des beruffenen Windecks / der Prognostica futuri status Ecclesiæ publiciret / erlitten / aber glücklich überstanden hat. Er war ein besonderer Lieder-Freund und von singen ermüdet als ein Liecht verloschen. Bekannt ist / daß seine allhier gehaltene Predigt gedruckt worden / die er zu Eingang des hiesigen Colloquii A. 1601. in der Pfarr-Kirchen vor dem gesammten Hochfürstl. Auditorio abgeleget / darinnen er seine Theologische Solidität sonders spühren lassen / und absonderlich den Streit von dem unfehlbaren Richter in Glaubens-Sachen herrlich außgeführet. Seine allhier gehaltene Valet-Predigt habe ich von seiner eigenen Hand / und ist meines Wissens nie in Druck kommen / darinnen gewiß viel Singularia seines Abschieds wegen anzutreffen / rühmet auch hiesiger Stadt Freygebigkeit / daß er / anderer Liebe zu geschweigen / mehr zum neuen Jahr bekommen / als er bey seiner künfftigen Station Besoldung zu hoffen. Muß also der seel. Mann noch in der güldenen Zeit allhier gelebet haben.

Ihme succedirte noch im selben Jahr M. Joh. Cementarius, ein gebohrner Wirtemberger / damahls Ober-Prediger des Landhauses zu Lintz. Er resignirte aber A. 1620. wegen grosser Leibes-Schwachheit / begab sich nach Blaubeyern in sein Vaterland / allwo er auch sein Leben seelig geendet hat.

An dessen Stelle kam wiederum ein Wirtembergisches Landes-Kind / auch daselbst zu Rotenacker und Altingen eine Zeitlang gewesener Pfarrer, M. Sebastian Heminger, der A. 1577. gebohren und A. 1628. allhier seelig entschlaffen æt. 51. welches/nebst andern Umständen in der von seinen Herren Collegen M. Johann Seitzen gehaltenen Leich-Predigt zu sehen. Wie reichlich und erbaulich er hier biß an sein seel. Ende das anvertraute Pfarr-Ambt verwaltet / ist daselbst p. 18. seq. mit mehrern angeführt worden. Sein gewesener Landsmann Jac. Vischer, damahliger Rector hiesiges Gymnasii, hat ihm auch zu Ehren eine kleine Oration im Auditorio consueto gehalten/ welche noch selbiges Jahr in Druck kommen / allwo von seinen Fatis und elogiis viel zu finden.

Unter denen andern hiesigen Evangelischen Predigern sind auch unterschiedliche Wirtembergische Lands-Kinder gewesen / (deren anjetzo zu geschweigen / die nur auf eine Zeitlang hiesiger Kirchen zum besten überlassen worden / wovon wir allbereit bey Erwehnung ihres Nahmens einige Meldung gethan) als M. Jac. Liebler von Tübingen/ der A. 1611. seelig verschieden / Joh. Kreer von Gündelfingen/ der A. 1621. æt. 61. Todes verblichen/ Joh. Seizius, des vorigen sein Landsmann / der zuerst im Land ob der Enß zu Traun als ein Hof-Prediger / im Jahr darauf als Stiffts-Prediger der Landschafft zu Grätz in der Steuermarck / (von dannen er nach 8 Jahren weichen müssen/) weiter nach Neuburg an der Donau/ von dar nach Laybstadt bey Heydeck / dann in sein Vaterland nach

Gündel-

Gündelfingen / und nach abermaligen Exilio hieher beruffen worden / da er endlich als Senior Rev. Ministerii A. 1633. ætat. 69. im HErrn entschlaffen.

Ich muß gestehen/ daß mich diese unvergleichliche Männer bißher ungemein divertiret / und mein Wirtembergischer Excurs über Vermuthen sich verlängert / jedoch hoffe / es werde nicht mißfällig seyn / wenn auch anderer Schwäbischen Theologorum Gedächtnüß/ wie wol aufs kürtzeste berühren / und meistens die Fontes anzeigen werde / wo man weitere Nachricht holen kan.

L. Martinus Frecht / ein gebohrner Ulmer / ist einer von den ersten Predigern und Superint. in seiner Vaterstadt gewesen / wegen des Interims aber / das er nicht annehmen wollen/ auf Käyser Caroli V. Befehl nach Kirchheim gefänglich geführet / doch endlich erlassen / darauf er Professor zu Tübingen worden / daselbst ist Er A. 1556. seelig entschlaffen. Vid. *Zeilleri* Centur. Epist. Misc. p. 635. *Jac. Aug. Thuani* Histor. L. V. ad A. 1548. p. 137. *D. Fechts* Apparat. ad Hist. Eccl. p. 56. allwo er sich auch in Epist. seqq. p. 36. seq. weitläufftig purgiret / wegen der Irrthümer/ die ihm ohne Ursach in Glaubens-Articulen fälschlich aufgebürdet worden. Conf. Seckendorfi Hist. Lutheran. L. III. sect. III. §. 8. p. 18. sect. XVIII. §. 69. p. 205. Ist auch allhier zu dem Colloquio A. 1546. mit deputiret worden/ ibidem sect. XXXV. §. 132. p. 623. Seinen fernern Lebens- und Leidens-Lauf hat der Ulmis. Superint. D. Dieterich seinen sonderbahren Predigten mit einverleibet p. 75. Conf. *Adami* Vitas Theolog. p. 300. seq. *Freheri* Theatr. p.

 171.

171. *Pantaleonis* Teutscher Nation Helden-Buch P. III. p. 250. seq. ubi plurima elogia, *Sleidani* Hist. Lib. XXI. p. 609. 618. *Crusii* Annales Suev. L. XI. P. III. p. 641. *D. Conr. Wolffg. Platzii* vindic. hymn: Nun bitten wir den H. Geist / in Præf.

Diesem will ich gleich seinen Landsmann Valentin. Vannium (den König in Bibl. p. 830. unrecht Vaelrium nennet) an die Seite setzen/ weil sie zu einer Zeit dem lieben GOtt in seiner Kirche gedienet / wie aus Fechtii l. c. p. 55. seq. zu ersehen. Er war erstlich ein Cistercienser / in dem Closter Maulbrun/durch Lutheri Schrifften aber auf den rechten Weg geführet / und nach unterschiedlichen andern Bedienungen / ist er endlich Abt zu Maulbrunn worden. Daselbst er mit Mund und Feder sich als einen tapfern Streiter JEsu Christi erwiesen. Ist endlich A. 1567. im Herrn entschlaffen. Vid. *Pantaleon.* l. c. p. 371. *Crusium* l. c. p. 730. Seckendorf l. c. p. 123. L. III. §. 44. D. *Andreas Osiander* in Orat. Funebri *Joh. Magiri* p. 7. nennet ihn Theologum ob Doctrinæ profunditatem & constantiam in edenda veræ religionis Confessione, aliasque virtutes eximias sempiterna memoria dignum &c.

Wir wollen aber noch einige der Weltberühmten Reichs Stadt **Ulm** hochverdiente Stadt- und Landes-Kinder anführen. Samuel Edelius, Prediger in Ulm / hat sich sonderlich durch seine Postill und Catechismus-Predigten bekannt gemacht / welche letztere Arbeit auch D. *Mayer* wegen ihrer Solidität vor anderen recommendiret in Museo Minist. P. II. p. 269. Sein Leben und Sterben / welches A. 1652. æt. 60. erfol-

folget / hat *Freberus* l. c. p. 562. kürtzlich beschrieben.

Ludovicus Episcopus (oder Bischoff) ist gleichfalls A. 1573. in dieser Schwäbischen Reichs-Stadt gebohren worden / allwo er auch im Münster der oberste Prediger und Rev. Ministerii würdigster Senior worden. Das Zeitliche endlich mit dem ewigen verwechselt A. 1650. æt. 78. vid. *Freberum* l. c. p. 550. Seine hinterlassene Schrifften finden wir in *Hendreichs* Pandect. Brandeb. p. 584. aufgezeichnet.

Petrus Huberus, der Anno 1569. in Ulm gebohren und daselbst als treu verdienter Prediger im Münster wieder gestorben A. 1641. æt. 72. hat bey gedachten Frehero 492. das schöne Ehren-Lob / daß vorher wenig seines gleichen daselbst gewesen / so gar hat er mit seiner durchdringenden Lehr-Art iedermanns Hertzen gewonnen. Gleiches Nahmens und erlangter Priesterlicher Ehren-Würde war mit ihm Petrus Huberus, der A. 1603. in Ulm auf diese Welt kommen / und dieselbe auch A. 1670. æt. 67. daselbst wieder verlassen hat. Nach der betrübten Nördlingischen Schlacht muste er seine Zuhörer meistens / ingleichen seine Herren Collegen vor seinen Augen nieder metzeln sehen / und doch hat ihn GOtt aus dieser augenscheinl. Todes-Gefahr erlöset. Wenn er predigte / ist alles Volck mit Hauffen zugelauffen / wie *Freberus* l. c. berichtet.

D. Leonhardus Hutterus, der andre Lutherus, (vi anagramm. non insciti, wie *D. Calov* schreibet in Programm. A. 1678. de cognit. Theol. conf. ejusd. Disp. de hæresi Eutych. c. V. §. 18. *Gerh. Titium* ad Epitom. Theol. Calixt. p. 11.

 Redo-

Redonatus Lutherus, (2) Leonhartus Hutterus, ah tu noster Lutherus, (3) notus arte Lutherus, (4) tantus ero Lutherus) ist A. 1563. zu Ulm gebohren worden / und ist als Professor Theologiæ A. 1616. Ætat. 53. zu Wittenberg seelig entschlaffen / wie die von meinen seel. Ur-Groß-Vater D. Balduin gehaltene Leich-Predigt bezeuget. Sein Leben / Meriten und unvergleichliche Schrifften finden wir beysammen in *Wittens* Memor. Theolog. Dec. I. p. 89. seq. nebst vielen untermengten Elogiis. Conf. *D. Fechts* Apparat. l. c. p. 159. Ich habe zwar A. 1702. in den erbaulichen Gedancken über die Evangelische Glaubens-Articul p. 8. seq. etwas von diesen unvergleichlichen Mann gehandelt / weil aber von selbigen Blättern wegen geringer Auflage und schleunigen Abgang sehr wenig Exemplaria aus hiesigen Ring-Mauren kommen / als will nur die Loca citiren / wo seine Elogia anzutreffen / und selbige mit unterschiedenen indessen beobachteten Lob-Sprüchen vermehren. Sein Theologisches Compendium ist an vielen Orthen publica Autoritate in den Schulen introducirt / und als der Kern unser symbolischen Bücher von deu berühmtesten Theologis mit Grund der Warheit vor andern gerühmet worden / vid. *Th. Crenii* notas in Joh Schefferi dissert: de inform. lit. p. 449. *Hartnacc.* Biblioth. p. 195. *Ebarti* Enchirid. in Præf. *D. Phil. Mülleri* Theolog. Compend. p. ult. *D. Quenstedt* de patriis Viror. Illustr. p. 156. M. **Joh. Wilhelm Freymüller** in seiner A. 1642. zu Leipzig gehaltenen Revocation-Predigt c. 2. rühmet / daß er nechst GOtt diesem Buch seine Bekehrung zu unserer Evangelischen Kirchen zu dancken. Es ist also desto mehr zu bedauren / daß unterschiedene Ubelge-

kunnte seine Ehre in den Staub legen / und die rühmliche Meriten/soviel an ihnen war / zu schanden machen wolten. Zwar es hat der seel. Mann noch bey Leb-Zeiten die Mahl-Zeichen des HErrn JEsu an seinem Leib getragen/er schalt aber nicht wieder/da er gescholten war/sondern stellete alles dem heim / der da recht richtet / wie *Spizelius* in templ. hon. p. 35. von ihm meldet. Wann seine offenbahre Feinde / wie Bergius, Becmannus, Wendelinus (dem aber der seel. D. *Mœbius* in seinen Vindiciis das Maul gestopffet / vid. *Balth. Meisnerum* de nobili quæstione: an Lutherani & Calviniani in fundamento fidei consentiant? §. 244. & D. *Scherzeri* Colleg. Bibliothec. Msc. Cod. IX. & XXV. Wenn des Paræi Verfechter (vid. *Baillet* d' Anti Tom. I. p. 362. Tom. II. p. 361) und *Hoornbeck* in summa Controv. p. 675. die Theologi Rintelenses in ihren Sendschreiben p. 219. nebst ihrem Anhang übel auf den seeligen Mann zu sprechen seyn / nimt michs nicht so sehr Wunder / als wenn unter uns selbsten Leuthe auffstehen / die wider diesen Gerechten reden steiff / stoltz und hönisch. Die piquante loca sind bey Handen / welche Aergernüß zu meiden dißmal verschweige / doch kan man es leicht erachten / wohin ziele / wenn man die beruffene Ketzer-Historie und die Frage bedenckt: An hæresis sit crimen? Die Anmerckung vom Evangelischen Fürsten-Recht / in Theologischen Streitigkeiten &c. Conf. tamen D. *Neumanni* dissert. de Autorit. Libr. Symbol. p. 15. seq. GOtt gebe ihnen nach seiner erbarmenden Liebe ihr Unrecht zu erkennen / daß sie nicht ferner zu eignen Schaden wider den Stachel lecken! Sein Gedächnüß ist indessen bey vielen redlichen Seelen noch immer im Seegen geblieben / davon

ausser

äusser diesen angeführten unterschiedliche Lob-Sprüche ein ewiges Zeugnüß abstatten. L. *Georg. Weissius* in Delineatione Allotrio- Episcopi cap. II. §. 13. nennt ihn Leoninum veræ Religionis custodem. *D. Spener* in der Vorrede ad Anonym. Refut. L. Simonis sub rubr. Rettung der Wahrheit §. 15. einen alten / berühmten und gewißlich keines Syncretismi verdächtigen Theologum. D. Rechenberg in deutl. Vortrag von dem Gnaden-Termin §. 28. einen grossen Theologū, der jetzo in Sachsen seines gleichen nicht hat. Conf. *Spizelium* l. c. Seckendorfi Hist. Luth. L. I. sect. 25. p. 75. *Thomas Crenius* Exerc. III. de libris Scriptorum optimis p. 16. nennt ihn Adsertorem nostræ religionis & vindicem acerrimum. Item in Exercit. I. p. 28. *Bath. Menzeri* Exegesis Augustanæ confessionis, *Salom. Gesneri* & *Leonh. Hutteri* explicationes formulæ Concordiæ optima citra Controversiam horum Theologorum scripta sunt. Hujus explicationem *D. Calovius* sect. II. Pædiæ artic. poster. c. II. can. 3. extr. p. 184. inprimis lectu dignissimam vocat. *L. Stolz* im Recht der Evangelischen Fürsten p. 122. bezeuget / daß *Hutteri* relationibus in Concordia Concord. allerdings zu trauen / weil ihm die Acta aus dem Archiv zu Dreßden dazumal communiciret / auch seine Concept darnach examiniret worden / die aber noch niemand angetastet oder für verfälscht und für verdächtig auszuschreyen und anzugeben sich unterstanden / welches wider Hospinianum (cui in abundantiam satisfecit, nach D. *Kromayer's* Urtheil in Theolog. Pos. Pol. P. II. p. 441.) und seines gleichen wol zu mercken. Ja es ist dieser redliche Mann so aufrichtig gewesen / daß er / als in erst gedachter Con-

cordia etwas Christiano I. Electori Saxoniæ aus dem Meterano zugeschrieben worden / welches dieser doch von Friderico IV. Electore Palatino erzehlet / es von Stund an / als ers innen worden / durch eine offentliche Schrifft kund gethan / und diesen Fehler revociret sub. rubrica : *D. Leonh. Hutteri* Epistola Apologetica & monitoria de loco quodam ex annalibus Belgicis Emanuelis à Meteren Antwerpiani &c. in Concordia Concorde *Rudolphi Hospiniani* nugis & criminibus falsi nuper opposita, à se citato. Witteb. 1615. (Conf. etiam *Joh. Fabricii* Manum lædentem & sanantem 14) dahero auch dieses Erratum in folgenden Editionibus v. g. A. 1622. Witteb. in 4. &c. billig ausgelassen worden. *D. Himmelius* in Examine stabilimenti Irenici p. 24. bezeuget / daß dieses herrl. Scriptum noch kein Adversarius widerlegen können / conf. ejusdem Anti-Alstedium p. 6. seq. Ein gleiches schreibt auch von *Hutteri* Irenico *D. Polyc. Lyserus*, Jun. Præfat. in Collat. Menzeri p. 15. und *Balth. Meisnerus* l. c. In dem Berlinischen Gespräch wider D. Hoë finde ich / daß man ihn Discipulum D. Hunnii genennet / da doch dem nicht also ist / wie gedachter D. Hoe selbst angemercket in der Ableinung der unerweißlichen Unwahrheiten p. 101. allwo er ihn auch p. 113. seq. wider Tossanum stattlich defendiret. Ingleichen in der wolgegründeten Verantwortung wider das Berlinische Gespräch p. 10. seq. Conf. ejusd. Triumphum Calv. p. 2. seq.

Von seiner Biblischen Arbeit finden wir *D. Mayers* Lob-Sprüche in Histor. Versionis Germ. Bibl. p. 54 Lutheri versionem succinctis & elegantibus illustravit breviariis sive summariis, quæ singulis præ-

fixa

fixa capitibus jam pridem cum versione Lutheri solent excudi, & cum magno usu rei Christianæ legi & memoriæ imprimi.

D. Scherzer, l. c. schreibt dieses von ihm: Nostris laudibus, quæ merita ejus æquare non possunt, superior Theologus, solidissimus, succulentus, accuratus & perspicuus. Concordia concors dignus est liber, qui propter modernas Controversias nunquam è studiosorum manibus deponatur. Et sæpè in illam deveni cogitationem è re sacra esse, si quis epitomen adjuvandam memoriam ex illo libro, vel in privatos vel publicos hominum etiam laicorum usus vernacula lingua conficiatur. Verbo: in reliquis scriptis *Hutterus* Theologos, in hoc ipso seipsum superavit, conf. *Caroli* Memorab. Eccl. Tom. I. p. 164. *D. Christian. Chemnit.* in Colleg. super Form. Conc. lit. B. 3. *Acta Erudit.* A. 1689. p. 74. Ich würde längst geschlossen haben / wenn nicht in Wittens Memor. Theol. Dec. I. pag. 19. gelesen hätte: Melius est de *Huttero* tacere, quam parum dicere.

Ulricus Schmidius, Prediger und Bibliothecarius, auch Professor S. Theolgiæ in seiner Vaterstadt Ulm / hat eine kurtze Zeit gelebet / in dem er A. 1601. gebohren und A. 1633. Ætat. 32. gestorben. Sein Leben hat *Freherus* in Theatro p. 454. der gelehrte *Paullini* in Philosophischen Feyerabend p. 655. und Witte in Diar. Biogr. Tom. II. p. 41. kürtzlich entworffen. Nicht viel länger hat auch sein Landsmann Nicod. Sitzlinus vor ihn gelebet / der A. 1578. zu Ulm auf diese Welt kommen / und nach unterschiedenen mutationibus als Prediger beym Münster daselbst seelig gestorben A. 1620. Ætat. 42.

Der

Der in den vergangenen 1706sten Jahr zu grossen Leidwesen der gantzen Evangelischen Kirchen Ætat. 71. seelig verschiedene D. Elias Veiel, hoch-verdienter Superint. in seiner Vater Stadt Ulm und S. Theolog. Profess. P. mein hochschätzbar-gewesener Patron / hat sein unsterbliches Andencken der Ewigkeit längst einverleibet / theis durch seine unvergleichliche / auch von den Feinden der Wahrheit hochgehaltene Schrifften (deren Catalogum dieser theure Gottes Mann kurtz vor seinen seeligen Ende mir eigenhändig zugesendet / welcher jetzo auch bey der ihm zu steten Andencken gedruckten Leich-Predig p. 47. seq. zu finden) theils durch seine liebreiche und aller Hertzen an sich ziehende Conduite / grundgelehrten Discurs, seltene Experience und Dexterität in allen Dingen. *D. Fecht* nennet ihn in Seculi XVI. Hist. Ubertate & fructu lit. D. 3. summum Theologum & in antiquitatibus comprimis Ecclesiasticis solidè versatum. *Cl. Tenzelius* in Monathl. Unterr. A. 1693. p. 763. schreibt: Er sey schon viel Jahr in der gelehrten Welt berühmt / nicht nur wegen seines wider den Allatium erhaltenen Sieges / in Controversiis de Ecclesia Græcanica, sondern auch wegen andrer Schrifften / sonderlich der nach denen locis Communibus Theologicis disponirten Teutschen Bücher Lutheri / auf Anordnung des weyland frommen Hertzog Ernsts zu Sachsen ꝛc. In den nachfolgenden recensirt und lobt er pro merito das schöne Scriptum *Veielii* de Historia & necessitate reformat. Luth. ex scriptis Georgii Principis Anhaltini, conf. *Act. Erud.* Anno 1693. pag. 85. seq. welches Werck gewiß den Meister lobet / und

von

von grosser Realität ist. In gedachten *Actis Erud.* A. 1689. p. 123. seq. wird sein Tractat in Eclogam Eulogii, &c. recensiret und gerühmet/ auch zu ende gebethen seine Commentationes in Damasceni libros de orthodoxa fide bald zu publiciren. A. 1697. p. 483. seq. sein Romano-Catholicus dubitantius. (Conf. *Caroli* Memor. Eccl. Tom. II. pag. 314. *Cl. Tenzelii* Monathl. Unterred. A. 1697. p. 193. seq.) A. 1699. p. 320. seq. seine Dissert. in Natalem Alexandr. Der Herr von Seckendorff/ in Histor. Lutheran. L. III. sect. 30. §. 117. p. 498. nennet ihn: magnæ eruditionis & pietatis Theologum. Wie er Possevini und Allatii Vorhaben zu schanden gemacht/ ist in *Caroli* l. c. Tom. I. p. 206. zu sehen. Sein Tractat de Autoritate Augustini wird Tom. II. L. IX. p. 515. angeführet/ recensirt/ und billig recommendiret von seinen wehrten vieljährigen Freunde *D. Fecht* in thesibus ex Theolog. Patrist. §. 15. und *D. Gœzius* de Lutheranismo Bernhardi p. 5. nennet es brevem sed elegantem dissertationem Theologi in lectione Scriptorum Augustini ad invidiam usque versatissimi. Sub nomine *Obadia* hat er einen Beytrag ad pia Desideria publiciret / davon Herr D. Spener P. II. seiner Gottes-Gelehrtheit p. 4. also schreibet: Der Autor sey nicht nur leicht zu errathen/ sondern etwa meistens bekannt/ daß ich aus seinen mir bekannten Eyffer vor die Besserung der Kirchen nicht zweiffle / daß er auch ferner bekannt zu werden ihm nicht zuwider werde seyn lassen. *Adolph. Theod. Herburt*, in Memorab. Europæ p. 351. nennet ihn ein vortrefflichen Oratorem und Prediger / der auch wegen andrer hohen Qualitäten weit und breit berühmet sey. Wie

sehnlich

sehnlich die gelehrte Welt seine über den Hiob gehaltene CCCCXCIV. Predigten verlange / bezeuget sein in der Professione Theologica würdiger Successor *Michael Beck* in Disquisit. Hermeneut. p. 201. Vorerwehnter *D. Gœzius*, Lubeccensis Sup. in disquis. de Theol. Pseudo-Med. §. 3. kan seine Epistel de dignitate ac præstantia studii Medici nicht genugsam loben / und §. 17. nennet er ihn meritissimum de antiquitate Ecclesiastica Theologum. *Idem* in Comment. von durchleuchtigen Predigern / § 24. Theologorum, qui hodie Ecclesiam Christi ornant, principem, ac de fama *Georgii* Princip. Anhalt. ac *Lutheri* nostri præclarè meritum. (conf. *ejusd.* Comment. de odio Pontif. in Hymn. Eccl. Luth. p. 21.) In Schediasm. de conversis Pontificiis p. 33. præclarum Sueviæ ornamentum. *D. Dannhauer* in Præloq. disp. de Ecclesia Græcanica hat ihn schon vor viertzig Jahren dieses Lob ertheilet: Dignissimus visus est, ut qui pietate ac morum elegantia inculpata, eruditione rara (nam quid rarius, nigraque tulipa similius, quam conjunctio Reginæ Theologiæ intimis amplexibus adamatæ, cum suo gynecæo optimarū literarū sibi castissimè conciliato?) omnium bonorum sibi hactenus gratiam collegerit, in quo uberrimos ac saluberrimos fructus & prægustamus & patriæ suæ prægratulamur. Als H. G. W. E. M. (Herr Georg Wachter / Eccl. Minist. zu Memmingen) seine augenscheinliche Erweisung / daß der vermessene Ketzer-Patron Gottfrid Arnold / das Valentinianische Ketzer-Fragmentum weder verständlich noch treulich übersetzet / publicirte / fügte Herr D. Veiel eine freundliche Bitte mit bey / an alle aufrichtige und orthodoxe

Theologos, ihr vernünfftiges Gutachten von denen Arnoldischen und anderen dergleichen Beginnen/ offenhertzig zu eröffnen/ darauf eine kurtze Abfertigung einiger Pasquillanten und Tenebrionum erfolget. Er ist sonst mit niemand/ wie er daselbst meldet/ jemahls in der Evangelischen Kirchen in Streit gerathen/ sobald er aber **Herrn Fricks** Untersuchung Jac. Böhmens ediret/ und sein Urtheil von **Arnold** gefället/ lästerten ihn Licht-scheuende Freygeister ohn unterlaß. Es wird aber ein jede aufrichtige Seele dem von Hertzen unterschreiben/ was in D. **Löschers** Alten und Neuen aus den Schatz Theologischer Wissenschafften p. 57. seq. zu finden: Es habe nemlich dieser hochverdiente Theologus bißhero vor den Augen der gantzen Evangelischen Kirchen sich als einen treuen Diener JEsu Christi erwiesen/ und solchen Ruhm werde ihm keine feindseelige Feder jemahls nehmen können/ ob es ihm gleich an unnützen Leuten/ die seine Ruhe/ als eines Stillen im Lande zu stören/ seine GOtt gewidmete Amts-Arbeit zu hindern/ und den wohlverdienten Ehren-Ruhm zu verlästern/ sich unterstanden/ nicht gefehlet/ und hat sonderlich der bekannte **Gottfrid Arnold** und dessen Anhänger diesen theuren Lehrer anzutasten sich bemühet/ doch hätte er gemeinet/ setzt der wehrte *D. Veiel* selbst in gedachter Vorrede p. 15. die mit Herrn D. Spener so lang un̄ treulich gepflogene Freundschafft würde ihn vor einen so grimmigen Anfall dieser untheologischen Heiligen schützen können/ aber alles vergebens! Welches auch Herrn Hof-Rath **Pfan̄ern** in seinem Unpartheyischen Bedencken über **Arnolds** Ketzer-Historie p. 71. sehr gewundert/ daß sie diesen alten und eigener Geständnüß nach von einen unsträfflichen Wandel renommirten

ten Theologo so übel mitgefahren. Welches man desto weniger sich versehen hätte / nach dem ihm Herr Arnold selbst unter die auch bey unseren Zeiten annoch übergeblibene Zeugen der Wahrheit gerechnet und angeführet. P. II. L. 17. c. 5. §. 27. Welches neben der Crimination solcher mörderischen Consilien oder Actionen nicht wohl bestehen wil. Conf. p. 79. Obiter aber notire / daß Herr D. Veiel öffentlich versichert / daß er der Autor des daselbst angeführten Sendschreibens Eliä nicht sey / welches auch Arnold in supplementis, illustrat. & emendationbus zu seiner Histor. p. 131. gestanden / doch gemeinet / es sey dieses Schreiben so beschaffen / daß sich kein Theologus desselben zu schämen habe. In *Lippenii* Bibl. Theol. p. 276. ist es unter D. Dannhauers Nahmen zu finden. Was er wegen seiner schönen Dissertation, de sententia S. Augustini: An hæretici & schismatici vi ad fidem cogendi &c. und noch einer anderen sub tit. Millies peccasti &c. von Passionirten leiden müssen / ist aus ihren verbitterten Schrifften zu ersehen / welchen er aber mit Theologischer Prudence begegnet / und die unverschämte Zunöthigung theils mit Schweigen gerochen / theils aufs deutlichst entdecket in Epistola ad amicum de iniquiore Censura V. C. in Dissert. Chrysostomianam. Sonsten ist bekñat / daß schon A. 1670. Hartnaccius in der gründlichen Widerlegung J. M. Stengers diese Worte Chrysost. vertheidiget hat / p. 26 . 276. Was dieser wehrte Gottes-Mann zur Zeit des Frantzösisch- und Bayrischen Krieges zu Hauß und in der Kirchen von denen Soldaten ausstehen müssen / und wie behertzt er unter GOttes Schutz jederzeit dabey gewesen / kan man umständig finden in Anonymi hart gedruckten

aber nicht unterdruckten Schwaben/ p. 110. seq. pag. 256. 450. Er hat aber bald darauf die Dancksagungs-Predigt wegen glücklicher Befreyung von dem fremden Joch / aus dem Psal. CXXVI. 1. -- 3. gehalten. Ein mehrers von diesem theuren Theologo kan man in seiner Leich-Predigt sub tit: Reminiscere Veielianum, vernehmen.

Bald nach ihm starb auch sein Collega, der treue Diener GOttes **M. Johann Heinrich Weyhemeyer**/ Prediger im Münster und Gymnas. Publ. Visitator A. 1706. Ætat. 69. der gleichfalls in **Ulm** seines Lebens Anfang und Ende gefunden. Seine sehr viele erbauliche Schrifften sind zu Ende der von M. **Michael Becken** / SS. Theol. Profess. daselbst gehaltenen Leich-Predigt specificiret / allwo auch p. 5. angemercket wird / was vor eine sonderbahre Sehnsucht der wehrte Mann bey den seel. Hintritt jetz-gedachten **Herrn D. Veiels** nach gleicher Aufflösung bezeugte / welches ihm auch der liebe GOtt durch einen sanfft und seeligen Tod bald darauf gewähret. p. 11. und 26. wird gerühmet / daß er in einen Tag öffters **drey** / in einer Woche **neun biß zehen** / und in 14. Jahren **drey tausend** Predigten verrichtet / welches vielen in seinen Stand eine Unmöglichkeit wäre. Und p. 22. wie begierig seine Schrifften angenommen / auch so gar von anderen Religions-Verwandten æstimiret worden. p. 24. wird sein exemplarisches Leben andern zum Beyspiel gezeiget.

Mein wehrtes **Augspurg** beseufftzet noch diese Stunde den kläglich-doch seeligen Hintritt ihres treu-eyffrigen und in die 32. Jahr hoch-verdienten Pfarrers

zu denen Baarfüssern und Rev. Ministerii A. C. Senioris, M. Johann Jacob Müllers / so d. 27. Septembr. Anno 1706. Ætat. 68. mit sonderbahrer Glaubens-Freudigkeit seelig verschieden. Anno 1639. ist er zu Ulm auf diese Welt kommen. Unter seinen Herrn Vater M. Matthia Müllern / Profess. Ethic. & Metaphys. hat er in Gymnasio Patrio eine Disputat. gehalten / de virtutibus homileticis Anno 1658. sub Præsidio *Bæcleri* zu Straßburg / de periplo Hannonis A. 1661. und A. 1666. sub Præs. D. *Dannhaueri* ventilirte er syncrisin Concil. Nic. & Tridentini. Noch selbiges Jahr zog er nach Jena und disputirte unter D. *Musæo* in Rom. IX. A. 1667. als Præses de Veterum diebus festis, in quibus noctu lampades accendebantur, und dann de cereis Saturnalibus atque igne lustrico &c. Desgleichen ist eine Dissertation von ihm ediret worden de more, quo Persæ olim solenni formula aquam & terram poscebant ab iis, quos sibi erant subjugaturi, ubi & per excessum quendam historicum de Romani Imperii Insigni, *Aureo Pomo*, vulgò der Reichs-Apffel agitur. A. 1681. hat er ein Theologisches Bedencken von Cometen zu Augspurg publiciret / cum appendice contra Marcellum Squarcialupum & Andr. Dudithium. A. 1684. sind seine erbauliche Passions-Predigten heraus kommen / A. 1686. ein Tractat genannt: Der Römisch-Catholische Glaubens-Grund / wider P. Eisenhut / deme noch einer gefolget / wenn er nicht unter Wegs von übelgesinntem Gemüthern aufgefangen und weggenommen worden wäre. A. 1697. ließ er allen Lästerungen zu begegnen die über die Worte: Wer aber sagt du Narr ꝛc. gehaltene Predigt ausgehen /

gehen/ingleichen den wahrhafften Bericht wegẽ damaliger in der Kirche sich ereignenden Unruhe/zu nicht geringer Beschämung der damahls ausgesprengten entsetzlichen Schandlügen gottloser Calumnianten A. 1703. kam sein Tractat de Unione Mystica, zum Vorschein/ und kurtz vor seinem End desselben vindiciæ. Zweiffle indessen nicht/ man werde bey nechster Edirung seiner von dem Augspurgischen Chrysostomo Tit. Herrn Seniore Hardtern gehaltenen Leich-Predigt mehrere Nachricht finden.

Indem die übrigen Schwäbischen Städte und Oerter nach Alphabetischer Ordnung durchgehen will/ führt mich vorgedachter D. Veiel gleich nach **Langenargen** (Argalonga) denen Grafen von Montfort zuständig / woselbst der vortreffliche Theologus D. Urbanus Regius, gebohren worden / dessen Gedächtnüß und Meriten D. Veiel in einer solennen Disputation (Ulm 1683. in 4t.) weitläufftig beschrieben / Conf. *ejusd.* Histor. & necess. Reform. è Scriptis Georgii Princip. Anh. p. 17. dahin mich vorjetzo beziehe / vid. Pantaleonis Teutscher Nation Heldenbuch/ P. III. p. 190. seq. *Adami* Vit. Theol. pag. 70. seq. & quos citat autores p. 80. D. *Fechti* Appar. ad H. E. p. 172. seq. ubi quam plurima invenies Elogia. *Ernesti Regii, Urbani* filii vitâ Patris, quæ operibus ejus Norib. 1562. impressis præfixa est, *Seckendorfi* Hist. Luth. in Indic. *Imbonati* Biblioth. Latin. Ebr. p. 293. Er war erstlich des Eccii Discipul, hernach Professor zu Ingolstadt/ den Kayser Maximilian I. mit eignen Händen zum Poëten gekrönet. Als aber Eccius anfing sich an D. Luthern zu machen / wurde Regius mit demselben deswegen uneins / und begab sich

nach

nach Augspurg / dadurch er in Schwaben der Evangelischen Lehre den Weg gebahnet. A. 1530. nahm der Hertzog Ernst zu Braunschweig und Lüneburg ihn in sein Land / darinnen er die heilsame Reformation befödert / auch unterschiedlichen Zusammenkünfften wegen der Religion / zu Worms / Schmalkalden und Hagenau beygewohnet / biß er endlich A. 1541. secl. entschlaffen. Seine Lateinisch- und Teutsche Schrifften sind in drey Tomis beysammen. Denckwürdig ist / daß seine Ehliebste Anna Weißbruckerin von Augspurg / teste *Crusio* in Annal. Suev. LXI. P. 3. p. 647. der Ebräischen Sprach wohl erfahren gewesen / mit der er ein Gespräch von den Requisitis des Messiæ, so alle in Jesu Nazareno erfunden worden / gehalten / welches er selbsten aufgezeichnet / vid. *Zeilleri* Cent. Epist. Misc. p. 661. seq. *Erasmus* L. II. Epistolarum nennet ihn: Virum candidum, prudentem, facundum, eruditum, in summa: omnibus omnium gratiarum ac Musarum dotibus præditum. *Lucas Osiander* Epit. Hist. Eccl. Cent. XVI. L. II. c. 46. Hebrææ linguæ peritissimum, & in rebus theologicis judicio eximio præditum. Wie hoch ihn D. Luther æstimiret / erhellet aus seiner Vorrede über Regii Ps. LII. Sein Büchlein de formulis cautè loquendi recommendiret *Ad. Rechenberg* Dissert. de eruditorum loquendi licentia p. ult. Wie aber diese Schrifft nach der Zeit wider D. Rechenberg selbst gebraucht worden / besiehe in den wegen des termini peremtorii hefftig klagenden Urbano Regio A. 1703. in 4t. dawider er zwar hefftig eyffert / in andern Inserat zur VII. Beylage p. 17. & Epist. ad Paiancum pag. 12. Ob er aber ausser Schuld / wie er vorgibet / mögen unpartheyische

Gemüther urtheilen. Was es mit Regii formulis vor eine Beschaffenheit habe / erzehlet *Frid. Ulr. Calixtus* in Chiliasmo p. 32. seq. conf. Præfationem ad *Regii* Disput. de restitutione regni Israëlitici (Brunsvig. A. 1691. in 8t.) D. *Saccus* P. I seiner Leich-Predigten p. 99. rühmet von Herrn **Christoph von Möllendorff**/ wie wehrt er diß Büchlein gehabt und p. 102. schreibt er/ daß er es offt gelesen / und vor seine Confession gehalten. Wolte GOtt/ setzt er hinzu/ **daß alle Prediger diß Büchlein fleissig lesen / und sich befleissen fürsichtig zu reden / so würden wir wenig Lermen in der Kirchen haben.** Weil es aber leider dahin kommen/daß einem jeden zugelassen wird/ seinen eigenen Kopff/ opiniones und phrases zu haben / kans nimmermehr gut werden / GOtt helffe seiner Kirchen! welches iisdem verbis erzehlet wird in *Mart. Mylii* Sterbens-Kunst/ p. 316. (conf. encomium hujus libelli in *Joachim Magdeburgi* Præf. ad Aug. Confess. A. 1566.) und *D. Goëzens* Miscellan-Predigten p. 231.

Ein herrlicher Lob-Spruch ist auch in *D. Gerh. Titii* Erhardo Devio und zwar in der Vorrede zu finden: Toti provinciæ Lunæburgensi summis in amoribus erat, & unicum quasi purioris doctrinæ fulcrum habebatur *Urb. Regius*, Vir, in quo perfecti Theologi dotes facto quasi agmine convenerant. Hunc nostrates in constituendis rebus sacris ac publicè habendis concionibus experti sunt tàm industrium & fidelem, ut digna tantis meritis præmia à se exhiberi posse meritò desperarint. Quod ipsos ne posteros quoque lateret, ipsiusque *Urbani* in Ecclesiam Hannoveranam merita æternæ memoriæ

con-

consecrarentur, inter alia præclara Monumenta in lucem ipse tàm dedit elegantem ac perspicuum in Prophetam Abdiam Commentarium, cujus divinissimi Vatis, occasione difficillimi temporis explicationem in sacro cœtu feliciter inceperat, & perduxerat ad finem, typisque jam expressam amplissimo urbis nostræ Senatui inscripserat. Quanquam nulla ratione melius promeritus de Hannoverana Ecclesia censeri debeat, quàm normam eidem luculentam præscribendo, juxta quam in templis ac scholis cultus divinus esset instituendus, quæ adeo à Luthero & Melanchthone probata est, ut uterque præfatione eam ornare sit dignatus. Extantissimũ autem affectus ejus erga Hannoveranam Ecclesiam indicium id est, quod periculosissimis ejus temporibus illam ad constantiam & magnanimitatem seriò & ardenter fuerit hortatus, edito in hanc rem libro cui titulus: Ein Trost-Büchlein an die Christen zu Hannover wider der Papisten Wüten und Lästern. Hic itaque ultimus quidem, sed omnium, ni fallor, Ecclesiæ nostræ Reformatorum felicissimus fuit & optimus, cujus opera illum habuit effectum, ut per Dei gratiam in hunc usque diem patria nostra eam amplectatur fidem, quam in Verbo suo Sp. S. suo quasi digito signavit &c. Wie D. *Joh. Micrælius* in dem Antwort-Schreibẽ auf eben dieses Grafen Erhard Ferdinands/des Heil. Römisch. Reichs Grafen/ Truchses von Wetzhausen (wider welchen vorgedachter Titius geschrieben) Send-Schreiben p. ult. aus unserer Evangelischen Kirchen untadeliche Theologos weisen will / so berufft er sich unter andern auch auf diesen D. Regium und zehlet ihn / wie er

 spricht/

spricht/ unter die unsträffliche / fromme / und mit allerley geistlichen Gaben reichlich begnadete Hertzen. Von D. Joach. Hildebrand / in offertorio pro defunctis p. 110. wird er also beschrieben: Vir magni nominis & de universa Protestantium Ecclesia, præsertim in hoc Luneburgico Ducatu, præclarè meritus, primus in hac provincia Evangelicus Superintendens, cujus apud Serenissimum Principem Ernestum Confessorem tanta fuit autoritas, ut princeps optimus se oculo altero, quam hoc viro destitui malle, dixerit. Im folgenden bezeugt er/ daß sein unvergleichliches Büchlein de Formulis cautè loquendis mit unter ihre symbolische Bücher gezehlet werde. Was er aber von den löblichen Fürsten und Herrn Hertzog Ernst angeführet/ erleutert D. Pfeiffer in den Evangelischen Augapffel aus *Zinggraf.* Apopht. p. 1194. Als die Augspurger den Urb. Regium vocirten / und weil er ihr Beneficiarius gewesen/ wieder abfodern wolte / sprach der Gottliebende Fürst: Ich zweiffle/ ob ich euch nicht schier lieber ein Aug aus meinen Kopff / als diesen Mann geben wolte / wandte sich damit zu den Urb. Regio und sprach: Bleibt immer bey uns / ihr könnt wol jemand finden / der euch mehr Geld gebe als ich / aber ihr könnt keinen Zuhörer finden / der euch lieber habe / als ich. Solange ich nicht Hunger und Noth leide / solt ihr auch keinen Hunger noch Noth leiden. Als er einstens zu Schmalkalden auf der Fürsten Zusammenkunfft zimlich lang geprediget/ sprach Lutherus zu ihm: Domine Urbane, hoc neque urbanum neque regium erat. Vid. Pfeiffer l. c. In Betrachtung dessen wil mich auch der Kürtze befleissen und dieses theuren Mannes Ehren-Gedächtnüß geübtern Federn überlassen.

D. Jac.

D. Jac. Schopper / ist in der freyen Reichs Stadt Biberach im Algöw / vier Meilen von Ulm / 1545. zur Welt gebohren worden / und nach vielen Ehren-Aemtern zu Altdorff als Professor Theol. primarius Ecclesiastes, auch tùm temporis Rector Magnificus A. 1616. Ætat. 71. seelig verschieden. Sein Leben und Schrifften hat *Freherus* in Theatro pag. 385. (conf. *Omeisium* mox citandum, D. *Fecht* Appar. ad Hist. Eccles. p. 158.) aufgezeichnet. In der von Georg König P. P. gehaltenen Leich-Predigt wird ihm das Zeugnüß gegeben / mit was Gedult er manche Verfolgung um der reinen Lehre willen erlitten / und das Exilium mit Freuden angetretten. Doch hat ihn GOtt versorget! Seine übrige Meriten werden daselbst nach Würden gerühmet / und König in Biblioth. p. 737. hat sein Epitaphium abcopiret. Bekannt ist auch der Brieff / welchen ein ungenannter Calvinist wegen des Heil. Abendmahls A. 1605. wider ihn publiciret / der sehr harte Expressiones in sich hält / D. Schopper vertheidigte sich aber noch selbiges Jahrs mit solchen Nachdruck / daß seine Feinde mit Schande weichen müssen. Wann *Magnus Daniel Omeis* in Gloriâ Acad. Altd. p. 25. seq. seiner erwehnet / so spricht er: Religiosiorem nescio an doctiorem, spartam quam nactus est, ornavit egregiè. Eum sanè veritatis, quæ secundum pietatem est, amatorem constantissimum, verbi divini doctorem atque interpretem accuratum ac perspicuum insuper & philologum non è multis fuisse, monumenta literarum post se relicta satis superque testari possunt, tot videlicet piæ ac eruditæ disputationes theologicæ &c. Und ibidem in programm. funebr. wird er genennet: Vir ut per omnem

Euro-

Europam celeberrimus, ita omnibus de causis venerandus, perpetua & non interrupta Pietatis idea, atque omnium virtutum Christianarum domicilium.

Eßlingen/ die Freye Reichs Stadt in Schwaben/ suum sibi decus genuit Michaelem Stifelium, Arithmeticum eximium & Ecclesiarum in aliquot locis Evangelicarum Pastorem, cujus libri Arithmetici reconditiore numerorum scientia referti in magno, uti debent, precio inter doctos habentur, wie *D. Quenstedt* in patriis Viror. illustr. p. 164. meldet. A. 1567. ist er zu Jena im 80sten Jahr seines Alters verschieden/ vid. *Thuanum* L. XLI. pag. 1107. allwo ein gleiches Elogium, wie in *Quenstedt*, zu finden. In D. Luthers Altenb. III. Theil p. 785. finden wir eine Schrifft Herrn Leonhard Kaysers/ die er an ihn aus den Gefängnüß A 1527. geschrieben/ und p. 793. eine Schrifft D. Luthers an Herrn Mich. Stifel Leonh. Kaysers Historien belangende/ der auch sonst in andern Sachen öffters vertreulich an ihn geschrieben/ wie aus *Buddei* Supplem. Epist. Lutheri, *Seckendorfio* &c. erhellet. Er ist aber in vermuthlicher Ausrechnung des jüngsten Tages zu weit gangen/ wie aus D Luthers Tisch-Reden cap. LI. p. 457. zu sehen. Als er von Eßlingen vertrieben worden/ hat ihm Lutherus sein eigen Hauß offeriret/ vid. *Seckendorfi* Hist. Luth. L II. §. 29. p. 80. *Martinus* Mosseder / Jörgerischer Pfarrer in Oesterreich / hat hier in Regenspurg A. 1561. einen Send-Brieff Lutheri an die Jörgerische Familie drucken lassen / sub tit. Bekanntnüß des Glaubens / darinnen dieser Stifel

ihnen

ihnen recommendiret wird/ als ein frommer/gelehrter/ sittiger und fleissiger Mensch. Ibidem, libr. III. §. 44. p. 122. Welches auch der Jesuit Scherer angemercket in dem Bericht/ ob der Papst der Anti-Christ sey p. 64. Zehen Jahr ist er Professor Mathematum zu Jena gewesen/ ehe sie noch als eine Universität inauguriret worden. *Joh. Guil. Bajer*, Mathem. & Phys. Prof. zu Altdorff schreibt in Schediasmate de mathematum in Academ. & Scholas introductione p. 13. *Stifelii* merita non siluit *Blancanus*, cum de eo judicat: Scripsisse Arithmeticam integram, in qua Algebram optima tradiderit methodo.

Wenn ich an Feldkirchen gedencke/ erinnere ich mich gleich Anfangs der Worte D. Joh. Heinr. Feustkings/ in Disp. de primo sacerdote Marito Lutherano §. 2. Eminet inter omnes Suevos si non eruditionis laude, tamen ætate & meritis clarissimus D. Bartholomæus Bernhardi, Velcurio, æternum patriæ decus, Theologus sincerus, orthodoxus, & probitate & studio religiosæ pietatis commendatissimus. Weil nun dieser berühmte Theologus in gedachter Dissert. alles/ was zu wissen nöthig beschriben/ als wird mir die Mühe/ was mehrers zu melden/ benommen/ und doch ein jedweder beliebige Satisfaction und Nachricht von diesen ersten Evangelischen Lehrer in Kemberg daselbst finden/ wie denn auch allerhand Elogia mit eingemenget werden. Er starb aber A. 1551. Ætat. 64. und ist zu Kemberg/ allwo er 30. Jahr das Evangelium geprediget/ begraben worden. Conf. tamen *Hendreich*, Pandect. Brandeburg. p. 527. Sein Teutscher Tractat de

con-

connubio sacerdotum ist in den Spanischen Indice Libr. Expurg. Sotomajoris p. 86. verboten worden/ warum? ist leicht zu erachten.

Das kleine **Geißlingen** hat dem benachbarten Ulm ein grosses Kirchen-Liecht A. 1639. gegönnet an

M. Carl Ludwig Strohmeyern / (von welcher Familia L. *Joach. Meyer* in Antiquitatibus Meyerianis p.112. zu lesen) gewesenen vieljährigen treu-eiferigen Prediger im Münster / weitberühmten Prof. Metaph. woll meritirten des Löbl. Ehe-Gerichts allda Adsessorē, welcher damalen in der trübseeligsten Zeit wegen Bäyrisch- und Frantzösischer Occupation A. 1704. im 65 Jahr seines Alters im Frieden zu seinem GOtt gefahren. In dem Leich-Programmate sind folgende Expressiones zu finden: Virum hunc commendabant vis ingenii, cui nihil nimis videbatur arduum, & quod in abditissimos exactè penetrabat sensus; elegans item & præsentissima facundia, παῤῥησία prudens, quæ inprimis oratorem decet Ecclesiasticum. Seine herrliche Predigten habe selbst admiriret / und wie mächtig er der Schrifft gewesen / daraus wahrgenommen. Wer ihn nicht gehöret / kan die Wahrheit meiner Versicherung / sowol aus etlichen gedruckten Leich-Sermonen / insonderheit aus denen Præparations-Predigten über die Form der Verrichtung des Heil. Abendmals / ingleichen über die Parabel vom verlohrnen Sohn/darzu noch kommen: Die himmlische Labsal der Kinder GOttes wider die Schrecken des Todes / erkennen.

Giengen / die freye Reichs-Stadt am Fluß Brentz in Schwaben (von deren Lob unterschidenes zu lesen in Præf. *M.* **Phil. Gräters** Bibl. Histor. P. II.)

ist zugleich die Geburts-Stadt des berühmten Theologi, D. Jac. Heerbrands, der daselbst A. 1521. (Pantaleon in Teutscher Nation Heldenbuch P. III. p. 451. und *Krüger* in Onomast. Theol. p. 3. v. schreibē A. 1520.) gebohren/ und zu Tübingen als Præpositus, Cancellarius & Profess. Theol. im 80. Jahr seines Alters A. 1600. seelig verschieden. Sein Leben/ Meriten/ Elogia und Schrifften haben umständig aufgezeichnet *Adami* in vit. Theolog. p. 668. seqq. und jetztgedachter Gräter/ l. c. nebst vielen Lob-Sprüchen. Er hat das Glück gehabt D. Luthern und Melanchthonem in Wittemberg zu hören/ allwo er dergestalt seinen Studien fleissig obgelegen/ daß er von lustigen Welt-Kindern meistens Noctua Suevica genennet worden. Nach der Zeit ist er auch in seinem Amt so arbeitsam gewesen/ daß er in der tieffsten Nacht-Zeit von Schreiben und Meditiren nicht ruhen kōnen. Idem ibidem p. 670. 679. Conf. *Cellii* Imag. Prof. Tub. D 2. *Freheri* Theatr. p. 311. seq. *Witte* Diar. Biogr. ad A. C. 1600. *Pantaleon* l. c. &. seq. *Fecht.* apparat. ad Hist. Eccl. p. 137. seq. allwo auch Hafenrefferi unvergleichlicher Lob-Spruch/ damit er diesen Theologum beehret/ zu finden. Daß sein Compendium Theol. Griechisch vertiret/ und dem Patriarchen zu Constantinopel übersendet worden/ ist aus *Caroli* Memorab. Eccl. Tom. I. p. 284. Gottfrids Historischer Chronik P. VII. p. 1046. und vorgedachter Lebens-Beschreibung D. Gerlachs bekannt. D. *Quenstedt* in Patriis Viror. Illustr. p. 182. schreibt von ihm: Theologus hic nominatissimus variis scriptis adversus Romanenses pugnavit felicissimè, & aureo illo suo Compendio Theologico de universa

juven-

juventute Theologica præclarissimè est meritus. *Albertus Graverus* in Anti-Lubino p. 159. rühmet nervosissimas disputationes solidissimi hujus Theologi. Von *D. Raithio* in Jubil. Tub. II. p. 102. wird er also beschrieben: *Heerbrandus* voce styloque Germani nudator pectoris, superior de ambone præco, cujus masculum robur sensit superbiens Hispanus Jesuita Gregor. de Valentia. *D. Mayer* in disp. de nova reform. Heid. Method. infestandi Lutheranos p. 27. nennt ihn Theologum magni nominis, cujus tanta in Ducatu Wirtembergensi est autoritas, ut in ordinatione Ecclesiastica major. p. 273. Lectoribus Theologiæ injunctum sit, Compendium Theologicum ab ipso conscriptum, symbolici libri instar Academicæ juventuti explicare. D. Wagner in Ausp. Academ. p. 12. Rerum Theologicarũ profunditate, morumq; Theologum decentium gravitate, suo tempore in Germania nulli secundum, de cujus Compendii celebritate (ut cætera scripta hic transeant,) *Cellius*, Poëta quondam nostras scripsit, quod Germania ejus capax non fuerit, excessisse eam tantum non ad Antipodes, ut distichon habet: Compendii illius quæ sit præstantia Sacri Europæ atque Asiæ jam didicere plagæ. In dem Bericht von dem seel. Abschid D. Lutheri (Witt. 1613. in 4.) wird er p. 29. unter die rechte / reine / gute und zum Himmelreich gelehrte Prediger gezehlet. Wie ein Polnischer von Adel à Lutsky durch Lesung eines seiner Bücher bewogen worden zu unserer Religion zu tretten erzehlet *Henr. Braschius* in Labyrint. Apost. p. 109. und D. *Goëzius* in Schediasm. de conversis Pontif. p. 49. welcher aber wünschet daß Hr. M. Braschius das Buch

genennet

nennet hätte/weil Heerbrandus viel Scripta ediret. Seine Schrifften habe jederzeit so hoch æstimiret/daß ich sie allenthalben aufgesuchet/ und nun wol meistens beysammen habe/absonderlich die unter seinem Præsidio gehaltene Disputationes, deren an der Zahl 172. bißhero colligiret.

In Schwäbischen Halle/haben wir Georg Fridrich Blintzingiū zu bemercken/ der daselbst A. 1600. gebohren/ Archidiaconus, Scholarcha und Consistorialis, bald darauf der oberste Prediger und Rev. Capituli Procurator worden. A. 1645. aber æt. 45. seelig verschieden. Vid. *Freheri* Theatr. p. 520. allwo er auch seiner publicirten Schrifften gedencket. Bey seiner Geburt hat man wahrgenommen/ daß er an einer jeden Hand sechs Finger gehabt / nach der Tauf aber sind die zwey überflüssige von einem Wund-Artzt glücklich weggenommen worden.

Daselbst ist auch An. 1539. zur Welt gebohren worden/ D. Johann Brentius, SS. Theolog. Professor zu Tübingen und Abt zu Hirschaug/ der sein Leben A. 1596 seelig geendet hat. Von seinem Leben und Schrifften siehe *Freheri* Theatr. p. 298. seq. *Hendreichs* Pandect Brandeb. p. 725. Cui esto Elogii instar progeniem fuisse Lutheri condiscipuli & Convictoris, stehet in Jubil. II. Tubing. p. 102. conf. D. *Fecht* Apparat. ad hist. Eccl. p. 143. seq. *Crusii* Annal. Suev. L. XII. P. III. p. 841. *Joh. Balth. Beyschlag* in Memor. Brent. lit. D. schreibet: Virum excellenter meritum monumenta commendant insignia & diligentia, quam in edendis patris sui scriptis impendit, Celliꝰ in imag. Prof. Tub. lit. B. hat ihm

folgendes Epigramma auf seinen Nahmen gemacht:
Nil, fautore Deo, curavi cætera, nobis.

Perpetuus veræ me fidei ussit amor. Und in dem folgenden ist sein Leben und Lob mit mehrern expri-miret. Conf. die Brentzische Jubel-Predigt und Relation/ darinn dreyer *Brenzer* Leben und Beruf von An. 1522. biß 1627. beschrieben wird (Edit. Norib. 1627. in 4.)

Es rühmet auch **M. Jacob Gräter** / Prediger zu Schwäbischen Hall/ und eines Ehrwürdigen Capitels Procurator, in der Vorrede seiner A. 1589. in 4. publicirten VIII. Zustands-Predigten als ein sonderbahres Glück / daß er in dieser seiner Vaterstadt / in welcher er von Jugend auf soviel gutes empfangen/ zum Predig-Amt befördert worden / auch deßwegen anderer Orten fürnehmere Kirchen-Dienste ausgeschlagen. Sonst ist auch seine Martins-Predigt bekannt/ die er A. 1587. gehalten / und Bischoff Martinum mit D. Martin Luthern verglichen hat.

In D. Jac. Heilbrunners von D. *Hafenreffer* gehaltenen Leich-Predigt finde ich p. 25. auch seinen Herren Vater/ **Hieron. Heilbrunnern**/ so von Schwäbischen Hall gebürtig / Pfarrer zu Enzweyingen und Special-Superint. in Vaihinger Vogtey gewesen.

Der berühmte und sehr beredte Prediger **Joh. Jacob Otho** erkennet gleichfalls das wehrte Halle vor sein Vaterstadt / darinnen er A. 1629. auf diese Welt kommen / in derselben aber nicht länger als XL. Jahr gelebet. (*Witte* in Diar. Biogr. setzt nur 38. ist aber unrecht) vid. *Freheri* Theatr. p. 681. Er hat einen

nen grossen Namen hinterlassen durch seinen Tugend-Steg und Laster-Weg / ingleichen durch den Krancken-Trost beydes aus den ordentlichen Sonntags-Evangelien. Es pflegte der seel. D. Pfeiffer öffters zu rühmen: Otho hat mich zum Prediger gemacht! So reichen Vorrath findet man bey ihm von Biblischen Realien / daß jederman Vergnügen darob finden wird. Wiewol der seel. D. Hedinger in seinen wolgemeinten Erinnerungen die Unterrichtung der lieben Jugend betreffend p. 114. gewünschet / daß denen beschwerlich Krancken zum besten eine kürtzere Postille als des Othonis möchte ausgefertigt werden / weil die Predigten vor Patienten viel zu lang / und das Buch denen Armen zu theuer ist. Vorher war er 15. Jahr Prediger zu Gaildorf / hernach Pfarrer zu Münster (Limpurgischer Herrschafft) gar wenige Wochen / hatte auch schon eine andre Vocation, die er aber wegen äusserster Schwachheit ausschlagen müssen. Sonsten sind auch seine *Miscellan*-Predigten / Göttl. Saltz-Schatz / Danck- und Beth-Hertz rc. bekannt / und habe mich in Durchlesung solcher H. Arbeit jederzeit erbauet. D. Götz zu Lübeck gibt mir Beyfall in seinen Miscellan-Predigten p. 160. allwo er ihn Virum de Christi Ecclesia voce & scriptis meritissimum nennet / und von seinen erbaulichen Schrifften sub. tit. Königliches Priesterthum also urtheilet: hujus scripti dulcedine (varia enim habet, quæ ad praxin Christianismi spectant) me mirificè captum esse, absque hypocriseos nota, vel fucatæ pietatis prætextu, ingenuè profiteor.

Johann Wolffgang Weidner /

Decanus Capituli in seiner Vaterstadt Halle und Pre-

ger bey S. Michaël daselbst / ist gleichfalls A. 1669. æt. 68. im HErrn nach viel ausgestandenen Kriegs-Troublen seelig entschlaffen. *Freher.* Theatr. p. 689. seq. dessen Herr Vater Johann Weidner auch Decanus und Consistorialis in Halle gewesen / und A. 1606. æt. 61. verschieden. Dieser hat eine Gnomologiam Biblicam ediret / welche er auch dem Magistrat zu Halle dediciret. Conf. *Wittens* Diar. Biogr. Tom. II. p. 11.

Heilbrunn die freye Reichs-Stadt in Schwaben am Necker ist zugleich auch die Vaterstadt des wolberümten Theologi D. Erhardi Snepfii, gewesen / der daselbst A. 1495. gebohren / und erstlich zu Weinsberg gelehret / dann zu Greichow und Guttenberg / weiter ist er Prediger zu Wimpfen / hernach zu Marburg / Tübingen / ferner zu Stutgart / bald darauf aber von dannen wegen des Interims vertrieben / endlich zu Jena Superint. worden / allwo er auch A. 1558. æt. 63. seelig verschieden. vid. *Zeiller.* Cent. Epist. Misc. p. 668. Seine Fata & scripta hat *Joh. Casp. Zeumer* in Vitis Profess. Jenens. p. 30. seq. aufgezeichnet. *Rango* in Histor. Syncretist. p. 515. nennt ihn Theologum sincerum, doctissimum & eloquentissimum atque in persecutione Evangelii constantissimum. Von dem seel. Beier ist er Janus Salanæ bifrons genennt worden / weil er vor und nach der Inauguration Acad. Jenensis SS. Theologiæ & LL. Orient. Professor gewesen. Die rebellischen Bauren haben ihn 1525. durchaus zu ihrem Feld-Prediger haben wollen / weil er sehr beredt und kein Weib gehabt. Dieser unglücklichen Charge zu entgehen / hat er gleich darauf geheurathet / wie *Zeumerus* berichtet. Zuerst hat er Jura studiret / weilen ihn aber seine Mutter/

ter / wie Hanna den Samuel / durch ein sonderlich Gelůbde dem HErrn aufgeopfert / hat er sich durch ihr Bitten zur Theologie gewendet / und ist auch darinnen ein herrlicher Růst-Zeug Góttl. Gnade worden. Sein Leben und Meriten hat *Pantaleon* in Teutscher Nation Helden-Buch P. III p. 236. und *Adami* seinen Memoriis Theol. p. 320. seq. mit einverleibet / der ihm p. 324. dieses Ehren-Lob beyleget: Fuit vir pius, doctus & variis donis, præcipuè facundia miranda præditus, adeò ut verba faciens, omnium in se oculos & animos converterit, auditores quasi attonitos reddiderit, ac plerumque satis prolixas habens Conciones, auditorium tamen sine tædio detinuerit attentissimum. Theologus sincerus, doctissimus & eloquentissimus, atque in persecutione Evangelii constantissimus, vid. *Quenstedt* in patriis Vir. Illustr. p. 166. allwo er seine prælectiones in Psalm. aureum commentarium nennet. Conf. *Krügeri* Onomastic. lit. D. 3. Wie eifrig er sich die Predigt des Evangelii angelegen seyn lassen / ist in *Crusii* Annal. Suev. L. XI. P. III. p. 627. und *Sekendorfs* Hist. Lutherani. L. I. sect. 55. p. 242. & passim (conf. Indic. I.) zu finden. In dem Bericht von des seel. D. Luthers Abschied / wird er p. 219. unter die reinen / guten und zum Himmelreich gelehrten Prediger gezehlet.

Jngelfing / die kleine Schwäbis. Stadt hat einen in aller Welt berühmten Mann unter ihren Kindern an D. Dav. Chytræū, S.S. Theol. Profess. Rostoch. (Germ: Kochhafen non Töpfer vel Hafner / uti *Bailetus* credidit, vid. *Besoldum* de jur. Academ. p. 169. & in Polit. c. 3. de Majest. Jure Eccl. n. 19. p. 117. *Molleri* Homonym. pag. 829.) gehabt / der daselbst /

 nicht

(nicht zu *Menzingen*, wie *Crusius* in Suev. An. L. XI. P. III. p. 640. *Krüger* in Onomast. lit D. 3. und Cl. *Witte* in Diar. Biogr. ad A. 1600. auch nicht zu **Brackenheim** im Wirtembergischen (welches seines Vaters Geburt-Stadt gewesen) wie *Seckendorf* in Hist. Luth. L. I. sect. 55. §. 139. p. 247. *D. Sturcius* l. c. und *Thuanus* beym D. *Fecht* in Apparat. ad Hist. Eccl. p. 67.) A. 1530. gebohren/und æt. 70. A. 1600. im Herrn entschlaffen. Sein Leben / Schrifften und Meriten haben umständig aufgezeichnet *Adami* in Memor. Theol. p. 681. seq. *Cl. Witte* l. c. *D. Fecht* l. c. p. 63. seq. à parte habe ichs auch weitläufftig beschrieben gefunden von M. **Joh. Goldstein** / Past. Eccl. Rostoch. und D. *Christoph Sturcio* Hist. Prof. Rost. A. 1600. in 4. allwo unvergleichliche Lob-Sprüche zu finden. Adami l. c. p. 690. meldet dieses: scriptis ab eo editis nunc plurimæ gentes tanquam divini ingenii fructibus salutaribus perfruuntur. Und p. 693. verè fuit Vir χρηστὸς, qui non ad privata commoda & gloriam, sed ad publicam salutem & aliorum utilitatem, consilia, studia & labores suos retulit, welches in dem folgenden mit noch mehrern Elogiis bestättiget wird. Er war ein guter Philosophus, Poët, Historicus und Theologus. *Zeiller.* Epist. Misc. Centur. p. 627. ohngeacht *Reidanus* in Præf. Annal. Belg. auf seine Arbeit nicht wol zu sprechen ist/ vid. D. *Burc. Gotth. Struve* de vitiis Histor. p. 22. der ihn aber in diss. de ruta Saxon. p. 21. nach Würden rühmet. D. *Calixtus* in tr. de Communione sub utraque specie p. 69. nennt ihn Virum non minoris prudentiæ & moderationis, quàm pietatis & eruditionis,

nis. Wie hoch ihn der Röm. Käyser Maximilian II. gehalten / erhellet aus dem gnädigsten Send-Schreiben/ welches *D. Fecht* l. c. p. 64. seq. angeführt/ und ihn mit eignen Worten in dem folgenden wider alles üble Nachreden vertheidiget. So erwehnet auch/ D. Hoë die stattliche Verehrung/ die er von hochgedachter Kayserl. Majestät empfangen/ in Præfat. der zwey Danck- und Freuden-Predigten A. 1610. Als er gestorben/schrieb *Val. Schachtius*: Orbati sumus dextero oculo Academiæ. Viro incomparabili (vid. *Fecht* Epist. Theol. p. 788. varia ejusd. fata, scripta & Elogia habebis ibidem in Indic.) Es haben sich zwar unterschiedliche Feinde gefunden / die seine Schrifften grimmig angefallen und widerlegen wollen / v. gr. *Leo Allatius* de Ecclesiæ Occid. & Orient. perpetua Consensione L. III. C. XV. p. 1181. seqq. *Nicolaus Mylonius* (der kein anderer als *Antonius Possevinus* gewesen/ wie *Allatius* l. c. pag. seq. selbst gestehet) rc. jedoch hat D. Veiel in defens. exercit. de Eccles. Græc. p. 148. 152. 245. &c. die Unschuld und Orthodoxie des seel. Mannes dergestalt gerettet / daß ihnen biß auf den heutigen Tag dadurch das Maul gestopfet worden. Er selbsten hat sich auch stattlich verantwortet in Responsi. ad Possevini criminat. Witteb. 1584. in 4. und selbige dem König in Schweden Johanni III. übergeben. Seine Bücher vom Tod und ewigen Leben hat *D. Quenstedt* in Patr. Illustr. Vir. p. 161. in sondern Wehrt gehalten / unter andern rühmet Illustr. *Seckendorf* l. c. pleraque particularia, de reformatione in provinciis & urbibus Germaniæ, inferioris præsertim, diligentiæ *D. Chytræi* debemus, quem Princeps Gallicorum historicorum *Thuanus* magni fecit, multaque

que ex eo mutuatus est, & nuper etiam collaudavit *Varillasius*, in præloquio historiæ hæresium, ubi nec industriam nec veritatem in eo desiderat; quamvis dubitari possit, an illum legerit, quia tantam ei styli barbariem objicit, ut sine tædio legi non possit; valdè autem delicatum esse oportet, cui Chytræi dictio, Melanchthonem non infeliciter imitantis, sordeat, nec magis accuratè judicat, cum dicit, eum mediocris ingenii fuisse. Suppeditatæ Chytræo fuerunt Regum & Principum jussu, ut in præfatione Saxoniæ suæ memorat, narrationes ex archivis & actis publicis depromtæ optimo sanè & utilissimo exemplo, itaque post *Sleidanum* vix reperitur, cui majori securitate in historiis hisce credi possit &c. D. *Scherzerus* in Colleg. Bibliothec. Msc. Cod. XVII. nennt ihn Autorem solidum & succiplenum, den er auf alle Weiß recommendire und seine enarrationes in Pentateuch. Librum valdè utilem, stylo gravi conscriptum, rebusque scitu dignissimis refertũ &c. annotationes utilissimas & eruditas. Wenn der verkappte *Decumanus* Chytræum einen Glaub-bedürfftigẽ Mann nennt/ so nimmt sich D. *Lyserus* in Rettung der Pragerischen Predigten p. 253. seiner an/ und zeiget/ daß dieser Welt-berühmte Historicus und Theol. noch bey seinem Leben/ sowol bey Feinden als bey Freunden hoch geachtet worden/ wegen seiner fürtrefflichen Geschicklichkeit/ Aufrichtigkeit und Bescheidenheit / dieweil er in allen seinen Schrifften nicht gern ein Wort gesetzet / dessen er nicht guten Grund hätte / oder damit er jemand offendiren möchte ꝛc. Wenn *Conr. Samuel Schurzfleisch* in disp. de ordine ensiferorum §. 3. *Crausii* Zeugnüß anführet / so

setzt

setzt er gleich hinzu: Peritior harum rerum fuit *Chytræus*, & explicatè scripsit, & in hoc argumento solertiam probavit. Idem de rebus Danicis lit. A. 4. v. *Chytræus* multa diligentia sequuitur historiā Cranzianam, & præclare recenset res septentionales Saxonicasque, cui quantum debeat *Thuanus*, ex plurimis apparet, in quibus saltem dictionis mutata forma est, servatis alioquin rebus & in justæ Historiæ contextum receptis. *Idem* in Epist. ad Philippum II. Hisp. Regem de verâ Origine motuum Belgicorum A. 3. nennt ihn Virum egregium & multam laudem Saxonica Historia promeritum. Conf. *ejusdem Schurzfleischij res* Slavicas p. 3. & in Kunegundis innocentia p. ult. heist er Vir extra controversiam doctus. D. Mayer in dissert. de Catech. Heidelberg. p. 27. nennet ihn Historicum ingenuum & vel ex composita Torgensis Concordiæ formula celebratum. Er hat aber wegen dieser Form. Conc. genug leiden müssen / wie aus *Hospiniani* Concord. Discord. cap. 13. p. 78. erhellet. Conf. tamen L. *Weissii* melet. de Messia verme p. 76. *Henr. Meibomius* in Irmensul. Saxon. cap. XII. nennt ihn Rerum Saxonicarum scriptorem diligentissimum. *Idem* in dedic. Chron. Riddagesh. incomparabilem Theologum & Polyhistorem, item: tàm multifariæ lectionis hominem, tamque insatiabilem librorum Helluonem. *Conringius* de antiquiss. statu Helmstadt. p. 114. Polyhistorem maximum, allwo er auch sein Chronicon Saxonicum, perquam præclarum & longè utilissimum gerühmet. Conf. *Anonym.* Bibliograph. lit. S. 8. *Sagittarius* in primit. Profess. Hist. nennts Herculeum Opus lit. B. 2. v.

Wenn *Th. Crenius* in notis bey jetztgedachten scripto des berühmten Bosii) so zu finden in seinem Tractat de Philologia, Edit. Lugd. 1696. in 4. p. 376. seq. gutes Urtheil anführet / so setzet er noch dieses hinzu: Luculentum illud Annalium integri superioris seculi Opus libris 31. constans, quod *Albertum Kranzium* secutus *Saxoniam* voluit inscribere, per partes primum prodiit minores, annis cIↃ IↃ XCII. & sequentibus, donec illæ injustum corpus coalescerent. Hoc ipsum aliquoties recognitum, ac denique ad annum hujus ævi XL. à nonnemine continuatum, Lipsiæ excusum est dicto A. MDCXI. *Conringius*, de antiquo Helmstadii statu, *Chytræum* vocat Polyhistora maximum, & c. XV. de finibus Imperii, rerum septentrionalium peritia nihilo Kranzio inferiorem. Adscribemus etiam *Meibomianum* Elogium, ex elegantissima in Historiam Saxonicam introductione: quæ præterea in Saxonia etiam latissimè excepta integro seculo decimo sexto contigerunt maximè memorabilia, illa egregiè exposuit jam ante nobis laudatus Theologus & Polyhistor clarissimus, *David Chytræus* in Saxonia sua. Nolim quidem ab erroribus præstare eum immunem, qui enim potuerit vir unus, isque à Magnatibus non adeo multum adjutus, tot terrarum, in quibus Saxonicus sermo viget, historiam, & quidem integri seculi, accuratissimè, ut non alicubi impingeret, tradere? *Et post pauca*: Talis certè est historia *Chytræi*, quâ carere nemo, qui Saxoniæ & septentrionalium regnorum notitiam, quæque in eo integro seculo acta, acquirere sibi velit, potest. Cæterùm magni merito hujus *Chytræi* Chronicon haben-

bendum est, tanquam viri magno judicio & eruditione præditi. Adde *Bœcleri* Histor. Schol. Princip. p. 14. seq. ubi mirè *Chytræi* Saxoniam laudat, & *Joh. Andr. Bosii* Diatr. de prudentia & eloquentia civili p. 23. seq. Als er tödtlich kranck lag / und vermerckte/ daß etliche/ die um das Bette sassen/ heimlich von einer Sache disputirten / hat er sie mit aufgerichteten Haupte ersucht / daß sie doch wolten etwas lauter reden / denn sein Hintritt wurde ihm desto leichter fürkommen / wenn er auch in seinem Sterben noch etwas lernen könte. Vid. Ernsts Anweisung zum Bilderb. p. 895. D. *Selneccerus* Chytræi Regulas vitæ libellum vocat eruditissimum, & studiosis commendat, ut nunquam illi sibi è manibus excuti patiantur, propter multiplicem doctrinam & pietatem (in Instit. Christian. P. III. p. 207. Conf. L. *Weissii* disp. de Allotrio-Episc. c. I. §. 7.) In quo congestum Deus esse voluit, quicquid ullibi est doctrinæ ac Sapientiæ humanæ, cœlestis & divinæ, so schreibt *Mich. Neander* von ihm in Præf. Palæstinæ Rhodomanni. Von seinem Onomastico Theolog. hat *Adami* l. c. p. 745. also judiciret: In omnes S. Scripturæ libros & in totam Ecclesiæ historiam eruditissimi indicis loco esse potest. *Joh. Georg. Hahn* in diss. de Electoratu Friderici Bellicosi p. 2. nennt ihn rerum Saxonicarum oppidò peritum. D. *Barth. Clingius* in *Witte* Memor. Philos. Dec. I. p. 1. seq. Theologum, Philosophum, Oratorem, Historicum, in omnibus artibus & tribus linguis ad tantum fastigium erectum, ut vel toti Orbi innotuerit, & cujus laudes majores sunt, quàm ut earum vel primæ lineæ hac exigua pagina duci queant. *Joh. Gasmerus* in vita

D. *Mart.*

D. *Mart. Chemnitii* lit. D. 4. Virum excellentis doctrinæ & judicii. *Hornbeck* in ſumma Controv. L. 9. p. 659. Virum præterquam in Theologia in hiſtoriis benè verſatum. Der wegen der Pietiſtiſchen Controverſien bekannte Prediger zu Dantzig *Conſtantinus* Schütze hat Anno 1701. *Chytræi* Oration (welche Christoph Beſoldus in diſcurſ. Polit. p. 99. billich gelobet) de ſtudio Theologiæ &c. wieder auflegen laſſen / und mit allerhand obſervationibus publiciret / dazu ihn / wie er vorgibt / in Præfat. ſowol D. *Spener* als D. *Mayer* in dieſen Worten animiret: Es bedürffte wol / daß des der Kirche beſtens ſo hoch verſtändigen D. Chytræi Oration gleichſam jährlich etliche mal allen Studioſis vorgeleſen würde / ꝛc. Conf. D. *Speneri* pia deſideria p. 21. der ihn p. 25. einen ſtattl. Mann genennt / welcher vor vielen andern die Mängel der Kirchen angeſehen / und wegen ſeiner vortrefflichen Erfahrung und Chriſtl. Klugheit von Königen und Fürſten zu Anordnung Kirchen und Schulen mehrmal erfordert worden. Darauf fähret Herr Schütze fort: verè antiq; dicendi veritas quæ B. Lutheri ævo proxima, quo Sacræ Scripturæ ſtudiũ unicè in pretio erat, Theologi multis in Eccleſiã meritis inclyti D. Chytræi ore non minus diſerto quam pectore candido prolata fuit. Iſtud verò omnem tibi metum adimat, quod *Chytræus* iſte ea autoritate in noſtra Eccleſia pollet, ut nemo auſit huic Doctori gloriam Orthodoxiæ in dubium vocare. Nam inter ſex Patres Bergenſes ad formandum Concordiæ ſymbolum quondam evocatos, atque ordinatos autoritate publica, ipſe non poſtremus fuit &c. *Valent. Henr. Voglerus* Introduct. in notit. ſcriptorum nennt ihn p. 63. virum multis nominibus præclarè meritum.

D. Fin-

D. Finckius in Loc. Comm. Theol. P. II. p. 505. einen vornehmen und reinen Theologum. *D. Recbenberg* in deutl Vortrag vom GnadenTermin lit. H. 3. v. den sowol gelehrten / als frommen und klugen Theologum, *D. Fecht* in Vindiciis pro veritate contra Arnold. p. 36. Theologum, quo nemo unquam de Academia Rostoch. excellentius meritus est, quique ex profana literatura, cujus scientissimus fuerat, multa subinde, ut familiaribus ad amicos epistolis, ita etiam scriptis aliis immiscere solet, à Theonino *Arnoldi* dente vindicandum, qui ubique ei qualiscunque adlucet occasio, eo ipsum nomine vellicat. Seine Oration de hodierno & antiquo Eccles. Græc. statu wird von *Buchnero* in Epist. p. 148. gelobt und recommendiret. *D. Gerh. Titius* nennt in Nobilem historiographum, mihi certè à puero charum, und berufft sich auf D. *Calixti* vor angeführtes Elogium in Tr. de Phrasibus vet. Eccl. Doct. p. 31. D. *Goezius* in diss. von Lutherischen Römischen Käysern p. 13. Theologum ac Historicum gravissimum, qui venustè locutus. *Anonym.* in Erklärung/ was von den Tantzen zu halten sey p. 86: den Grundgelehrten klugen Rostockischen Theologum, dessen ungemeiner Weißheit sich die höchsten Potentaten in Anrichtung der Kirchen und Schulen bedienet. *Isaacus Gruterus* Epist. 119. ad Joh. Kirchmannum: (earum quas Petr. *Burmannus* è Bibliotheca *Marq. Gudii* publicavit Ultraj. 1697. p. 203.) *Chytræum* obiisse verò verius est, die nempe Junii 25. (cIↄ Iↄc.) ita & filius natu major, & gener literis suis ad me, nec non *Praschius*. Multum amisit vestra ora, jacturamque postuma ostendet dies. Ego profe-

cto

cto ejus raptu privor amico incomparabili. Dum ibidem agerem, expertus ſum mei amantiſſimum, nec mutavit adfectum erga abſentem, auxit potius, quod vel inde colligas, quod me dignatus in ſupremis ſuis legato honorabili, quo memoriam ipſius porrò ſervarem ſartam tectam, etſi eo nihil opus fuerat; meo quidem ingenio prorſus trajicit & fati littora magnus amor. Vid. *Thom. Crenii* Animadv. Phil. P. V. p. 183. ſeq. In Chytræo, quod probè notari velim cum *Gilb. Genebrardus* in Dedic. Chronographiæ ſuæ nihil, quod reprehenderet, reperiret, nimiam culpavit diligentiam, verba Genebrardi laudatus Crenius l. c. adduxit, addens p. 185. ſeq. quæ (verba) diligentiam noſtrorum & *Genebrardi* indiligentiam, quantamque adhibuerit in opere Chronologico curam, non obſcurè docent, quidque toto de libro iſto ſit habendum. Idem *Crenius* ibidem P. IV. p. 144. ſeq. *Balthaſ. Venatoris* verba citat: Chytræus, quod in Academia Roſtochiana Grutero, qui tunc ibidem Suetonium legebat, conjunctior erat, & ſtudium rixandi averſabatur, Calviniani nominis invidiam ſuſtinuit. Itaque *Effugere non eſt hoſce diſputatores*
Inſtant, morantur, perſequuntur, occurrunt,
Et hinc & illinc, uſquequaque, quacumque.

Zum Beſchluß dieſes Ehren-Gedächtnüſſes will nur noch eine einige Schrifft recommendiren. Bekannt iſt / wie ſtachlicht der ſeel. Mann in Arnolds Ketzer-Hiſtorie an unterſchiedenen Orten durchgelaſſen worden / dawider hat A. 1704. M. *Joach. Manzelius* ſub Præſidio D. *Joh. Fechti* zu Roſtock treffliche Vindicias in einer ſolennen diſput. ſub tit: Critica in Godofr.

Arnol-

Arnoldi Criticam h. c. Judicia veriora in judicia ejus iniquiora de B. D. *Davide Chytræo lata* &c. worinnen nebst der schönen Præfation, hoch-gedachten Herrn Præsidis der geneigte Leser alle Satisfaction finden wird. Conf. D. *Læschers* unschuldige Nachrichten A. 1704. p. 356. seq.

Ein berühmtes Stadt-Kind der Freyen Reichs-Stadt Kauffbeuren/ in Schwaben/ am Fluß Wertach/ ist zu seiner Zeit gewesen D. Victorinus Strigelius, der A. 1569. zu Heidelberg Æt. 45. diese Welt gesegnet. Vid. *Crusii* Annales Suev. L. X. P. III. p. 583. *Caroli* Memorab. Eccl. Part. I. p. 34. *Quenstedt* in Patriis Vir. Illust. p. 158. *Joh. Lud. Ruëlii* P. IV. Concil. p. 610. *Henr. Pippingi* Epist. de Rectoribus Acad. Lipſ. p. 8. *Krügeri* Onomast. Q. 3. v. &c. Er hat an unterschiedlichen Orten als zu Jena/ Leipzig/ Amberg/ und Heidelberg gelehret. Seine Fata, Controversias Synergisticas und Scripta hat *Joh. Casp. Zeumerus* in Vitis Prof. Jen. p. 16. seq. aufgezeichnet/ ingleichen *Adami* in Memor. Theol. p. 417. seq. allwo p. 425. sein Epitaphium zu lesen: Hic quiescit corpus clariss. & doctissimi Viri, de Ecclesia & literis præclare meriti *D. Victorini Strigelii* Kaufbeurensis, piè defuncti d. 26. Jun. A. C. 1569. und in den folgenden sind unterschiedene Elogia zu finden/ conf. *Freheri* Theatr. p. 217. seq. Er ist aber meistens seines eigenen Glücks und Unglücks Ursach gewesen/ wie Carolus l. c. gar wohl angemercket/ allwo er auch p. 49. eine bedenckliche Historie von seinem Absterben erzehlet. Unter den Reformirten hat er vor dessen ein grosses Lob gehabt/ wie sie ihn denn in *Wesen-*

beccii

beccii Papiniano (vid. *Schlusselburgii* L. III. Theol. Calv. p. 136.) nennen: Virum summum, præclarum, magnum & fidelem, ac pientissimum in Eccl. doctorem, *item*: Virum incomparabilem, de Ecclesia Dei viventis, & de præcipus Germaniæ Academiis, totoque Genere humano præclare meritum. Conf. *D. Mœbii* Vindicias Hutterianas contra Wendelinum, pag. 36. *D. Casp. Læscheri* Obex Calv. Syncret. Disp. III. p. 135. Meistens wird von ihm also geurtheilet: Er sey zwar in der Philosophia und anderen Wissenschafften wol erfahren / aber in der Religion nicht gar zu beständig gewesen. Vid. *Osiander* in Epit. Hist. Eccl. Cent. XVI. p. 814. *Godofr. Schmidius* de Contradicendi studio C. 2. *L. Weissius* in Melet. de Messia verme p. 100. *Idem*, in Dissert. de pedibus Evangeliz. p. 17. *Joh. Rhodius* in Neid-Teuffel/ L. 4. In *D. Joh. Ernesti Gerhardi* Disput. de Strigelianismo aber wird man alles in XII. Bögen beysammen finden/ was von seiner Lehr und Leben zu wissen nöthig seyn wird. *Hekelius* in Discurs. Philol. de osculis p. 81. nennet ihn Theologum ætatis suæ adprimè eruditum. Cujus piam eruditionem in praxi Theologica toties se venerari scribit *D. Paulus Röberus* in Orat. de causis tumultuum & exitiorum in Rebusp. p. 45. quoties ipsius Commentaria evolvat. In des berühmten *Crenii* notis ad *Joachim. Camerarii* Exposit. Vers. Solon. p. 189. finden wir dieses Lob/ mit untermischter Klage: *Strigelius* autore *Thoma Gatakero* Londinate in Cinno p. 2. Codicem sacrum maxima parte commentariis haut prolixis, sed nec infructuosis tamen, strictim illustravit. Habeo illos cum notis Manuscriptis magni illius Theologi

Pauli

Pauli Tarnovii, cujus è Bibliotheca ad me pervenerunt tandem. Præripuit mihi quispiam, quod me malè habuit, ejusdem *Strigelii*, dicti cum Tarnovii manu, notas in Novum Testamentum, à quo, etsi ei non multum usui esse poterant, nec prece tamen nec pretio redimere poteram. *Jacobus Monavius* Præf. ad Lect. Nicomacheorum Aristotelis cum versione & scholiis Strigelii pflegte ihn Philippi Melanchthonis γνήσιον παίδευμα zu nennen / (vid. *Jac Thomasius* Dissert. de plagio literar. §. 194.) rühmet auch daselbst/was diß vor ein belesener und gelehrter Mann gewesen sey / und wie er sich andrer Leute Schrifften zu Nutzen machen können. Sein Gemüth hat einiger massen deutlich genug beschrieben *D. Sim. Musæus* in Actis Colloq. Vinar. p. 74. 241. *Crugerus* in Catal. mille Viror. p. 243. *Adrian. Bejer* in Nomenclat. Profess. T. 6. p. 889. seq. *D. Joh. Guil. Bajer* in Diss. de ambitione hæresium causa p. 27. Jedoch preiset ihn sein Landsmann *D. Chytræus* als doctrina & virtute excellentem Virum in Chronic. L. 22. p. 657. *D. Toxites* in doctrina de Sp. S. pag. ult. einen feinen gelehrten Mann (allwo er auch erwehnet / wie plötzlich er unter den Händ-Waschen verstorben.) *Jac. Wachtler* in Chiliasticæ vanitatis demonstr. p 181. Professorem trium Academiarum eruditissimum, belli verò syncretistici Coryphæum. *Franciscus Wörger* in Schol. Chronol. de Epistol. Eliæ ad Joramum missa (vid. *Nov. Literar. Maris Balthici* A. 1700. p. 287.) accuratissimum Mathematicum ac Chronologum. Ein grosses Lob wird ihm gegeben in *Anonymi* tract. sub tit: Homo disce mori pag. 117. (Edit Hamburg. 1593. in 80.) So defendirt ihn auch

D. *Joh. Crocius* in Summarischer Nachricht wegen der Religion p. 81. und *Eberus* in Calendar. hist. p. 217. schreibt/ piè ac placidè obiit reverendus & clarissimus Vir *D. Strigelius*, eruditione multiplici, facundia & pietate excellens, qui viva voce & eruditis Scriptis sinceram Evangelii doctrinam fideliter ac constanter propagavit. Es hat sich auch Arnold seiner treulich angenommen in der Ketzer-Historie P. II. L. 16. cap. 28. p. 361. seq. wobey mit Nutzen kan gelesen werden/ was *D. Fecht* in Vindiciis pro veritate contr. Arnoldum p. 39 seq. angemercket. Conf. *Rangonis* Histor. Syncret. p. 713. seq.

Zu gedachten Kauffbeuern/ ist auch A. 1649 gebohren worden/ der vortreffliche Linguist und berühmte Augspurgische Prediger Matthias Fridericus Beckius, welcher aber A. 1701. Æt. 52. zu grossen Leidwesen vieler Gelehrten in erwehnten Augspurg seelig entschlaffē. Hendreich in Pandectis Brandeb. p. 474 gedencket seiner und seiner Schrifften gar wenig. Es hat aber sein preißwürdiges Ehren-Gedächtnüß *M. Joh. Bernhard Luhn* per modum Disputationis A. 1703. zu Wittenberg aufgezeichnet/ welches hernach *M.* Heinr. Pipping/ beliebter Prediger in Leipzig seiner Dec. VII. Memor. Theolog. p. 911. seqq mit einverleibet/ allwo nebst seiner Erziehung p. 919. die sondern Leibs- und Gemüths-Gaben/ p. 920. sein ungemeiner Fleiß / edirte Bücher (conf. & inedita p. 925. seq.) und p. 922. sein seeliges Ende gerühmet wird. In den folgenden Blättern finden wir die schönen Elogia, so der seelige Mann von dem weitberühmten C. S. Schurtzfleisch/ P. P. zu Wittenberg/ M.

Chri-

Christoph Raimundo Schifflin/treu-verdientē Prediger in Augspurg/ *Johanne Kalchio* zu Venedig Gymnasii Græcorum R. Patre und in den Actis Eruditorum A. 1683. p. 504. seq. & A. 1688. p. 433. überkommen. *Carolus Josephus Imbonati*, (Congr. S. Bernardi Ord. Cisterc. Monachus, Sac. T. & Ling. S. P. Edit. Rom. 1694. in fol.) in seiner Bibliotheca Latino-Hebraica p. 437. erwehnet zwar seiner auch/ aber nach solcher Leute gewohnten Manier/ die alles/ was nicht ad palatum curiæ Romanæ geschrieben/ nebst denen Autoribus als ketzerisch verwerffen. Wir werden aber bey den Ehren-Gedächtnüß des seel. Herrn **Gottlieb Spizels** von diesen Imbonato noch ein mehrers zu melden haben/ und lassen uns die bey Herrn Pipping l. c. p. 925. angeführte Worte: Aliis alia (elogia) colligenda lubens jam relinquo dazu dienen/ daß wir noch ein paar aufs kürtzeste mit beyfügen. Der damahlige Superint. zu Annaberg D. Götz in Dissert. inaug. de Centurione sub cruce Christi Aph. I. §. 3. nennet ihn Virum de re literaria meritissimum, und seine Observationes ad Martyrol. Eccles. Germ. vetust. doctissimas. *M. Rudolph. Martin. Meelführer* in Dissert. sub tit: Jesus in Talmude p. 10. rühmet seine notas erudissimas in Itinerarium R. Benjaminis und nennet ihn Orientalis Literaturæ Antistitem. Eben von diesen Tractat finden wir folgende Nachricht in *Wagenseilii* VI. Exercit. p. 160. Itinerarium hoc jam superiore seculo, Constantinopoli, ubi impressum erat, allatum, latinitate donavit *Benedictus Arias Montanus*; hoc nostro autem, nova versione, notisq; eruditis exornavit *Constantinus l'Empereur*, sed quia iste quoque aliorum industriæ ac doctrinæ

ſatis amplum, in quo ſe exercerent, & ab eo neglecta aut perperam intellecta, ſupplerent, emendarentque, theatrum reliquit, ideo hunc laborem ſibi ſumſit celebris & de ſacra Philologia benè meritus Vir *Matth. Frid. Beckius*, qui niſi obſervationes ſuas maturè nobiſcum communicabit, tandem cogetur ad exhibendum formulam accipere. Sie haben aber die publication beyde nicht erlebet. Seines Speciminis Arabici gedencket auch mit groſſem Lob *D. Joh. Mich. Langius* in Diſſert. de Speciminibus, Conatibus variis atque noviſſimis ſucceſſibus Doctorum quorundam Virorum in edendo Alcorano Arabico p. 26. ſeq. abſonderlich iſt die Obſervation merckwürdig / wenn man aus Mangel des typi den Arabiſchen Text, wie Beckius gethan / mit Ebräiſchen Littern exprimiret.

In der freyen Reichs Stadt **Kempten** / iſt A. 1639. auf dieſe Welt gebohren worden **D. Michael Müller** / welcher A. 1702. in Tübingen als Primarius Theologiæ Profeſſ. Hochfürſtl. Wirtembergiſcher Rath und Cantzler der Academie daſelbſt / zu groſſen Leidweſen der ſämtlichen Univerſität Æt. 63. ſeelig verſchieden. Sein Leben / Meriten und Schrifften finden wir in M. **Pippings** Sacr. Dec. Septenario Memor. Theolog. p. 965. ſeq. aufgezeichnet. D. **Veiel** dedicirte ihm das Jahr vorher ſeine Diſſert. in *Chryſoſtomi* dictum: millies peccaſti, millies pœnitentiam age &c. Allwo er unter andern von dieſem liebreichen Theologo dieſes meldet: Tibi hæc charis donata eſt, ut præ aliis placidè in contentioſis argumentis verſari poſſis. Luculentum nuper admodum

dum documentum dedisti in Exercitatione Theologica *de pœnitentia indurati*, in qua utrum soliditatem, an verò placiditatem magis mirari debeamus, ambigi potest &c. Er hat aber gleiche Liebe bey denen in termino gratiæ revocatricis dissentientibus nicht gefunden/ davon Ihre stachlichte Schrifften die eigne Blösse und Schande zeigen. (conf. D. *Rechenb.* siebende Beylage p. 129. seq. Gr. Müllers Brieff an N. N. sub finem.) Idem *Veielius* in Epistola ad Amicum de iniquiore Censura R. in Dissert. Chrysostom. nennet ihn pag. ult. Theologum probata pietate, rarâ eruditione, & acumine judicii insigniter conspicuum.

Lindau/ die berühmte freye Reichs-Stadt in Schwaben/ hat sich gleichfalls unterschiedlich wohlverdienter Theologorum zu rühmen/ die sie als ihre Vatersstadt verehret. Da uns dann zur Zeit der heilsamen Reformation D. Lutheri gleich in die Augen fällt / der vortreffliche Theologus D. Johann Marbachius, welcher zu Lindau A. 1521. gebohren und zu Straßburg A. 1581. Æt. 60. als Præses Conventus Ecclesiastici und Professor S. Theolog. Primarius seelig verschieden. Vid. *Witte* Memor. Theol. Dec. I. p. 61. Alles was von ihm und seiner gantzen Familie zu wissen/ hat wol niemand so fleissig und accurat aufgezeichnet als *D. Fecht* in den offt berührten preißwürdigen Appar. ad Hist. Eccl. p. 24. - 52. (conf. indicem sub finem, ubi varia notatu dignissima,) dahin mich lediglich beziehe. Die daselbst befindl. Elogia und varia variorū judicia werden jedweden vergnügen/ Weitläufftigkeit zu meiden / weil sie daselbst im Compendio anzutreffen/

treffen / gehe selbige vorbey und füge nur was weniges hinzu/ so daselbst nicht anzutreffen. Was ihm Lutherus A. 1543. vor eine Quæstionem doctoralem vorgeleget / und wie er selbige prudentiâ Theologica solviret/ ist auch in Illustr. *Seckendorfii* Comment. de Lutheran. L. III. §. 112. p. 468. zufinden. *D. Dannhauer* in Præf. Memor. Thaumasiandri Lutheri schreibt dieses von ihm: Eodem diligentiæ indefessæ Spiritu à Luthero in Leucorea imbibito nostram Argentinam afflavit, cui Ecclesia nostra debet præservationem à lue lemanica, cujus cura fuit seminarii Theologici constitutio, constituti excitatio ad operas Theologicas haut oscitanter tractandas, ad bella pro fide orthodoxa, ad horti sacri, qui est conventus Ecclesiasticus, ornamentum. *D. Hülsemann* in Dialys. Apolog. Problem. Calixt. p. 315. nennet ihn fidelissimum Lutheri Auditorem. *D. Mayer* in Exercit. de institut. paterna p. 48. Theologum cum præstantissimis nostratium conferendum, (allwo er auch *Melchioris Junii* und *Johannis Pappi* elogia anführet / damit sie diesen Lob-würdigen Mann beehret haben.) *D. Quenstedt* in Patriis Virorum illustr. p. 157. Virum doctissimum & Theologum sincerum. Verbum Dei fideliter docuit, schreibt *Crusius* in Annal. Suev. L. X. P. III. p. 570. conf. p. 779. *Krüger* in Onomast. Chron. lit. H 4. rühmet ihn als einen Gottseeligen und um die Christliche Kirche wohl-verdienten Mann/ citiret auch/ D. N. R. disticha:

Te Schola, te multis Ecclesia præside lustris
Floruit, & didicit dogmata pura Dei.
Te moriente fides moritur, fraus regnat in orbe,
Impietas & habet pro pietate locum.

Es

Es ist auch D. Johannes Pappus, ein weltberühmter Lindauer gewesen / der A. 1549. daselbst gebohren / und nach der Zeit zu Straßburg gleiche Ehrenstellen / wie D. Marbach bedient / biß er endlich A. 1610. seinen Geist als Professor SS. Theol. auch des Kirchen-Convents daselbst Præsident und Prediger im Münster / Ætat. 61. aufgegeben. Vid. *D. Fecht* l. c. p. 135. der zugleich unterschiedliche Lob-Sprüche Micrælii und Dannhaueri anführet / und ihn wider Hornbeck vertheidiget. Conf. Indicem general. Ep. Welche Defension gleichfals schrifftlich verfasset *Carolus* in Memorab. Eccl. Tom. I. p. 226. *D. Quenstedt* l. c. p. 157. seq. nennet ihn Theologorum ævi sui decus, qui exteris quoque ob nominis celebritatem iñotuit. Doctissima ejus scripta tam polemica, quàm didactica omnis cum applausu ætas excipiet. Sein Leben ist auch von *Adami* in vitis Theolog. p. 803. und aus ihm von *Frehero* in Theatr. p. 357. beschrieben worden / ingleichen in D. Niemejers Progr. 24. Disp. lit. D 2 Von seinen mit Sturmio gehabten Controversien haben jetztgedachte Autores hin und wieder etwas berühret / am deutlichsten aber hat den Ursprung und Suite angemercket *Baillet* in tr. d' Anti Tom. I. p. 415. seq. conf. *Zeilleri* Cent. Epist. Misc. p. 657. Gottfrids Historische Chronic P. VII. p. 1046. *Thom. Crenius* Animadv. Philolog. P. II. p. 182. seq. meldet dieses von ihm: Magnum, utile atque adsumendum exemplo nos memoriæ adminiculum in B. *Joh. Pappo* Theologiæ Doctore & Professore Argentoratensi Primario & Præside Conventus Ecclesiastici quondam dignissimo docet optimus *Matthias Berneggerus* in Orat. II. Decadis Academ.

Orat. p. 53. quod quia neque in *Melchiore Adami* illius Theologi vitam nobis exhibente p. 803. Vitarum Germanorum Theologorum, neque in Præfatione, ubi omnia *Pappi* Scripta, quod probè notandum, cum elogio illorum ac Auctoris recensentur admodum facundè, hypotyposi doctrinæ Christianæ dicti præmissa Pappi; neque in appendice Chronologica *Melch. Sebizii* suffixa *Joh. Schmidii* quinque Concionibus in Jubilæo Gymnasii Argentoratensis p. 229. reperitur, repetere hic illud visum mihi fuit operæ pretium. Hoc loco, *inquit Berneggerus*, mihi temperare nequeo, quin de Clarissimo quondam in hac Academia Theologo, *Johanne Pappo* commemorem aliquid, quod vobis omnibus vel propter memoriam tanti viri credo non injucundum esse futurum. Is ut aliis excellentibus animi dotibus divinitùs erat ornatus, quas nunc carendo demum agnoscimus, quasque mirari facilius est quam laudare: sic inprimis adeò felici memoria præstabat, ut quamvis pagellam etsi longiusculam ter vel à se lectam vel ab alio prælectam, posset ad verbum recitare memoriter. Cum ex eo quæreretur, ecquo id artificio fuisset assecutus? triplici, respondit: Grammatico uno, altero dialectico, tertio rhetorico. In prima eum Lectione sic vim potestatemque vocabulorum, & genuinum Autoris sensum expendere, in altera συνέχειαν observare, ac Logicam textus propositi dispositionem instituere, in tertia denique quicquid artificii rhetorici est, cogitatione digerere, atque ita citra omnem difficultatem quicquid velit, in animum demittere. Crediderim hac ipsa usum arte magnum illum

Julium

Julium Cæsarem Scaligerum, ut de se ipse testatur, Ionicos versus centum & viginti vespertina meditatione conceptos postridie ad verbum sine ulla hæsitatione dictasse. Quantô verò solidior hæc ediscendi ratio, quàm ea est, quæ locis, characteribus, imaginibusque constat, quarum varietas naturalem memoriam adeò prægravat, ut præ memoriæ tenacitate non raró maniam & phrænesin inducat. Hæc optimus virorum, ut vocatur à *Boxhornio* in Epistol. p. 91. *Berneggerus*. Cœterum magnum nec à vero minimè abludens Pappi elogium habes apud *Joh. Conr. Dannhauerum* l.c. *Joh. Pappus* alter à Marbachio ἐργοδιώκτης æquè strenuus, Theologus incomparabilis, quantoque severior tantò cordatior, und da er ibidem p. 1. seq. den sensum verborum Zach. XIV. 7. untersuchet / so spricht er: Verum & genuinum illius prophetiæ à Spiritu Sancto unicè intentum sensum literalem, post Lutherum nemo felicius, nemo clarius ex eventu, optima vaticiniorum clave, exposuit, quàm *D. Pappus* ὁ μακαρίτης Theologus summus, suo tempore planè admirandus, bellator maximè strenuus, qui bella Domini magna & prudentia & animi præsentia gessit non solum adversus virulentissimum Iesuitam *Gretserum* & *Pistorium* apostatam nequissimum, sed & contra vehementissimum pariter ac eloquentissimum adversarium *Joh. Sturmium*, magnæ æstimationis Virum & tandem maximo cum Scholæ nostræ & Ecclesiæ emolumento triumphavit, adeo, ut ipsius certaminibus sacris divina gratia benedictis religionem à Calvinismo puram debeamus, quo beneficio totam civitatem in perpetuum sibi ob-

ſtrinxit. Quapropter merito juſti illius viri memoria apud nos floret, & floret in monumentis doctrinæ, in lipſanis ingenii ſui, nobis relictis, lectu utiliſſimis. Der Jeſuit *Labbe* in Biblioth. p. 170. 172. iſt nicht mit ihm zufrieden/ daß er den Päpſtiſchen Indicem Expurg. mit einer Vorrede publiciret/ die Urſach iſt leicht zu erachten/und vielleicht beym Thuano zu finden/ allwo Labbe aus *Papinio Statio* ſprechen wollen:

Excidat hoc Index ævo, ne poſtera credant
Secula, nos certè taceamus, & obruta multâ,
Nocte tegi propriæ patiamur crimina gentis.

D. Calov in Præf. Diſſert. de Luthero ante Lutherum rühmet bey ihm Spiritum hypopropheticum, und nennet ihn inſignem Argentinenſium Athletam. *Joh. Faber* apud *Witte* in Memor. Theol. Dec. I. p. 61. cultorem atque propagatorem veræ religionis fideliſſimum atque conſtantiſſimum. Sein Epitomen Hiſt. Eccl. recommendirt *Hartnaccius* in Bibliothecar. p. 183. ingleichen *Th. Cremius* in notis ad *Gerh. Joh. Voſſii* Opuſc. de ſtudii ratione p. 712. conf. *Joh. Schefferi* Diſſert. de inform. liter. apud eundem. p. 455. ſeq. In *Boiſſardi* Biblioth. Chalcogr. Cont. III. p. 6. finde ich dieſes Diſtichon unter ſeinem Bild: Hacce ſenex facie venerandus crede, Johannes Pappus erat, Doctor nobilis atque pius. Ein gleiches Lob gibt ihm D. Veiel/ in Auguſtino veri falſique indice p. 3. *D. Fecht* in Vindiciis pro veritate p. 15. ſeq. defendirt ihn auch wider Arnold/ und rühmet ſeine Conduite in Colloquio Emmendingenſi in folgenden Worten: Demonſtravi in Hiſtoria Colloq. Emmendingenſis cap. XII. item c. V.

& seq. quanquam ex Pontificiorum parte non tumultuariè tantum universa & sine ordine, sed per fœdas etiam præstigias & omne offuciarum genus, ut *Pappo* imponerent eundemque confunderent, acta fuerint, intra metas tamen se suas ita continuisse *Pappum*, ut admirabilis ipsius modestia & singulare disputandi artificium & sacra eruditio, eaque varia & exacta ubique eluxerit, & meritò commendaretur. Hoc tantum historiæ narrationis lumen commovere *Arnoldum* non potuit, ut à consueta sibi censendi perstringendique licentia temperaret. Conf. ibid. p. 18. seq. ubi *Pappum* egregiè defendit. Dieser Tagen habe auch seine Leich-Predigt gefunden/ die ihm Thomas Schaller, des Kirchen-Convents Senior und Pfarrer im Münster/ A. 1610. gehalten in Dan. XII. **Viel so unter der Erden schlaffen ligen/ ꝛc.** allwo von seiner Dexterität p. 13. seq. unterschiedene Elogia anzutreffen. Das Jahr seines Todes hat er in diesen Vers verfasset/ auch in viel Stammbücher geschrieben.

aD fIneM sIqVIs se parat, ILLe sapIt. p. 15. p. 16. ist sein Geistliches und Geist-volles Testament zu lesen/ darinnen diese Worte merckwürdig: Ich habe nicht schlecht und obenhin der ersten Unterweisung meiner lieben Eltern und Præceptorum gefolget/ denen ich doch für dieselbe hertzlich dancke/ sondern die gantze Zeit meiner Kirchen- und Schul-Dienste/ habe ich mit Fleiß gelesen und erwogen/ alle unserer Widerwertigen ausgegangene Streit-Schrifften und Bücher/ soviel ich deren bekommen können/ und aber in denselben nichts befunden/ das mich von meiner Lehr und Bekänntnüß hätte abführen/ oder in einigen Zweiffel bringen können/

sondern

sondern bin vielmehr von Tag zu Tag / in derselben meiner Lehre und Bekänntnüß gestärcket und befestiget worden. Und p. 26. in Progr. funebr. befindet sich diese Nachricht: Cultor atque propagator veræ religionis fidelissimus atque constantissimus. Quam enim is bella sopierit impostorum, quam obtuderit arma, quam pulchrè minas profanarit, quam denique Testamenti seu institutionis Cœnæ, atque adeò doctrinæ sanioris omnis defensor extiterit alacris, non solum ij nôrunt, qui vivi adhuc supersunt, verũ etiam testari poterunt, quicunque, quæ de his reliquit dictata & scripta, cognoscere voluerint. Conf. *Crovvæi* Elench Scriptor. in S. Script. p. 228.

Zu **Melchingen** / ist der berühmte Ulmische Prediger / Senior Jubilæus und Scholarcha, Balthasar Gœckelius A. 1581. gebohren worden / allwo er auch A. 1656. Ætat. 75. seelig verschieden. Vid. *Freberi* Theatr. p. 593. und *Zeilleri* Cent. Epist. Misc. p. 638. Sein Stieff-Vater hatte ihn allbereit bey einem Metzger aufgedingen / allwo er auch das Handwerck zu erlernen einige Zeit lang geblieben / weil ihn aber der liebe GOtt zu den ὀρθοτομεῖν (metaphora, secundum Bezam, à ritu secandi sub lege victimas, conf. tamen D. *Mayeri* Mus. Min. P. II. p. 4. seq. *Fulleri* Misc. Theol. p. 369. *Leigh.* Crit. S. p. 431.) ausersehen / als hat er durch einen besondern Trieb von dieser Handthierung abgelassen / die Studia wohl angefangen und glücklich continuiret. Seine Schrifften hat *Freberus* l. c. und *Witte* in Diar. Biogr. ad A. 1656. verzeichnet / darunter seine so genannte **Laster-Predigten** am meisten bekannt.

Mem-

Memmingen / ist die berühmte Vaterstadt D. Ludovici Rabi gewesen / der daselbst A. 1524. gebohren und als Superint. zu Ulm An. 1592. Ætat. 68. diese Welt wiederum geseegnet. vid. *D. Fecht* Apparat. ad Hist. Eccl. p. 80. seq. & Ind. ad Epist. Marbach. Sein Leben und Schrifften finden wir kürtzlich verfasset in D. Dieterichs sonderbahren Predigten p. 76. conf. *Magiri* Eponymol. Critic. p. 699. *Adami* Vit. Theol. p. 462. *Zeilleri* Centur. Epist. Misc. p. 661. *Crovvæi* Elench. Script. p. 257. *Freheri* Theatr. p. 285. *Pantaleons* Teutscher Nation Helden-Buch / P. III. p. 485. *Crusii* Annal. Suev. L. XI. P. III. p. 666. Von Herrn Philipp / Grafen zu Oettingen / rühmet Jac. Herrenschmidt in der A. 1627. ihm gehaltenen Leich-Predigt p. 31. wie hoch er dieses Theologi andächtiges Gebet-Buch gehalten. Was er in Historia martyrum præstiret / ist jedermann bekannt.

An die wehrte Stadt Nördlingen kan nicht anders als mit hertzlichen Seegen gedencken / in Betrachtung meines recht brüderlichen Freundes Ihro Hochwürden Herrn Johann Conrad Feuerleins hochverdienten Superint. daselbst / welchen es desto schätzbahrer hält / je schmertzlicher Ihn sein wehrtes Nürnberg dorthin überlassen hat. Sein seel. Anticessor war Herr Johann Daniel Haack / der in der benachbarten Reichs Stadt Bopfingen A. 1651. gebohren / und nachdem er 28. Jahr Superint. zu Nördlingen war / daselbst A. 1705. seelig entschlaffen. Er hat weder die Amts- noch Lebens-Jahr seines seel. Herrn Vaters / *Danielis Haackii* erreichet / der 53.

Jahr

Jahr Pfarrer zu Bopfingen gewesen/ jedoch hat sich sein grosser Nahme noch vor den männlichen Alter hin und wieder ausgebreitet. Die unter seinen Præsidio zu Jena gehaltene Disputation *de titulo crucis Christi* wird noch heute unter denen Gelehrten æstimiret. Wie viele Vocationes er aus Liebe zu seinen Nördlingern decliniret/ ist in der von M. Johann Marcell. Welschen/ Diacono daselbst/ gehaltenen Leich-Predigt mit remarquablen Umständen zu lesen. In *Adolph. Theodor. Herburts* Memorab. Europ. p. 241. finde ich diese expressiones: In Nördlingen ist der Zeit wegen des Predigens und andern Qualitäten berühmt M. Joh. Dan. Haack, welcher im 27sten Jahr seines Alters zu einen Superintendenten erwehlet worden ꝛc.

Auch daselbst haben treue GOttes-Männer ihr Vaterland gefunden/ von welchen dißmahls nur zweyer gedencken will: Als Georgii Hauffii, Archi-Diaconi & Senioris in Patria, der A. 1660. Ætat. 72. seel. entschlaffen/ vid. *Freher.* Theatr. p. 623. und Johann Mettinger/ welcher im vorigen Seculo ein beliebter Prediger zu Augspurg gewesen/ auch seine Theologische Wissenschafft durch die heraus gegebene Harmoniam Scripturæ S. bekannt gemacht/ vid. *Crovæi* Elench. p. 226. *Imbonati* Biblioth. Lat. Hebr. p. 120 seq. und hindert nichts/ daß er in den Spanischen Indice expurgatorio Sotomajoris p. 635. der Ketzer-Rolle einverleibet worden/ genug daß sein Nahme im Himmel angeschrieben. Er entschlieff in Augspurg A. 1605. d. 23. Oct.

In Pfortzheim/ welches der Welt schon manchen gelehrten Mann geliefert (vid. *Adami* Vit. Theol. p. 62.)

62.) ist wegen der heilsamen Reformation in den Zweybrückis. sehr berühmt, Johann Schwebelius (in vorgedachten Indice Expurg. wird er unrecht *Schubevelius* oder *Schuvelius* genennet) der erste Evangelischer Prediger daselbst/ von dessen Conduite *Adami* l. c. viel rühmens macht / die Ursach aber ist leicht zu errathen / auch in *Quenstedts* patr. illustr. vir. p. 160. und *Imbonati* Biblioth. Latino-Hebr. p. 132. klar angezeiget. Indessen wollen wir ihm doch das daselbst befindliche Lob nicht strittig machen: Judicio & dicendi facultate non vulgari præditus. Er starb A. 1540. Ætat. 50. Von ihm ist viel merckwürdiges zu lesen in Seckendorffs Histor. Luth. L. I. sect. 35. p. 130. & seq. allwo auch gemeldet wird / daß seine herausgegebene Schrifften sehr rar sind/ und wenig mehr gesehen werden. Conf. *Crovæum* l. c. p. 234. meines wenigen Erachtens aber ist zu Anfang der Reformation seine Lehr und Absehen besser und reiner als am Ende gewesen.

Zu Weil / der freyen Reichs-Stadt in Schwaben/ ist An. 1499. der vortreffliche Theologus, Stutgardische Kirchen-Probst und Inspector Acad. Tub. Johannes Brentius, gebohren worden / von welchem das Hochfürstl. Wirtembergis. Consistorium in Præfat. ad D. *Joh. Ad. Osiandri* Pentateuch. billig geurtheilet: Hujus genio ac ingenio non unus Europæ circulus sufficiebat. Tot enim urbibus reformandis, tot repurgandis Ecclesiis, statibusque formandis cœlitus destinatus, & concionum mellificio, & artificio ordinationum amorem Principum, bonorum omnium favorem, odium autem malevolorum omnium sibi conciliavit, utrobique ma-

gnus

gnus, quia invictus, nec periculis cessit, nec concessit quicquam humano favori, in eo tamen maximus, quod in potiores utriusque Testamenti libros vel homilias vel commentarios vel breviorem aliquam exegesin scripsit, atque utilissimam Christiano Orbi operam navavit. Alles was von ihm zu wissen / hat aus unterschidenen Autoribus aufgezeichnet *Adami* in Vitis Theolog. p. 436. seq. und Herr M. Johann Beyschlag in Memoriâ Brentii renovata, (encomio B. *Veielii* in dissert. Isagog. in selecta Hist. Eccl. capita p. 291. dignissimâ) welches schöne Werck er continuiren und ehstens mit reichen Vorrath und raren Anmerckungen publiciren wird. Dahin vor dißmal den curieusen Leser verweisen will / absonderlich / wenn er Nachricht verlanget / wie hoch er sich um das Schwäbische Zion verdient gemacht. Merckwürdig ist wegen vieler Umstände / was ihm in seinem Exilio begegnet / da er sich auf das Schloß Hornberg vor den Käyserlichen Soldaten retiriret / und den Nahmen Huldrich Engster geführet / davon wir *Crusium* in seinem Annal. Suev. Libr. Paralip. p. 97. seq. hören wollen: Præfectum minorem in hac arce simulavit, (nullas tamen causas politicas cognovit, ne *ἀλλοτριοεπισκοπίας* crimen & discrimen incurreret, sed piis meditationibus ac scriptionibus isto in loco operam dedit.) Quodam die monuit quendam concionatorem, ne ita longos sermones haberet, quia sæpe rursus occasio daretur, respondit ille: Tu agis more Præfectorum, quibus omnis mora in templo molesta est, subrisit *Engsterus*, Johannes noster, in angustiis constitutus. Attamen gratum habuit se

pro

pro præfecto haberi. Sed non ab omnibus talis agnoſcebatur, quod non *potaret*, *nec amaret*, *nec aleam luderet*, *nec blaſphemaret*. Ideo ineptum eſſe Præfectum ſive Caſtellanum. Cùm autem ille concionator poſterius ad mortem ægrotavit, *Brentius* benè conſolabatur eum, & jubebat, ut, qui alios ante hac ipſe piè conſolatus eſſet, etiam ſe ipſum nunc conſolaretur. Tunc alter dulci ejus ſermone captus: ô Domine, *inquit*, profectò tu non es Præfectus, quantumvis ſimules, quicunque tandem ſis. Seine meiſten Schrifften ſind in VIII. Tomis zu unterſchiedenen malen gedruckt worden/ vid. *Hendreichs* Pandect. Brandeb. p. 723. ſeq. Er ſtarb An. 1570. æt. 71, und wie *Adami* l. c. p. 454. meldet: Sepultus eſt Stutgardiæ in templo Collegiato, medius inter duos Comites, ubi appoſita tumulo Elogia hæc leguntur, primum ſub imagine ipſius Brentii:

Voce, ſtylo, pietate, fide, candore probatus,
Johannes tali Brentius ore fuit.

Deinde in Tabula: *Johannes Brentius* natione Suevus, patria Wilenſis, Theologus clariſſimus, Ducum Wirtembergenſium Conſiliarius, inter primos repurgatæ Eccleſiæ inſtauratores fuit. Scripturas Propheticas & Apoſtolicas in Scholis, ſacris concionibus, Comitiis Imp. Rom. & lucubrationibus ſuis illuſtravit ac propugnavit. Confeſſionis cauſa exilium conſtanter tulit, conſiliis Eccleſiam & communem patriam juvit. Vitæ innocentia profeſſionem ornavit. Et cum in hoc ſuo curriculo quinquaginta & amplius annos magno Eccleſiæ commodo laboraſſet, placidè in Chriſto obdormivit, & ſummo piorum omnium luctu hîc ſepultus eſt An.

 1570.

1570. &c. Die schönen Elogia, so vorgedachter Herr M. Beyschlag l. c. aus Heerbrando, Luthero, Spenero, Fechtio, Osiandro, Huttero, Thuano, Seckendorfio, Glassio, Quenstedio, Konigio, Crowæo, Huttero &c. angeführet/ übergehe Weitläufftigkeit zu meiden / weil sie in erwehnten Tractat auf dem letzten Blat alle beysammen stehen / und füge nur diejenigen bey / die mir ausser den jetztgedachten Lob-Sprüchen zu Gesichte kommen: *Salzmann* in diss. de claudendis ædibus peste infect. p. 26. nennt ihn Venerandum inter Theologos nomen lumenque. D. *Affelmann* in Syntagm. P. I. p. 1086. Virum post Lutherum optimè de Ecclesia meritum. D. *Walther* in spicileg. controv. P. I. p. 47. diligentem, operosum, pium & classicum Theologum. D. *Fecht* in Comment. de ubertate & fructu Hist. sec. XVI. lit. E. 3. Theologum gravem & cordatum. *Dilherr* Tom. nov. disp. p. 200. Virum in sacra & profana literatura versatissimum, cujus scripta omnibus Philologiæ & Theologiæ studiosis à *D. Glassio* commendata, non possum non venerari schreibt *Johann Frischmuth* dissert. II. de VII. Noach. præcept. §. 23. Conf. ejusdem disp. in Joh. V. v. 2. §. 4. & *Aug. Herm. Francke* de Gramm. Ebraic. §. 20. gleiches Lob gibt ihm auch D. *Mœbius* disp. I. de Sacrif. p. 110. Eben dieser Frischmuth nennt ihn Theologorum superiori seculo Smaragdum, in orat. inaug. de Pontificatu Mosis C. 2. v. und die Wirtembergis. Theologi in dem Bericht wider die Wittembergischen Studenten A. 1592. bezeugen p. 83. daß er nicht ein gemeiner Theologus, sondern um die Kirche Gottes wolverdient gewesen/ wie sie denn auch in gedachter Schrifft hin und

wieder seine orthodoxiā wider einige Verleumder retten. Celeberrimū olim ac de Ecclesia Christi benè meritissimū Theologum, qui textū sacrū eleganter & piè exposuit, nennet ihn D. *Gœzius* in Miscellan-Predigten p. 69. Commentatorem acutissimū, D. Sebastian Schmid in Colleg. Bibl. P. II. p. 129. optime de Ecclesia nostra sub novacula constituta meritum D. *Joh. Ad. Osiander* de Jure Regio p. 8. D. *Heerbrand* in disp. de Adiaph. p. 63. gibt ihm dieses Lob: Præter insignem eruditionem, rerum quoque Theologicarum usum habuit & experientiam maximam, siquidem omnibus deliberationibus & colloquiis publicis de religionis doctrina habitis interfuit, quod unus ex omnibus nostris Theologis proprium ille habuit. Et scriptis etiam non solum didacticis, sed & Polemicis contra Pontificios & Calvinistas clarior sit omnibus Pontificiis doctoribus & scriptoribus. In Dialysi Apolog. contr. Calixtum p. 314. wird er von D. *Hulsemann* genennet Fidelissimus Lutheri παραστάτης, totos 50. annos Ecclesiastico munere maxima cum laude functus. Ein mehrers rühmet von ihm Pantaleon in Teutscher Nation Helden-Buch P. III. p. 281. seq. D. *Kromayer* in Hist. Eccl. p. 580. seq. *Sleidanus* L. VII. p. 175. L. XIII. p. 348. L. XXII. p. 667. P. II. L. VI. p. 193. *Schardius* Tom. IV. Collect. hist. p. 1458. seq. *Thuanus* Hist. L. XLVII. p. 1320. D. *Fecht* Apparat. ad Hist. Eccl. p. 78. seq. D. *Goëzius* in der Todten-Bibliothec. p. 11. seq. der ihn in diss. de Concion. Castrens. th. VI. §. 2. nennt Theologum verè magnum. Wie partheyisch sich der bekannte Ketzer-Patron Gottfrid Arnold zu Verkleinerung dieses

Theologi in seiner Kirchen und Ketzer-Hist. P. II. p. 180. aufgeführet / hat obbelobter D. Veiel Præfat. in Wachteri Erweisung contra *Arnold* p. 45. angemercket. Sein Commentarius in Esaiam ist jenem Wirtembergis. Fürsten Christophoro, der A. 1568. mit Tode abgegangen / so lieb gewesen / daß er ausdrücklich befohlen / dieses Buch ihm nach seinem Absterben unter das Haupt-Küssen zu legen / hiemit anzuzeigẽ / auf was vor einẽ Glauben er gestorben sey. vid. *Cellichii* Leich-Pred: P. I. p. 247. *Bergmañ* in tremend. mortis hora P. I. p. 160. Stiefler in Loc. Theol. Cont. p. 2155. und eben diesen Comentarium hat er in vorerwehnten Pathmo zu Hornberg verfertiget / wie aus der Præfat. erhellet. Was seine Meynung de Comunione sub una belanget / darauf sich Martin Schlerkowsky beruffen / so hat von selbiger sein Theologisches Urtheil / wie billig / gefället Christian Seyfrid in den neugeleüterten: Trincket alle daraus p. 237. seq. So finden wir auch Vindicias zweyer beruffenen Oerter aus seiner exegesi in Johannẽ in den unschuldigen Nachrichten D. *Læscheri* p. 260. seq. A. 1704. Daß er bey D. Andreæ in gutem Credit gestanden / erhellet aus der Vorrede seiner sechs Predigten von den Spaltungẽ / ingleichen bey dem Hamburgischen Theologo *Joach. Westphalo*, wie eben daselbsten in dem letzten Blat zu sehen. *Graverus* in Anti-Lubino p. 159. judicirt also von Brentii Schrifften: Libri eruditissimi, veræ ac piæ eruditionis Theologicæ plenissimi. D. *Mayer* in exercit. de institutione paterna p. 47. nennt ihn Theologum immortalibus universam Ecclesiam meritis clarissimum, præ cujus scriptis sua sibi sordere affirmavit *Lutherus* und rühmt in den folgenden / daß er seinen Sohn selbst informirt

mirt / auch so weit gebracht / daß der Vater nach dem Tod seines gleichen hinterlassen. *Joh. Nic. Hartschmid* in disp. Inaug. de Justif. ex fide p. 27. lobt ihn als einen frommen und solid-gelehrten Mann. Wie beliebt seine Schrifften in Engelland sind / hat Cl. *Tenzelius* in Monathl. Unterred. A. 1698. p. 62 angemercket/ wie denn der berühmte Engelländer D. *Joh. Boys* in seinem Stern und Kern P. I. p. 642. außdrücklich schreibt: Wenn wir viel solche Bischöffe hätten / wie Ambrosius war / so würden wir viele Käyser haben / die wie Theodosius wären. Wenn Brentius der Rath ist bey dem Hertzog zu Wirtemberg / so wird die Religion desto besser bekräfftiget ꝛc. In totam ferè scripturam doctissimas commentationes edidit D. noster *Joh. Brentius*; quæ judicio summi D. *Calovii* b. r. p. 101. comment. in Genes. sensui Spiritus Sanct. pressè insistunt, & commendatione dignissimæ sunt. Hujus sanè Theologi è rivulis quamplurimos sua irrigâsse prata interpretes, huicque magnum suum, quo apud juvenes gaudent, debere nomen, eos, *Brentium* qui non noverunt nec legerunt, sed neglexerunt, clam est, schreibt der berühmte Polyhistor Th. *Crenius* in Not. ad Scioppii consultat. pag. 294. Conf. D. *Calov.* Bibl. illustr. Tom. I. p. 11. seq. allwo viel Merckwürdiges zu finden. Wie hoch D. *Fecht*, der grundgelehrte Theologus unserer Zeiten / *Brentii* Biblische Arbeit hält/ hat er zum öfftern in seinen Collegiis bezeiget / und in Thes. ex Univ. Theolog. §. 19. nennt er ihn exegetam incomparabilis ingenii & suavitatis. Einen gründlich und trefflichen Theologum heist ihn mein grosser Freund und Gönner Joh. Conrad Feuerlein / Superint. Nördling. in Noviss. Ma-

crocosmi p. 123. Es haben auch bißhero die Gelehrten immer gezweifelt/ wem sie Comment. de Vocabulis regionum & gentium apud Tacitum zuschreiben sollen. Einige haben es *Philippo Melanchtoni*, andere *Henrico Glareano* oder *Hieronymo* Frobenio zugeeignet/ *Goldastus* aber Lib. I. de R. B. p. 42. erweiset aus *Mart. Frechto* und *Basilio Fabro*, daß der wahre Autor dieser seel. *Brentius* gewesen/ vid. *Deckherri* conjectur. de script. adesp. p. 154. Daß er ferne von dem Osiandrismo gewesen/ dessen ihn einige beschuldigen wollen/ erweiset D. Lœscher im alten und neuen aus dem Schatz Theologischer Wissenschafften durch einen angeführten Brief zu seiner Unschuld p. 86. seq. Es hat sich auch seiner bey ein und anderer unverdienter Beschuldigung D. *Cramerus* im Christlichen Bedencken wider D. Pelargum ernstlich angenommen/ und schöne Elogia daselbst aus Lutheri Munde hin und wieder allegiret. In dem Bericht von dem seel. Abschied Lutheri p. 219. wird er unter die reine/ gute und zum Himmelreich gelehrte Prediger gezehlet. Etwas rares ist/ was der gelehrte Lansius in Mantiss. Consult. p. 487. von ihm erzehlet. Crebrò laudabat Hafenrefferus uti laude omni majus est, pulcherrimum *Joh. Brentii*, præcipui post Lutherum in Germania Theologi factum, quo ille honorarium centum aureorum à sapientissimo Principe *Christophoro* Duce Wirtembergiæ pro dedicatione Commentarii in Epistolam D. Pauli ad Romanos oblatum, modestissimè recusaverat, ne scilicet occasione Theologicorum scriptorum nummos conquirere & Theologiam promercalem facere velle videretur. Billich wird auch seine Erklärung der Psalmen andern dergleichen Schrifften vorgezogen

zogen von Lauterbachen (Pseudonymo) über M. Gerbers unerkandte Sünden p. 153. Wie seine Lehre/ so war auch sein Leben untadlich/ welches D. *Micralius* im Antwort-Schreiben auf Erhard Ferdinands Grafen Truchses von Wetzhausen Sendschreiben p. ult. einen jedweden zum Vorbild vorgestellet. Wie eiferig er aber zugleich die Erkäntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit (Tit. I.) getrieben/ erhellet aus D. *Fechts* Critica in Arnoldi Criticam §. 6. Conf. *Krugeri* Onomasticon lit. H. 3. v. Jubil. Tubing. II. p. 5. Joh. Ludwig Gottfrids Historische Chronic. p. 895. Ich schliesse dieses sein unsterbliches Ehren-Gedächtnüß aus *Boissardi* Biblioth. Chalcograph. lit. P. 3.

Ardor erat raræ Brenti pietatis, & illum
Ardorem incendit Religionis amor

welches der Wahrheit ähnlicher als wenn er in dem Spanischen Indice Expurg. *Sotomajoris* p. 568. mit Unrecht Hæresiarcha genennet wird.

In Wimpfen/ der freyen Schwäbischen Reichs-Stadt am Necker ist der berühmte Tübingische Professor SS. Theol. und General-Superint. D. Theodoricus Snepfius A. 1525. gebohren worden/ und A. 1586. æt. 61. zu gedachtem Tübingen seelig entschlaffen. Sein Leben und Meriten hat Cellius in imag. Profess. Tubing. lit. A. 3. kürtzlich beschrieben/ ingleichen *D. Fecht* in Apparat. ad Hist. Eccl. p. 141. seq. *Adami* in Vitis Theol. p. 578. seq. (allwo viel Merckwürdiges zu finden) *Freherus* in Theatr. p. 266. Crusius in Annal. Suev. L. XII. P. III. p. 800. *Lucas Osiander* Cent. XVI. L. IV. c. 22. nennt ihn

Theologum doctissimum & eloquentissimum, Professorem celeberrimum. *Nicod. Frischlinus* in Gasmeri vita D. Mart. Chemnitii schreibt also von ihm: Snepfius ingenio, Snepfius ore potens,

O quæ fata virum ingratæ rapuere Tubingæ,
Namque isto nemo major in urbe fuit.
Nemo illum poterat linguis æquare disertis,
Attica seu vellet sive latina loqui.
Nemo illum vitæ studio vincebat honestæ,
Nemo illo veri cognitione prior.
Nullos hæc ætas jam profert nostra Lutheros,
Paucos Snepfiadæ Chemnitiique pares &c.

Pantaleon in Teutscher Nation Helden-Buch P. III. p. 237. spricht: Er sey seinem Vater in allen Tugenden gleichförmig gewesen/ und habe die Universität Tübingen mit Predigen und Lesen nicht wenig gezieret. Das Hochfürstl. Wirtembergische Consistorium Præfat. in D. Joh. Ad. Osiandri Pentateuch gibt ihm dieses Zeugnüß: *Snepfius* Esaiam, Prophetarum omnium aquilam, ad adyta Evangelica altissimi evolantem, oculorum acrimonia, alarum devotionis pernicitate tàm feliciter assequens in eodem conamine infra se reliquit non paucos, paucissimos supra se conspexit. In Jubilæo II. Acad. Tubing. p. 4. wird er genennt non placidus modo Theologus, sed & disertissimus Orator. Und D. *Raith* ibid. p. 120. spricht: Inserviendo voluntati Domini eidem immortuus est, habitus facundus in Cathedra & Academica & Ecclesiastica Orator. Welches bey unpartheyischen mehr gilt/ als wenn ihn *Imbonati* in Bibl. Lat. Hebr. p. 275. hæreticum primæ classis nennt.

Ich schliesse endlich mit dem Weltberühmten Augspurg / welches mich zu diesen Gedancken veranlasset / und die unvermuthete Weitläufftigkeit verursachet. Die in unsern Stand bekannte Stadt-Kinder wären in grosser Anzahl zu beschreiben / wil aber vor dißmal nur etlich-weniger nach Alphabetischer Ordnung gedencken / die übrigen aber etwa auf eine andere Zeit und Gelegenheit verspahren. A. 1636. ætat. 67. starb der wolverdiente Evangel. Pfarrer zum H. Creutz daselbst und Rev. Ministerii Senior, M. Bernhard Albrecht / der nebst einem unsterblichen Nahmen ein grosses Verlangen nach ihm bey der Evangelischen Kirchen hinterlassen hat / wie *Josua Wegelin* in der gehaltenen Leich-Predigt rühmet / allwo sein Leben p. 47. mit mehrern beschrieben wird. Seine Schrifften hat *Hendreich* in Pandect. Brandeb. p. 83. *Witte* in Diario Biogr. A. 1636. *Freher.* in Theatr. p. 461. seq. specificiret. *Witte* in Memor. Theol. Dec. V. p. 664. meldet dieses von ihm / quod nominis sui famam variis iisdemque eruditissimis scriptis illustraverit, *Nic. Laurentius* im bestohlnen GOttes-Kasten p. 87. nennt ihn einen eifrigen und arbeitseeligen Prediger. Der berühmte Jurist *Joh. Otto Tabor* in diss. de tortura p. 259. pium & cordatum Theologum. Conf. Elogium *Boissardi* P. VI. Biblioth. chalcograph. P. I Augustam mage Vindelicis Albrechtius urbem reddit, qui Candor juris & esse solet.

Anno 1548. Ist auch daselbst gebohren worden D. Tobias Bruno, Pastor zu Lengfeld und der umligenden Kirchen Superint. der in unsern Benachbarten Regenstauf / dahin er als Kirchen-Visitator

gesendet worden / vom Schlag gerühret A. 1609. æt. 61. seinen Geist aufgegeben / vid. *Freheri* Theatr. p. 353. Conf. *Hendreich*. l. c. p. 761. *Witte* Diar. Biogr. P. II. 14.

Der Ehingerische Nahme ist seit der Reformation deß seel. Lutheri immer in Seegen / und zu Augspurg in continuirender Succession von zwey hundert Jahren her in geistlichen Stande geblieben. Davon wir einige mit gar wenigen berühren wollen. M. Christoph Ehinger / war Anfangs Helffer bey S. Ulrich in Augspurg / nachmahls Superint. und Hof-Prediger zu Waldenburg / in der Grafschafft zu Hohenloh / endlich wieder Pfarrer zu den Barfüssern in gedachten Augspurg / der A. 1633. diese Welt geseegnet. Dessen Herr Sohn M. Christoph Ehinger / ist gleichfalls in dieser seiner Vaterstadt Pfarrer der Gemeine zum Heil. Geist gewesen / A. 1692. Ætat. 70. seelig verschieden. Ein mehres von ihm ist in der von den seel. Herrn *Senior* Müllern gehaltenen Leich-Predigt zu lesen. Unter seinen Bildnüß stehen diese merckwürdige Worte: JEsum videre magna felicitas, Luc. X. v. 23. Nosse major. Philipp. III. v. 8. Amare maxima. Eph. III. v. 19. Sein in Druck ausgegangener Tractat *Dæmonologia* genannt / oder etwas neues vom Teuffel / welchen er durch Veranlassung einer erschröcklichen Satanischen Versuchung / so einē Burger und Schuhmacher in Augspurg aus GOttes Verhängnüß begegnet / schrifftlich aufgezeichnet / ist denen Welt-Kindern zur Warnung wohl zu lesen. Dessen Groß-Vater Elias Ehinger / war anfänglich Hof-Prediger zu Carthausen im Closter in der Graffschafft Oettingen

gen gelegen / ist aber wegen seiner Qualitäten nach Augspurg beruffen worden / allwo er über die 30. Jahr mit grossen Ruhm Spital-Pfarrer gewesen / und in allen 46. Jahr der Kirchen GOttes gedienet / biß er im 72sten Jahr seines Alters A. 1616. im Herrn entschlaffen. *Spizelius* in templo honoris nennet ihn: Virum in sacra militia emeritum. Ich habe von seinen beyden Söhnen noch die eigenhändige Briefe / darinnen sie diesen ihren seel. Vater wider daßjenige defendiret / was etwa von ihm in den Consiliis Theologicis *Dedekeñi* zu finden. *Dedekennus* aber ist verstorben / ehe er den Brieff bekommen / indessen haben sie doch beydes gegen ein Hochwürdig Ministerium zu Hamburg und dann auch zu Augspurg / ingleichen in justa & necessaria defensione ad candidum Lectorem die Unschuld gerettet. Von dreyen Pastoribus des Augspurgis. Ministerii habe gleichfalls ein Attestat wegen seiner treugeführten Lehr und Lebens. Sein Sohn **Elias Ehinger** / der allhier nach unterschiedenen in Kirchen und Schulen / sowohl in Sachsen als Schwaben / treulich bedienten Ehren-Aemtern Anno 1653. Ætat. 80. als Rector Gymnas. nostri Poëtici emeritus sanfft und seelig verschieden / ist wohl der berühmtesten Ehinger einer gewesen / dessen auch in meinen Lieder-Gedancken zum öfftern mit Ehren erwehnet. *Witte* Diar. Biogr. ad A. 1653. rechnet ihn unter die Bayern / ist aber unrecht / indem er zu Christgarten in den Oettingischen / und also in Schwabenland auf diese Welt kommen. Zu Ende der von M. **Andr. Steinern** gehaltenen Leich-Predigt ist eine richtige Specification seiner sehr vielen und raren heraus gegebenen Schrifften zu finden / daraus zu sehen / was

was diß vor ein ungemein-belesner Mann gewesen. Die wenigen Bücher/ und Manuscripta, so aus seiner herrlichen Bibliothec erhalten/ æstimire als einen grossen Schatz/ weil der seel. Mann fast kein Buch gehabt/ da er nicht propria manu vorn oder hinten das remarquableste angemercket. Nach vorgedachten Catalogo seiner Schrifften/ folgen die schönen Testimonia, so er aller Orten bekommen. Mit denen gelehrtesten und moderaten Jesuiten hat er viel Briefe gewechselt/ (davon etlich gedruckt worden) die ihn auch sehr hoch æstimiret/ absonderlich A. Schottus, ja der Jesuit Spaiser schrieb A. 1641. unter andern an ihn: Talis cum sis, utinam noster esses! Nach seinen Todt haben die Erben sein schönes Werck sub tit: Seculum XV. Histor. Ecclesiasticæ publiciret/ welches ein rechtes Supplementum Centur. Magdeburg. ist/ davon das Manuscript in zwey starcken Folianten besitze. Es sind ihm unterschiedene Anagrammata zu Ehren gemacht worden. v. g. Elias Ehingerus — En regius Elisa. M. Elias Ehingerus — Næ regius miles, *item* Mel in vase geris. Wie wehrt ihn *D. Joh. Valent. Andreæ* gehalten/ haben wir bey dessen Nahmen p. 11. allbereit Erwehnung gethan. Der Jesuit Raderus berichtete ihm A. 1626. daß sein herausgegebener Cæsarius den damaligen Chur-Fürsten in Bayern besser contentirte/ wenn ihn nicht ein Acatholicus (seiner Meinung nach) publiciret hätte. Georg Zeämann hat in seinen Briefen offt gerühmet/ wieviel der seel. Ehinger ihm in seinen Schrifften geholffen/ und die besten allegata communiciret. Des Jesuiten Drexelii letzte Verrichtung war/ daß er noch einē Brieff an unsern Ehinger geschrieben/ er gieng aber den Weg aller Welt/ ehe der Brieff bestel-

let wurde/ welchen aber jetztgedachter Jesuit *Sspaiser* übersendet / und diese Worte darunter geschrieben: *Drexelio* abeunti ingemuisse te credo, Civis tuus fuit, & profecto inter patriæ tuæ ornamenta numerabitur, ubicunque candor judicat. Honestè egit ævum suum, nemini molestus. Vixit autem major semper cultu virtutum quàm ulla alia re, quam in illo orbis miratus est &c. A. 1623. schrieb der Jesuit *Raderus* dieses an ihn: Verè tuus essem, si tu esses vicissim meus, sed ἐλεέγχμισοι non convenimus. Doleo ex animo tuam vicem. Nimis sapis, plus saperes, si minus saperes. Idem A. 1628. Tua pleraque scripta abs Te mihi transmissa his ultimis annis sunt pia, utinam tua conscientia respondeat illis. Was er wegen des S. Athanasii Interpret. Psalmorum willens war / ist in *Tenzelii* Monathl. Unterred. An. 1698. p. 496. zu finden / allwo hinzu gesetzet wird: Est quidem prælo paratum, sed numquam impressum opus, mereturque cum nova Paris. editione conferri, ut & alterum Manuscriptum in Bibliotheca Senatoria Lipsiensi, quod idem *Ehingerus* manu sua descripsit, & *D. Hoëo* quondam obtulit, conf. ibid. p. 934. Ich habe noch des Jesuiten *A. Schotti* einenhändigen Brieff/den er deswegen A. 1626. von Antwerpen aus an *Ehingern* geschrieben: Accepi nuper, clariss. Elia, integram Græcè ἑρμηνείαν in Psalterium B. Athanasii - Specimen legi Anonymi in Psalterium latinè, quem etsi Juliani τοῦ παραβάτου æqualem esse & Damasi Papæ ostendis, tamen mihi stylus recentius seculum exhibere visus meisque amicis, ut P. Heriberto. Verum, si placet, unum

num quaternionem in fasciculo tuarum literarum inclusum per cursores nobis mitte, & redibit. Ex charactere vel ut ex ungue judicabo, si quod in his judicium nostrum est, &c. Seinen Fleiß lobt auch *D. Hartmann* in manual. p. 38. seq. & in Manual. defens. p. 122. Ein mehres von ihm/seinen Schrifften/ Meriten und Lobsprüchen/ kan man in *Spizelii* templo honoris p. 364. seq. lesen. Conf. *Witte* Memor. Philos. Dec. V. p. 160. seq. (allwo er ihn ingens totius Germaniæ ac rei literariæ decus nennet.) *Freheri* Theatr. p. 1542. De Catalogo August. Biblioth. vid. *B. G. Struvii* Introduction. ad notit. rei lit. p. 18. 68.

Johannes Ehinger/ An. 1488. zu Lauingen gebohren/ hat zu den Zeiten des theuren Mannes und auserwehlten Rüstzeugs GOttes D. Lutheri gelebet/ mit ihm viel Schrifften gewechselt und A. 1531. zu Augspurg geprediget. A. 1551. aber zur Zeit des Interims ist er vertrieben/ und von Hertzog Otto Heinrich Pfaltz-Grafen (hernach Chur-Fürsten zu Heidelberg/) zu einen General-Superint. nach Neuburg beruffen worden/ (conf. *Sleidanum* L. XXII.) allda er die Päpstliche Pfaltz hat reformiren helffen. A. 1554. wurde er wieder nach Augspurg vociret/ allwo er auch A. 1572. seel. verschieden/ ætat. 84. vid. *Freber*. Theatr. p. 230.

Anno 1704. starb auch der treu-eyffrige Pfarrer zu S. Jacob in patriâ **Johann Ehinger**/ Æt. 76. von dem ein mehrers in der von den seel. Herrn Senior Müllern gehaltenen Leich-Predigt zu finden/ der aber nach dem Tod in seinen Herrn Sohn und vielen redlichen Hertzen lebet.

Viel-

Vielleicht werden auch viel redliche Lands-Leute wünschen einen ausführlichen Bericht von der preißwürdigen Ehingerischen Familie, denen/ so daran gelegen/ kan ich mit einer succincten Sciagraphie dienen/ wie ich sie von unsers seel. jetzt-gedachten Herrn Rectoris *Eliæ Ehingeri* eigener Hand besitze/ so zwar A. 1631. zu Rotenburg an der Tauber gedruckt/ bißher aber so rar worden/ daß man es auch bey einigen von dieser Familie dependirenden Personen umsonst gesuchet. Es præsentirt aber diese Tabelle die Generationes, wie sie von A. 1488. biß 1630. aufeinander gegangen. Erbiete mich hiemit zu dienst-williger Communication.

Anno 1495. ist zu Augspurg gebohren worden D. Johann Forsterus, S. Linguæ Professor zu Wittenberg/ woselbst er auch A. 1556. Æt. 61. diese Welt geseegnet. Herr Lutherus seel. hat ihn in versione Bibl. wohl genutzet. Vitam & Elogia dabit *Adami* Memor. Theol. p. 302. seq. Es erwehnet seiner auch *Imbonati* Biblioth. Latino-Hebr. pag. 103. *Freherus* l. c. p. 172. *Pantaleon* in Teutscher Nation Helden-Buch P. III. p. 399. der aber annum emortualem A. 1563. setzet/ welches unrecht. *Seckendorff.* Hist. Luth. L. III. sect. 13. p. 124. conf. ejusd. Indicem. *D. Schomer* in Arcanis Jehovæ Membr. I. §. 5. *Cruger* Onomast. Hist. lit. H 3. *Zeiller* Centur. Epist. Misc. p. 634. Gottfrid historis. Chronic. P. VII. p. 1033. Vir Ecclesiæ Studiis utilissimus, qui sempiternam sui memoriam Literariæ Reip. dictionario Hebraico intulit. *Quenstedt* in patriis Vir. illustr. p. 155. conf. *Willemer.* Diatr. in Lev. XXIV. p. 5. & *D. Pfeifferi* Consult. Epist. de Lexic. Bibl.

§. 4.

§. 4. Vir linguæ Ebraicæ Scientia clarus, quam & scriptis luculentis illustravit. *Thuanus* L. 17. Hist. sub fin. Il fut disciple du fameux *Capnion*, & il merita l' estime de son precepteur, & de l'illustre *Melancton*. Car c' étoit un personnage d' un profond sçavoir & qui s' est acquis une reputation immortelle, par l' excellent dictionaire Hebraique, qu' il a mis au jour. *Teissier* les Eloges des hommes sçavans. p. 116. Religiosus Lutheri vindex, *D. Saubertus* in Opp. Posthum. p. 189. Conf. *Joh. Henr. Michaëlis* Modest. respons. ad examen M. *Beckii* p. 52. Theologus sincerus & Hebraicæ linguæ peritissimus, *Rango* in Historia Syncret. p. 515. Homo Ebraicarum literarum apprimè peritus, *Dan. Schventer* in Orat. de nom. Jehovah. Lit. D 4. Jure sui ævi Hieronymus appellandus. Joh. Wilh. Hilliger de vestimentis Israel. cap. I. §. 1. Daß sich Mercerus zum öfftern dieses Forsteri Arbeit bedienet/ ohne geringste Benennung seines Nahmen. / hat der gelehrte *D. Bangius* in Cœlo orientis p. 201. angezeiget/ rühmet auch *Forsterum*, quod dictionis קו intimiorem indolem ita evisceraverit, ut posteris pæne otium facere visus sit. Dennoch ist sein unvergleichliches Lexion unsern Widersachern jederzeit ein Dorn im Auge gewesen/ wie davon ihre Indices expurgatorii zeugen / (v. g. Hispanicus ex editione *D. Pappi* pag. 395. seq.) *Crovæus* in Elencho Interpr. script. p. 211. schreibt ihm auch den Commentarium in Iesaiam zu / ist aber falsch/ indem er diesen Forsterum, mit einen andern gleiches Nahmens confundiret vid. *Molleri* Homonymoscop. p. 674. seq Sind also die daselbst angeführte drey Johannes Forsteri wol

von einander zu unterscheiden. Seinen grossen Eyffer wider die Juden führet *Christ. Benj. Otto* mit an in Disp. de sepulchro Christi §. 29. den er in seinem Lexico hin und wieder spüren lassen. *D. Saccus* P. I. seiner Leich-Predigt p. 134. zehlet ihn unter die Wunder-Leute / die damahls mit so mancherley und ungleichen Gaben fürtrefflich und berühmt gewesen / daß man nicht weiß / welcher unter ihnen für den fürnehmsten zu halten sey. In *Boissardi* Bibl. Chalcograph. L 2. ist dieses Elogium:

Hebræos inter divumq; oracla professos
Forsterus palmam laudis & artis habet.

Zu Augspurg ist auch gebohren worden der gewesene Pfarrer zu Lauingen / Johannes Baptista Hebenstreit / der vorher 20. Jahr ein Prediger in dieser seiner Vaterstadt gewesen / und auch abwesend sie gelehret / wie davon seine im Exilio publicirte zwey Predigten de ficu Germana, Ecce homo, Weynacht-Predigt 2c. zur gnüge zeigen. A. 1593. ist er Ætat. 46. frühzeitig gestorben. Vid. Freheri Theatr. p. 288. Krugeri Onomastic. Chronol. lit. I 2. Er ist sehr schwacher Leibes-Constitution gewesen / deßwegen er auch Anno 1590. die Vocation nacher Schemnitz in Ungern ausgeschlagen / wie er es selbsten in vorgedachten Ecce homo Præf. erwehnet. Er muß aber nicht confundiret werden mit Joh. Bapt. Hebenstreit / Augustano, dem fürtrefflichen Philologo und Gymnasii Ulmensis Rectore, der A. 1638. diese Welt geseegnet / und gelehrte Schrifften hinterlassen / *Witte* Diar. Biogr. P. II. p. 185. conf. *Hebenstreiti* Hypomn. de studiis Academicis p. 14.

Der durch seine geistreiche Schrifften und mancherley Fata sonderlich hier in Regenspurg sehr wohl bekannte Hoch-Fürstl. Wirtembergische Special-Superint. der Stadt und Amts Schorndorff/ **M. Thomas Hopffer**/ ist gleichfalls zu Augspurg Anno 1618. auf diese Welt kommen/ A. 1644. ist er hieher vociret worden/ und wie Johann Zeller in der ihm gehaltenen Leich-Predigt p. 33. rühmet/ von jedermann ungemein geliebet worden. A. 1649. ist er in Patriam zu einen Pfarrer beym Heil. Creutz beruffen worden/ ohngeacht er lieber in Regenspurg geblieben wäre. Des Jahrs darauf hat er eine schwere Reiß seiner Gemeine zum besten über sich genommen/ (vid. *Caroli* Histor. Eccl. Tom. II. p. 23.) und in Sachsen/ Dännemarck und Schweden zu Erbauung einer neuen Kirchen gesammlet/ davon er aber selbst in seinen Augspurgischen Evangelischen Kirchen-Gedächtnüß umständiger handelt. A. 1662. ist er unter vielen ausgestandenen troublen nacher Schorndorff befödert worden/ daselbst hat er A. 1678. sein Leben seelig beschlossen/ Ætat. 60. Von seinen herrlichen Qualitäten ist in besagter Leich-Predigt mehrere Nachricht zu finden. *Joh. Conr. Durrius* in Vita *D. Georg. Kœnigii* p. ult. nennet ihn: Fide & industria religiosissima non in docendis modo sanctorum oraculorum mysteriis, sed & augendis Ecclesiæ opibus & amplificandis ejusdem pomœriis apud varias gentes celebratissimum, conf. die Vorrede über seine Fürbilder des alten Testaments. Seine Regenspurgische/ Heidenheimische und Schorndorffische Ab- und Anzugs-Predigten sind gleichfalls im Druck kommen/ andrer Hochzeit- und Leich-Predigten

zu

zu geschweigen / vid. *Witte* Diar. Biograph. ad An. 1678.

Ein noch in Augspurg bekanntes Stadt-Kind war auch der treu-gewesene Pfarrer der Evangelischen Kirche zu S. Anna, **M. Georg Paul Jenisch** / der daselbst A. 1684. Ætat. 49. im HErrn seelig entschlaffen. Der seel. Herr Senior Rise in gehaltener Leich-Predigt hat dessen Ehren-Gedächtnüß und Meriten der Nachwelt zum Exempel vorgestellet. Hiebey müssen wir auch seines Herrn Vaters **M. Paul Jenischen** nicht vergessen / welcher / nachdem er A. 1632. in sein liebes Vaterland nacher Augspurg ordentlich beruffen / und zu einen Helffer der Kirchen zu den Barfüssern verordnet worden / nachgehends von A. 1635. auf fürgegangene Sperrung der Evangelischen Kirchen und Abschaffung des Predigt-Amts neben seinen Herrn Collega, *M. Philipp* Webern / seel. die grosse Last des Predig-Amts im Evangelischen Collegio zu S. Anna, als Diaconus getragen / und durch GOttes kräfftige Gnade in die 14. Jahr lang mit unaussetzlicher Treu und Fleiß biß an sein seelig Ende lob würdigst verwaltet / welches kurtz nach eingelauffner Friedens-Post den 24. Nov. A. 1648. im 46sten Jahr seines Alters erfolget. Dessen Gerechtigkeit wird nicht vergessen / die Leute reden von seiner Weißheit / und die Gemein verkündigt sein Lob. Seine Gebeine grünen noch immer und sein Nahme wird geprisen in den Kindern. Syr. XLIV. 10. XLVI. 15. conf. Conc. funebr. jam cit. Sein Leben und Schrifften hat auch *Freherus* aufgezeichnet in Theatr. p. 541. seq. allwo das Anagramma sehr wohl gemacht: Paulus Jenischius =

Hic ſpe nihil (ſoll aber nil heiſſen) ſuavius. Er muß aber von *Paulo Jeniſchio* Annæbergenſi wohl unterſchieden werden / der Hof-Prediger zu Dreßden war / unterſchiedene Schrifften ediret / und A. 1612. eingegangen in ſeines HErrn Freude. Deſſen *D. Gœzius* in diſſert. de cultu Annæ pag. 25. in Ehren gedencket. Vid. *Witte* Diar. Biogr. ad A. 1612. Jngleichen von Paulo Jeniſchen / der zu Antwerpen A. 1558. gebohren und A. 1647. nach viel ausgeſtandner Trübſal Ætat. 90. geſtorben / von welchen in *D. Joh. Valent. Andreæ* Selen. Auguſt. p. 227. ein mehrers zu finden. Conf. *Caroli* Memor. Eccl. Tom. I. p. 1123. Nicht weniger von Paulo Jeniſchio, Auguſtano, Medicinæ Doctore, S. Palatii Comite &c. Vid. *Boiſſard.* Bibl. Chalcograph. P. VII. lit. LL 2.

Von Johanne Mairn / will ich einen andern Meiern reden laſſen in Antiquitatibus Meierianis p. 148. ſeq. *Johannes Mair*, Auguſtanus, Philoſ. Magiſter, primo Geilendorffii Eccleſiaſtes & Superint. Lymburgenſis, deinde in patria Eccleſiæ Evangelicæ ad Minoritas Paſtor vigilantiſſimus & Miniſterii Auguſtanæ Confeſſionis Senior. Edidit. A. 1654. in fol. das wahre Chriſtenthum und ſeine rechtſchaffene Ubung in 112. Predigten. De reliquis ejus Scriptis vide *Wittens* Diar. Biogr. P. I. & II. Obiit d. 21. Nov. 1656. Ætat. 42. Miniſt. 22. ab anno enim vigeſimo in eo illum verſatum, ipſa ejus teſtantur ſcripta. Conf. *Freheri* Theatr. pag. 594. Er hat Zeit ſeines Amts 2800. mahl geprediget.

Billig zehlen wir auch unter die berühmten Theologos, die zu Augſpurg gebohren worden / D. Georg Mylium

Mylium (oder Müllern aliàs Gering/) der daselbst A. 1548. auf diese Welt kommen. Er starb A. 1607. zu Wittenberg als General-Superint. und Professor S. Theol. primarius, Ætat. 59, deme mein seel. Ur-Groß-Vater D. *Balduin* die Leich-Predigt gehalten/ welche zwar noch im selbigen Jahr von den bekannten Lästerer Georg Pomerio in drey Bögen (Edit. Ingolst. in 4t.) aufs schimpfflichste durchgezogen / von D. Leonh. Huttern aber in der gründlichen Abfertigung/ und *D. Balduin* dergestalt gerettet worden (Witteb. A. 1608. in 4t.) daß Freunde und Feinde augenscheinlich sehen können / welches Geistes Kind Pomerius gewesen. Ich übergehe auch mit Willen andre Läster-Schrifften die der verkapte *Andreas de Cornu*, Georg Scherer / Christoph Rosenbusch/ Joh. Naß und andre wider ihn geschrieben / denn sie haben ihren Lohn schon dahin. Es ist aber gedachte Leich-Predigt andern beygefüget/ und sub rubr. Bericht von Christlichen Abschied Lutheri p. 157.--188. gedruckt worden. So ist selbige auch à part, ingleichen bey D. Balduini zusammen gedruckten Leich-Predigten P. I. p. 34. seq. zufinden. Von seinem Leben / Streit- und sehr vielen anderen Schrifften/ finden wir kürtzlich alles beysammen in *Zeumeri* Vit. Profess. Jen. p. 105. seq. Was er ausgestanden/ als er in patria noch Superint. gewesen / hat er zum theil selbst in unterschiedlichen Schrifften entdecket/ etwas weniges ist auch davon in jetzt gedachter Leich-Predigt zu finden / conf. etiam *Zeilleri* Epist. Misc. Cent. p. 655. D. *Mayeri* Dissert. de Catechism. Heidelb. p. 27. *Bejeri* Rector. Jen. p. 478. *Balth. Mencii* Hist. Rel. de VII. Elect. Sax. p. 149. seq. p. 172. seq. p. 217. *Hutteri* Abfertigung

jam cit. *Gottfr. Arnoldi* Kirchen- und Ketzer-Hist. P. II. L. 16. c. 26. §. 15. seq. p. 354. seq. (wiewohl er daselbst gestehet / daß er D. Mylii Schrifften hievon nicht gesehen noch gelesen / und doch judiciret er nach seiner Art davon) *Crusii* Annal. Suev. P. III. L. II. p. 789. Gottfrids Hist. Chronic. P. VII. p. 1047. *Adami* Vit. Theol. p. 758. seq. ubi plurima elogia. *Freheri* Theatr. p. 343. seq. *Quenstedt* patriis Vir. illustr. p. 155. *Caroli* l. c. p. 150. *Witte* Diar. Biogr. ad A. 1607. (der unter andern meldet/daß er zu Marpurg erstlich Prediger gewesen / wovon sonst niemand nichts wissen will / sondern vielmehr das contrarium bezeuget. Ist er doch im 24. Jahr seines Alters schon Prediger in Augspurg gewesen?) In der Stadt-Kirchen zu Wittenberg ist dieses Epitaphium zu lesen: Hic situs est *Georgius Mylius*, S. Theol. D. Ecclesiarum Elector. Sax. Superintendens Generalis, & Academiæ Witteb. Profess. (quondam etiam Jenensis) Primarius, autoritate, constantia, zelo pietatis, eloquentia, admirabilis hostium Christianæ religionis terror, magni Lutheri spiritu & veritate magnus discipulus, cum luctu & desiderio bonorum omnium mortalitati ereptus, Ætat. suæ An. 59. Christi anno 1607. Cui hæredes hoc, quicquid est, è Saxo monumentum p. vid. *Hagmejeri* Inscript. Witteb. n. 61. *Andr. Sennerti* Athen. p. 234. *Draudius* lobt seinen Commentarium in Johannem absolutissimum beym *Crovvæo* in Elench. p. 148. *Georg Weissius* in Dissert. de Allotrio-Epp. cap. II. §. 14. nennet ihn Theologum eloquentissimum, quem Rector. Acad. Lips. in in progr. quo exequias *L. Mulmanni* indixit, Demosthenem Germanicum appellavit. *Idem*, in

Dissert.

Differt. de Barucho Theologum egregium & Martyrem incruentum §. 30. vid. *Haunschildii* Martyrium Mylianum A. 1607. Witteb. in 4t. Jenæ celebratum. Ich besitze einen eigenhändigen Brief Rev. Minist. Augustani ad Ehingeros (A. 1628. die Urbani) darinnen nennen sie ihn Magnum & sincerum Theologū. Seiner unvergleichen Beredsamkeit haben wir allbereit unter dem Ehren-Lob D. Hunnii und *Lyseri* p. 35. Erwehnung gethan. Jetzt gedachter *Georg Weissius* rühmet seine zu Jena A. 1589. gehaltene Oration de migrationibus Sacrorum hominum seu Theologorum ingeniosissimam ac rarissimam, und setzt hinzu: Cujus vitula plerique ararunt, qui ab illo tempore de hac materia scripserunt, in tr. de pedibus evangeliz. p. 61. item p. 86: *Mylius* Ecclesiarum his in terris gladius & clypeus. *D. Leonhard Hutterus* hat eine weitläufftige Orationem parentalem de rebus gestis, vita ac b. obitu *D. Georgii Mylii* gehalten und publiciret / darinnen nebst den vielen elogiis fast alles / was zu wissen nöthig / anzutreffen / allwo auch vorgedachter Pomerius seine Abfertigung gefunden. D. Spener wünschte P. II. p. 136. seiner GOttes-Gelahrheit / daß dieses berühmten *D. Mylii* über *Pauli* Jenischen Seelen-Schatz gemachte Vorrede in aller Händen wäre / darinnen er / was das allgemeine Recht aller Christen ist / vortrefflich ausführet. Er hat sie auch deßwegen in seinen Tractätgen von geistlichen Priesterthum fast gantz inferiren und abdrucken lassen. Fridr. Taubmann in Otio Semestr. publ. p. 21. (als *Marcus Prasmippeus* Noribergensis *D. Mylio* zu Ehren eine öffentliche Oration gehalten /) schreibt billig von ihm: Hujus Theologi memoria ob

multa & magna in Remp. Christianam merita nobis imprimis & omnibus, qui, doctrinam salutis nostræ nunc olim perpurgatam & huc usque adsertam gaudent, singularis ac sempiterna meritò esse debet. *D. Christian Chemnitius* im nothwendigen Bericht auf D. Schefflers Türcken-Schrifft / §. 10. rühmet D. Mylii Türcken-Predigten als eine schöne und nützliche Arbeit / die auch sonsten von andächtigen Personen hoch æstimiret worden / wie *Joh. Conr. Mayer* Prediger in Ulm in Conc. fun. Frauen Margaretha Funckin p. 28. bezeuget. Wider einige Lichtscheuende Pasquillanten ist er von *D. Hoë* vortrefflich vertheidiget worden / in der wohl gegründeten Verantwortung wider das Berlinische Gespräch p. 28. seq. ingleichen in Triumpho Calv. p. 660. seq. p. 692. seq.

M. Johannes Parsimonius (vulgò Karg) ist gleichfals zu Augsburg A. 1525. gebohren worden / er ist erstlich Prediger zu Augsburg / hernach zu Tübingen / Blaubeyern / Canstadt / darauf Hof-Prediger zu Stutgard / endlich Abt zu Hirschaug gewesen / und daselbst Anno 1588. æt. 63. seelig verschiden. vid. *Adami* Vit. Theol. p. 623. seq. *Freheri* Theatr. p. 275. &c. Crusius in Annal. Suev. P. III. L. X. p. 595. rühmet / daß er bey seiner Arbeit sehr viel der gütigen Communication dieses Parsimonii zu dancken habe. L. XII. p. 812. seq. wird sein gantzer Lebens-Lauf beschrieben / und ihm nochmalen von Crusio vor seine Beyhülffe gedancket. Ein anderer gleiches Nahmens ist gewesen Georg Parsimonius oder Karg, ein gebohrner Schwabe / Prediger zu Anspach / dessen Pantaleon in Teutscher Nation Helden-

Buch

Buch P. III. p. 345. D. *Scherzer* in system. Theol. Loc. XVI. p. 425. Carolus in Mem. Eccl. Tom. I. p. 61. gedencken. Denn dieser/ wie aus Pantaleonis l. c. erhellet / sehr viel Jahr nach einander zu Anspach gelehret/ da hingegen der vorige öfftere Mutationes gehabt. Zu loben ist/ausser dem was jetztgedachte Scribenten von ihm rühmen / daß er wegen der irrigen Osiandrinischē Lehr-Sätze de obedientia Christi activa endlich der Wahrheit gewonnen gegeben / und sich von D. Brentio eines bessern belehren lassen/ welches 1570. geschehen. In *Freheri* Theatr. pag. 463. finde ich auch Johannem Jacobum Parsimoniū, einen Augsburger / der Anno 1673. æt. 57. als Prediger zu Schwäbischen Hall und Rev. Capituli Decanus seelig verschieden.

Einer von den berühmtesten Augsburgern und Patriciis ist wegen seiner seeligen Bekehrung D. Jacobus Reihing, (daselbst A. 1579. gebohren/) gewesener Jesuit und Hof-Prediger bey Jhro Durchl. Pfaltz-Graf Wolfgang Wilhelm / endlich aber durch GOttes Gnade erleuchteter/ Evangelischer Prediger/ S. Theologiæ Professor zu Tübingen / und illustr. stipendii Inspector. Er hat seine eigne auch anderer seiner vorhin gewesenen Glaubensgenossen Schrifften nachdrücklich widerleget/ und ist seinem GOtt getreu verblieben biß in den Tod / welcher A. 1628. erfolget/ æt. 49. Conf. *Zeilleri* Centur. Epist. Misc. p. 662. *Caroli* Mem. Eccl. Tom. I. p. 697. seq. *Königi* Biblioth. V. & N. pag. 683. & quos ibi citat autores seq. *D. Mayers* dritter und vierter leidiger Tröster Rahels p. 48. Gründl. Bericht von der wunderbahren Bekehrung

D. Reihings (Edit. 1621. in 4.) *Freheri* l. c. p. 431. *Spizelii* templ. hon. p. 93. seq. *Witte* Diar. Biogr. & Memor. Theolog. Dec. VII. p. 892. allwo alles zu finden / was von seinem Leben / Bekehrung / Schrifften und Beständigkeit in der Evangelischen Religion zu wissen nöthig. Zumalen da sich einige Widerwärtige / die ihn in seinem Leben noch mit allerhand Calumnien beschmitzet / vorzugeben unterfangen / er habe kurtz vor seinem Ende noch revociret / und sich zur Römisch-Catholischen Religion bekennet / welches aber an gedachten Orten stattlich refutiret / und sein Eifer biß in den Tod durch viele Umstände bewähret/auch mit gebührenden Lob-Sprüchen beehret wird. Ich besitze noch eigenhändige Briefe/ die der vorbelobte *Ehinger* gleich nach seiner Bekehrung an ihn sehr gelehrt/ erbaulich/doch sehr weitläufftig geschrieben / welche bey künfftig ausführlicher Beschreibung Vitæ Reihingianæ treulich zu communicirē mich erbiete. Wie sehr diese Bekehrung die Jesuiten geschmertzet / wird durch unterschiedene Briefe in locis jam citatis bezeuget. D. *Mayer* in seinen Kriegen des Herrn p. 15. seq. rühmet dieses von ihm : Wer war ein mächtigerer und auch glückseeliger Beschützer Päbstl. Lehre (diesen Ruhm wird ihm kein einiger Jesuit biß auf gegenwärtige Stunde verweigern /) als Jac. Reihing ? Welche Dienste erwiese er nicht der Römischen Kirche ? Und siehe als er die Evangelischen Bücher (so auch wider seine Person geschrieben worden) zu wiederlegen bemühet war / rührte ihn GOttes Geist sein Hertze / daß er die Evangelische Wahrheit erkennte / denen Päpstischen Finsternüssen absagte / und hernach ein grosses Liecht und Vertheidiger der Lutherischen seeligmachenden Religion worden ist. Als darauf

auf der Jesuit Schönmann vorgegeben: Es habe D. Reihing vor seinem Ende einen Päbstischen Beicht-Vatter begehret / wie aber ihm dieser abgeschlagen worden / mit weinenden Augen seinen Abfall bereuet / seinen Irrthum offentlich widerruffen / und also gut Päpstisch gestorben ꝛc. So widerlegt ihn D. Mayer l. c. p. 954. seq. so stattlich aus dem Jesuiten *Alegambe* und *Spizelio*, daß Schönmann darüber verstummen müssen. Conf. *Mayeri ejusd.* Ecclesiam Pap. Luth. Reform. Patronam & Client. p. 112. seq. & Geistl. Reden p. 378. seq. item Jubil. Tubing. II. p. 103. *Joh. Georg. Roth.* in dissert. de fontibus §. 15. (der ihn aber unrecht Conradum nennt) bezeuget / daß er noch als Professor zu Ingolstadt einen Commentarium in Aristot. Meteor. verfertigt / so der Jesuit *Drexelius* mit eigner Hand aufs netteste abgeschrieben / dessen keiner sonst / der seiner Schrifften gedencket / erwehnet hat / gedachter Autor aber hat das Exemplar selbst in seinen Händen gehabt. In was liebreichen Andencken der seel. Mann bey Ihro Durchl. Johann Friedrich Hertzog in Wirtemberg gewesen / rühmet *Lansius* in mantissa Consult. p. 599. Von seinem Adl. Geschlechte / und wie unter denselben sehr viel der reinen Evangelischen Religion zugethan gewesen / gibt *Reihing* selber Nachricht in Araneorum oper. p. 23. seq. Was ihm zu seiner Bekehrung veranlasset / hat gleichfals nebst vielen untermischten Elogiis aufgezeichnet D. *Gœzius* in Schediasm. de conversis Pontif. p. 49. seq. conf. nubem autorum, ibidem p. 51. citatam. *Anonymi* elegantissimam comparationem inter *Jac. Reihingum* & *Andream Wigandum* &c. D. Wagner in Auspic. Acad. p. 13. Ich aber schliesse sein ruhmwürdiges

diges Andencken/ mit *Rauscheri* in *Wittens* Memor. Theol. l. c. befindlichen Worten: Hunc virum sicut æternitas adoptavit, ita fama actis immortalitatis inscripsit, quæ jactare poterit adversus oblivionem tàm nobile nomen, nec vivere in amore & memoria bonorum desinet, nisi cum desinet nomen doctrinæ & probitatis.

Von dem berühmten Augsburger/ L. Antonio Reisern, der An. 1686. æt. 58. zu Hamburg seelig entschlaffen/ wollen wir zu unsterblichen Andencken die Worte des offterwehnten *Caroli* in Memorab. Eccl. Tom. II. L. 8. p. 183. L. 9. p. 335. seq. p. 378 seq. hieher setzen: Theologus γνησίως Lutheranus, isque & exilio propter Christum & scriptis in lucem editis clarissimus, ante hac Senior Ministerii Oringa-Hohenloici, denique Pastor Jacobeus Hamburgensis meritissimus. Inter scripta viri celeberrimi eminent Augustinus contra Pontificios vindicatus. Opus egregium. Deinde Anti-Barclajus &c. Quo in opere confutando quid præstiterit laudatus *Reiserus* vid. in Act. Erudit. Lips. An. 1683. pag. 544. 547. seq. Porro testis & Confessor Evangelico Catholicæ veritatis Joh. Launojus &c. Utinam verò diutius vixisset Autor, non minus doctissimus quàm diligentissimus, ut hos aliosque labores utilissimos continuare & absolvere potuisset. Conf. Act. Erud. Lips. 1686. p. 341. seq. Thom. *Crenius* in Exercit. I. de libris Scriptorum optimis & utilissimis nennt ihn p. 29. Theologum ætate, doctrina & vitæ sanctimonia commendatissimum. Und p. 33. singulari pietate

tate & doctrina virum. Von seinem Anti-Barclajo hat auch *Baillet* in seinem Tractat d'*Anti* Tom. I. p. 305. discurirt. Es war aber Reiserus damals schon gestorben/ als Baillet ihn noch lebend zu seyn vermeinte. M. *Pipping* l. c. ingleichen *David Sculterus* ni Innocentia Theol. Hamburg. contra Arnoldum p. 82. meldet/ daß er in der Reformatiõ um sein Haab und Gut/ allermeist um seine auserlesene Bibliothec gebracht/ ja kaum aus des Henckers Händen/ der schon allbereit den tödlichen Streich geführet/ durch GOttes sonderbahre Schickung errettet wordẽ. Conf. D. *Calovii* disp. de Curcellæi religione triplici in Epist. Dedic. In *Tenzelii* Monathl. Unterredung A. 1692. p. 679. wird er ein um die Augsburgische Bibliothec, ja die gantze Christl. Kirche mit Schrifften/ so nach einer raren Edition schmecken/ wolverdienter Mann genennet (Conf. *B. G. Struvii* Introduct. ad Notit. rei literar. pag 19.) Denn als er zu Preßburg in Ungarn vom Predig-Amt vertrieben worden/ lebte er eine Zeitlang zu Augspurg als Rector und Bibliothecarus, biß er weitere Beförderung überkommen. Seinen Augustinum nennt D. *Scherzer* in Dialys. de fide implicita p. 55. aureum Opus. (conf. *Nic. Lütkens* זוהר pag. 4. D. *Pfeiffer* Isagog. in D. Kromaieri Theolog. Pos. pol. p. 9.) *Spizelius* aber den Autorem in templo hon. p. 237: insignem veritatis Evangelicæ vindicem atque constantissimũ Confessorem, & p. 396. multijugæ eruditionis promum condum. Seine unter der grossen Verfolgung rühmlich bezeugte Amtes-Treue preiset auch *Joachim Vitus Wigandus* (verò nomine *Joh. Valentin Willius*, Medicus in Dania) in diss. II. de Philiatror. Itineribus p. 119. Von seinen Mutationibus

bus hat er uns selbst Nachricht gegeben in Apologia pro Epistola quadam consolat. in gratiam S. Aletheæ scripta p. 10. seq. D. *Seligmann* in dissert. de Sabbathi Doctrina p. 11. nennt ihn Theologum piè solideque doctum. Was er in Verfertigung des Catalogi der Augsburgischen Bibliothec præstiret/ist in *Morhof* Polyhist. P. I. p. 59. zu sehen. Ein mehrers von ihm und seinen Schrifften ist zu finden in M. Henrici *Pippingii* Sacr. Dec. Septenar. ad A. C. 1685. p. 141. seq. Dav. *Sculteti* l. c. p. 81. seq. allwo ihm p. 83. dieses wolverdiente Ehren-Lob ertheilet wird: Vir fuit summè devotus, uti omnes testantur, qui ipsum noverant; noverunt autem eum quam plurimi. Conciones, quas pro Cathedra habuit, non vano quodam & inani dicendi apparatu, sed verbis ad convincendos animos Auditorum ex scriptura desumptis, ornavit, qua de re ipsum B. Virum loquentem audi in Epist. Dedic. ad Seren. Principem RUDOLPHUM AUGUSTUM, præfixa ipsius Launoio Confessori. *Joh. Mollero* Isag. ad Histor. Cherson. Cimbr. P. IV. p. 599. vocatur doctrinæ Lutheranæ Hyperaspistes & praxeos Christianæ Ergodioctes. Der seel. Herr Senior *Spizelius* hat ihm zu seinem Bildnüß diese Beyschrifft verfertiget:

Vindelicæ Augustæ Civis, Mysteśq; sacrorum
Hamburgi, famæ & Nobilitate micans,
Ut pietas liquido cernique scientia posset;
Hæc Reiseri Oculos sumsit & illa genas.

Wie theur und wehrt ihn und seine Schrifften der seelige Doct. C. T. Rango gehalten/ bezeuget er in seiner Quäckerey in der Quietisterey p. 133. seq. *Arnold* in seiner Ketzer-Historie P. II. L. 16. p. 471. nennt ihn

zwar

zwar einen wolverdienten Mann / weil er ihn aber auf seine separatistische Seite ziehen will / hat Reiseri Ehre und Theologische Lehre jetztgedachter *Scultetus* l. c. pag. 88. seq. stattlich gerettet / davon nur diese 4. Worte communiciren will : *Pius erat, non Pietista.* D. Spener scheint zwar als wenn er in seinem Theologischen Bedencken P. III. pag. 731. auf Reiseri Anti-Barclajum nicht wol zu sprechen sey / den er doch in seiner Beantwortung des Unfugs p. 37. sein billiges Lob gegeben / sed transeat.

Jacobus Rulichius, der treuverdiente Prediger in seiner Vaterstadt Augspurg starb A. 1612. æt. 53. von dessen Leben und Schrifften *Freherus* in Theatr. p. 365. seq. *Witte* Diar. Biogr. P. II. p. 15. handelt. Er muß aber mit seinem seeligen Vater nicht confundiret werden / der gleichfals *Jacob Rulichius* geheissen und lange Zeit Pfarrer zum H. Creutz in Augspurg gewesen. Wo sein lieber Vater in Erklärung der Psalmen geblieben / hat der Sohn angefangen. Ja er hat in seiner Kindheit den gantzen Psalter so fertig gelernet / daß er ihn ohne einigen Anstoß recitiren können. Hieher gehört auch der Hochverdiente Senior zu Augspurg/ Bartholomæus Rülich, der von den Widersachern viel Spott und Verachtung erlitten/ (vid. *Andr. de Cornu* Scharwerck Ingolst. Edit. 1608. in 4.) Dieser ist unter andern in linguis Orientalibus so versirt gewesen / daß *Wilh. Schickhardus* seine Wissenschafft dißfals öffentlich gerühmet und andern weit vorgezogen in dissert. de Deo orbo Saracenorum p. 7. Eine herrliche Schrifft ist es / die er wegen der Augspurgischen Confession wider D. Conrad Dosch

A. 1607. publicirt / darüber Gegentheil verstummen müssen. Die gründliche Rettung der Kinder-Tauffe kan *David Büthner*, Diaconus Thomanus Lipſ. in der beygefügten Vorrede nicht gnugſam loben / und rühmet / ſie ſeye ſo ſolid, daß die wehrte Chriſtenheit GOtt im Himmel dafür preiſen und dem Autori dancken muß. Seine Theologiſche Wiſſenſchafft hat er auch ſonderlich gezeiget in ſpecimine conflictus areopagitici in Controverſiis Eccleſiaſticis (Lindav. Edit. 1595. in 4.) Conf. ejuſdem meditationes Eucharisticas in 8. 1612. Bußfertige Betrachtung Menſchlicher Ankunfft und Erlöſung / Lauing. 1597. in XX. Predigten / Auslegung des Buchs Hiobs Witteb. 1617 in 4t. Gegen-Bericht von dem Römiſchen Jubel-Jahr Franckf. 1600. in 4t. ejuſd. Neu-Jahr / Lindau in 8. 1545.

Der zu **Preßburg** (nicht zu **Poſen** / wie Herr *Paullini* vorgibt in Philoſoph. Feyerabend p. 656. der vielleicht durch die Lateiniſche Expreſſion *Poſonienſis* verleitet worden / ein Polniſcher Poſner hingegen heiſt *Poſnanienſis*) höchſt beliebt-geweſene Prediger / **Daniel Schmid** iſt ebenfalls ein gebohrner Augſpurger / deſſen *Freherus* gedencket l. c. p. 618. Er ſtarb noch vor der bald darauf folgenden Reformation in Ungarn Anno 1660. æt. 56. Seine Nachkommen leben noch in Regenſpurg allhier in Ehren und Seegen. Die ſchöne Bibliothec aber iſt in der Ungariſchen Verfolgung ſeinen Widerſachern zu Theil worden / welche ſie dennoch nicht genutzet / ſondern wie das Korn in obſcuro aufgeſchüttet / biß ſie nach und nach diſtrahiret worden / und alſo iſt der Wunſch und Seufftzer des ſeel. *Reiſeri* in

Epiſt.

Epist. ad Spizelium (vid *Spizelii* templum honoris p. 409.) von die er Bibliothec nicht erfüllet worden: ô utinam legitimis restitueretur hæredibus! Welches desto mehr zu bedauren / weil manch rares Buch damit zu Grunde gegangen. v. g. Glassii dialectica Sacra Manusc. etsi non ab omni parte perfecta, lineamenta tamen prima exhibuit, wie *Reiserus* l. c. redet. Davon muß D. Pfeiffer nichts gewust haben in Præf. ad Zeisoldi Logicam Sacram, wenn er also schreibt: De B. Glassio certum est, quod à multis subinde sit vellicatus, ut ad exemplum à se conscriptæ Grammaticæ atque Rhetoricæ Sacræ, concinnaret Logicam sacram, quam tamen operam forte aliorum negotiorum mole obrutus modestè semper recusavit. Ohne Betrübnüß kan man in Reiseri vorgedachter Epistel pag. 407. nicht lesen von einem gleichfalls durch diese Bibliothec verlohrnen Manuscripto B. D. *Gerhardi*, davon die Worte also lauten: Huc refero Notationes (D. *Gerhardi*) egregias in omnes libros totius novi fœderis, quas propria manu descriptas tanquam insignem thesaurum & nobile depositum inter rariores Bibliothecæ suæ instructissimæ gemmas custodivit *Daniel Schmidius*, Ecclesiæ quondam, ah, quondam Posoniensis Antistes & Senior undiquaque gravissimus, tristium fatorum, quæ cœlo jam irato Hungariam imprimis Evangelicam premunt & tantum non planè opprimunt, Propheta heu! nimis quàm veridicus. Jedoch hat der Höchste diesen Schaden mit anderwertigen Seegen an seiner noch lebenden Frauen Tochter und der gesammten von ihr herstammenden Preiß-wür-

digen **Metzgerischen** Familie allhier dergestalt ersetzet/daß man sie billich unter die Gesegneten des HErrn zehlen kan/ welches ihnen noch ferner Lebenslang anzuwünschen desto mehr Ursach finde/ weil dieses wehrte Hauß mich und die Meinen durch viele Liebes-Bezeugungen sich unendlich verbunden. Der Herr vergelte/ was bißhero im Verborgenen geschehen/ zu seiner Zeit öffentlich!

Diesen theuren GOttes-Mann setze ich billig seines gleichen und sehr nahen Befreundten an die Seite/ den nicht nur in seiner Vaterstadt Augspurg/ sondern auch in der gantzẽ Evangelis. Kirchen hochgeprisenen Theologum und Seniorẽ Rev. Ministerii Augustani **Gottlieb Spitzeln**/ von dessen Leben/ Meriten und Schrifften M. **Pipping** in Sacro Decadum septenario Memor. Theolog. p. 363.--383. (conf. Præfat. p. 7. 35.) & pag. 911. seq. mit mehrern handelt/ und absonderlich mit deß Herrn Spitzels eigenen Worten GOttes Güte preiset/ der ihn der Welt und ihren Lüsten/ die ihn in manche Versuchung gebracht/ durch seine Wunder-Krafft entzogen/ einen andern Paulum und tüchtiges Werckzeug seiner Gnade aus ihm zu machen. Er starb sanfft und seelig A. 1691. Ætat. 52. Der wohlverdiente Ephorus des Evangelischen Collegii in Augspurg *M. Narcissus* **Rauner** hat dieses auch um ihn wohlverdienten Mannes (vid. p. 30.) Ruhm-Gedächtnüß verfertiget/ aus welchen wir einige Merckwürdigkeiten kürtzlich anführen wollen. Als er noch unter Mütterlichen Hertzen war/ hat ihn seine liebe Mutter als einen andern Samuel den HErrn zu seiner Kirchen Dienst gewidmet/ und mit

eyfri-

eyffrigen Gebet GOtt aufgeopffert / dahero der seelige Mann (wie dessen eigene Worte lauten) mit guten Bestand sagen können: Daß er das Saltz des Bundes GOttes (nach der Red-Art des Heil. Augustini) schon in Mutterleib genossen und geschmecket habe. p. 26. werden seine auf Universitäten publicirte Disputationes und Tractatus p. 29. seq. aber die andern Schrifften specificiret. Was vor ungemeine Dona sanctificantia & administrantia GOttes Güte in ihm geleget / wird p. 29. nicht ohne Betrübnüß wegen des grossen Verlusts gerühmet. p. 30. sind die Worte merckwürdig: Wie haben doch seine vortreffliche Gratulations-Predigt / die allerzierlichste Josephs-Cron / beyde Käyserlich- und Königliche Majestäten so allergnädigst von den seel. Herrn Seniore auf- und angenommen? Schad wäre es / und über Schad / wenn nicht seine mit so grosser Müh und Arbeit zusammen gesuchte Augspurgische Antiquitäten / in etlichen Tomis, sowol in Folio als in Quart verfasset / der gelehrten Welt solten communiciret werden / neben denen zusammen gesamleten Vitis und Memorabilibus Augspurgischer gelehrter Leute und ihren Bildnüßen / die sowol allhier / als ausserhalb in allen Facultäten ihren Nahmen der Ewigkeit einverleibet / ꝛc. Wünschet auch / daß seine sehr viele nützlich- und hochwichtige Send-Schreiben zu seiner Zeit das Tag-Licht in offnen Druck begrüssen möchten. Die unvergleichlich- und kostbare auch bey denen exteris hoch-æstimirte Bibliothec (welche in M. Pippings Memor. Theolog. l. c. p. 921. billig vor andern gelobet worden) hat auch ihr Fatum erreichet / und ist nunmehro meistens distrahiret. Aus dem wenigen / was daraus überkommen / finde ich eine

Probe dessen/was der seel. Herr Reiser in Epist.(annexâ templo hon.Spizelii p. 397.) mit Wahrheit gerühmet: Bibliothecam dico ante omnia splendidissimam & rarioribus quibusvis eruditissimorum hujus seculi præprimis, in Germania , Italia, Gallia, Anglia, Belgio & alibi Scriptorum operibus etiam preciosissimis, de quibus ne centesimus quidem ordinis nostri cogitare audet, refertissimam, eamque non ad oculorum modo delicias, sed singulari cum judicio & delectu, ac maximis cum sumtibus collectam, atque ita compositè dispositam, quæ ad publicæ rei literariæ & Christianæ commodum usui aptissimè potest inservire &c. D. Carolus Joseph *Imbonatus* in Biblioth. Latino-Hebraica (Edit. Romæ 1694. in fol.) vermeldet auch in Syllabo Auctor. daß er sich dieses unsers *Spizelii* Tractat Sacr. Biblioth. arcana retecta mit guten Nutzen bedienet habe/aber in Elencho Auctorum jetzt gedachten Buchs p. 511. wird er aus versehen Theodorus genennet/soll Theophilus heissen. Dergleichen (hoffentlich) Druck-Fehler sind in den sonst preißwürdigen Werck unzehlich zu finden/e. g. Imbonatus hat zuletzt mit angehänget vindicias adventus Messiæ. pag. 32. ist in den beygefügten סדר עולם gleich in den ersten Zeilen gesetzt worden שש vor ישש / וששׁ vor דשש / מאזת vor מאות / עד vor אד / שניו vor שני / הבירת vor חבירת / וחמש שנה vor והמשׁשׁנת und so gehts durchaus / erfodert also peritum & circumspectum Lectorem. Sed hæc obiter. Auf unsern seel. Herrn Spizel aber wieder zu kommmen / so hat *Julius Bartoloccius* in Biblioth. Rabbin. (Edit. Romæ 1675. in fol.) seiner zu unterschiedlichen mahlen erwehnet / als P. I. p. 27.

(soll

(soll aber 39. heissen) p. 41. 56. 481. P. III. p. 840. P. IV. p. 104. absonderlich rühmt er daselbst p. 44. die Refutation des Rabbinischen Scripti מקוה ישראל

So wenig aber des seel. *Spizelii* Tauff-Nahme Theodorus gewesen/ wie wir jetzt gleich bey dem Imbonato bemercket/ eben so unrecht wird er in der Præfation des offt erwehneten Theatri *Pauli Freheri* Adrianus Spizelius genennet; wie wohl diesen Fehler nicht ein jeder observiren kan/ weil von Nürnberg/ allwo dieses Theatrum verleget und gedrucket worden/ die Nachricht erhalten/ daß gedachte Præfation und Dedication bey wenigen Exemplarien mehr zu finden/ indem man beyde aus gewissen Ursachen cassiren müssen.

In *Caroli* Memor. Eccles. L. X. Tom. II. p. 560. wird ihm unter andern Lob-Sprüchen ex Actis Erud. Lips. A. 1691. p. 96. dieses Ehren-Gedächtnüß aufgerichtet: Vir de Ecclesiâ Dei, Augustana cumprimis, & Rep. Literaria perbenè meritus, multisque præclaris, quæ stylo tàm pio quàm docto exaravit, ingenii monumentis, in lucem ab ipso diversis temporibus editis & cum applausu ab orbe Erudito exceptis, passim notus, und L. VII. p. 382. wird das Examen Vaticinii Anglicani de ultimo Romæ excidio nach Würden gelobet. Sein und seines Templi honoris gebührendes Ehren-Lob finden wir in D. Mayers Kriegen des HErrn/ p. 956. In *Hekelii* Dissert. de Osculis wird er p. 96. genennet: Delicatioris literaturæ, Apolline ipso sic judicante/ lectissimum ἄνθρωπον, von eben denselben Autore in Præf. Epist. *Kelleri* & *Heilbrunneri*: ὁ πάνυ, celeberrimum atque infallibile sacratioris politiorisque Philoso-

lologiæ Oraculum. Jn D. Bebelii Dissert. de bismortuis §. 47: πολυμαθέστατ☉ Spizelius. *Joh. Andr. Bosius* in Schediasm. de comparanda notitia Scriptor. Eccles. p. 45. urtheilt von *Spizelii* Academia Christi: Liber dignus, quem veræ pietatis cultores diligenter & assiduè manibus terant, (Conf. *Crenii* notas in hunc *Bosii* Tractatum p. 455.) und in Collegio Manuscripto *Schubarti* in hoc Schediasm. werden alle seine Scripta recensiret mit diesen Elogio: Est autem hic *Spizelius* vir eruditus, qui multorum sibi autorum comparavit notitiam. Scripsit de Atheismo, quod opus lectu necessariũ est, nemo enim melius istud argumentum tractavit. Obiter muß allhier die Observation Gottfrid Zenners in seinen Frühlings-Parnass. A. 1694. p. 106. seq. mit inseriren/ allwo er also schreibet: Hier ist zu notiren/ daß *Theoph. Spizelius* eine Epistel eines Anonymi seinem Buch de Atheismo habe angehänget/und diese ist eben des *Leibnüzii* seine/ welche er an einẽ vornehmẽ Mann zu Leipzig aus Franckreich geschrieben/ als ihm *Bodini* geschriebenes Buch/ welches er Arcana rerum sublimium nennet/ zu Händen kommen. Spizelius hat sie von Herrn D. Spenern seel. bekommen/ und dieser von seiner guten Freunden einen/ Spizelius aber hat selber den Autorem nicht gewust/ ꝛc. Wir fahren aber fort in mehrern Remarquen/ wie hoch Spizelius in der gelehrten Welt æstimiret worden. Jetzt gedachter Zenner in den Novellen aus der gelehrten Welt pag. 401. nennet ihn den vortrefflichen gelehrten Theologum und Polyhistorem, rühmt auch sein sehr nützliches Scriptum de infelicitate literatorum. *Michaël Herzius* in Biblioth. Germ. P. III. n. 1574. de literis

&

& pietate optimè merentem. D. Seligmann in Dispur. inaug. de Theologo malè dubitante, §. 20. Virum edecumatæ eruditionis. In *Tenzelii* Monathl. Unterred. A. 1696. p. 548. wird sein infelix literatus als ein schönes Werck gerühmet / das denen Gelehrten zum besten geschrieben / und billig von ihnen allen gelesen werden sollte / und in *D. Gœzii* Lutheranismo Bernhardi p. 41. heisset er: Vir omni præconio major. Ein gleiches Lob hat er wegen seiner vorhabenden Bibliothec. univers. in *Vögleri* Introduct. univ. p. 28. In *Henr. Meibomii* beygefügten additamentis p. 152. wird er genennet: Vir optimus & longè doctissimus, non sine damno publicæ rei denatus, und p. 187. wird sein Templum honoris billich gerühmet. D. Carpzov (Lips.) P. I. der Leichen-Sprüche p. 1285. gibt ihm das wahre Zeugnüß / daß er Theologus verè Practicus gewesen. Und P. II. p. 256. schreibt er: Es hat ein gelehrter Mann Theoph. Spizelius, welcher auch ein frommer und getreuer Seelsorger ist / in der berühmten Reichs Stadt / da unser Evangelisches Glaubens-Bekänntnüß dem Römischen Kayser übergeben und öffentlich abgelesen worden / ein nützliches Buch unter dem Titul: Felix literatus, heraus gegeben / darinnen er die bösen Affecten und Laster / damit sonderlich gelehrte Leute pflegen behafftet zu seyn / beschrieben / und alles mit auserlesnen Exempeln und Gründen stattlich ausgeführet / und gezeiget / wie sie dergleichen glücklich überwinden müssen / hat auch noch ein ander Buch unter den Titul: Infelix literatus jenen folgen lassen / darinnen er seinen Zweck zu erhalten / neue Commonefactiones und Erinnerungen von eben derselben Uberwindung der Affecten und Laster denen Geleh-

lehrten vorgeschrieben. Diese zwey Bücher solten für andern alle Prediger lesen / als für welche diese Schrifft am meisten gehöret / und wollen wir sie hiemit unsern Studiosis Theologiæ, welche einmal in dem Predig-Amt als treue Seelsorger ihren GOtt dienen wollen / besten Fleisses recommendirt haben. In dem folgenden Blatt führet D. Carpzov an / was vor Vergnügen sein gewesener Collega *M.* Fridrich Kettner an Spizelii Arbeit gehabt / selbige auch in einer publicirten Schrifft nach Würden gelobet / und gibt darauf weitere Nachricht / was in vorgedachten beyden Büchern enthalten. Conf. *D.* Fellers andächtigen Studenten in Dedic. *Antonius* Reiser in Apolog. pro Epist. Consf. schreibt p. 87. Spizelius publicæ rei christianæ & literariæ amor & deliciæ, non solum in patria, sed in universo orbe erudito celebratissimus. Vorerwehnter *Hekelius* in Dissert. de ultimis quorundam Theologorum verbis p. 5. seq. nennet ihn Theologorum atque Polyhistorum mansuetissimum & propterea multis Heroibus ac unicuique literatorum gratissimum atque acceptissimum. Von seiner vorgehabten Bibliotheca universali ist *Morhofii* judicium in Polyhist. P. I. p. 38. zu finden. (conf. *Bosium* & *Crenium* l. c. p. 449. der da spricht: *Spizelius* Vir eximia pietate, eruditione & morum innocentia clarus, utinam ipse hunc laborem exantlaret, sed hoc fortasse faciliter optare quàm sperare licet.) Von seiner Historia Manuscriptorum vid. eundem Morhofium l. c. p. 58. p. 194. Diese und noch viel mehrere rectius sentientium judicia & elogia werden keinesweges obliteriret / ob Herr Thomasius, seiner Art nach / noch so spöttlich von dem seeligen Mann urthei-

theilet in thes. inaug. de Crimine Magiæ p. 12. seq. p. 20. &c. Es hat ihn aber/ daß ich andrer geschweige/ D. Löscher in unschuldigen Nachrichten A. 1702. pag. 217. dieses Geschwär zimlich geöffnet / hoffe indessen/ er werde sich des daselbst p. 222. befindlichen Wunsches zu seinen ewigen Nutzen theilhafftig machen. Ein jeder aber wird hiebey à propos appliciren können/ was Herr Thomasius einsten in der Dedication an D. Mayern p. 47. die vor seiner weitern Erleuterung andrer Menschen Gemütther erkennen zu lernen / befindlich / selbst geschrieben: Wenn man nur die Nahmen ändert/ wird die gantze Sache seine Richtigkeit habē ꝛc. und dem seel. Hrn. Spizel der wohlverdiente Ehren-Ruhm bleiben / welchen ihm der damahlige Rector und Bibliothecarius *M. Georg Fridrich Magnus* unter sein Bildnüß gesetzet:

Spizeli, de Te dubitatio mentibus hæsit,
Doctrinâ pietas major, an illa foret?
De Cathedra Cœtus stupuerunt corda moventem,
Ingenii laudes publica scripta canunt.
Felices fecisse alios, quos Pindus honestat,
Non magis hortantis quàm præeuntis erat.

Hiebey muß ich auch dieses vortrefflichen Theologi seel. Herrn Sohns/ M. Gabriels Spizelii, Diaconi Jacob. in Patria urbe dignissimi, mit wenigen gedencken / der Anno 1704. im HErrn entschlaffen / da er in dieser Welt kaum 40. Jahr gelebet. Er hatte das Zeugnüß eines gelehrten / liebreich und Gottseligen Manns / dem ich absonderlich wegen unverdienter mir jederzeit bezeigter Liebe und Dienstwilligkeit höchstverbunden war. So hat auch sein beredter Parentator Herr Gottfried Zäh / Pastor zu S. Jacob

daselbst/in gehaltener Leich-Predigt hin und wieder absonderlich p. 21. seq. des seel. Manns Qualitäten nicht genug rühmen noch bedauren können. Conf. *Joh. Sam. Meelfuhrers* Elogium p. 53. seq.

Der hochverdiente Pfarrer zu S. Annæ & Rev. Minist. Senior, M. Philipp Weber / meritirt gleichfals als ein Augspurgisches Stadt-Kind und beliebter Prediger sein gebührendes Andencken/dessen Fata *Freherus* seinem Theatro p. 560. seq. mit einverleibet. Schön ist das daselbst befindliche Anagramma: Dominus M. Philippus Weberus, ad Divæ Annæ templum Pastor, & venerandi Ministerii Augustanæ Confessioni addicti Senior. ——— Annon pavi Ovile Domini, à Spiritu Sancto mihi creditum, verbo, fide, ut Minister Dei Augustæ, in spe messis sperandæ aut peragendæ? Er starb endlich Anno 1652. æt. 64. Conf. Conc. funebr. à M. *Joh Henr. Fabro* habita.

Endlich schliessen wir dieses Ehren-Gedächtnüß wolverdienter Schwäbischer Theologorum und Landes-Kinder mit dem berühmten Augspurger, Doct. Thoma Wegelino, der daselbst An. 1577. gebohren worden / und zu Straßburg als Professor SS. Theologiæ & Conventus Ecclesiastici Præses An. 1629. æt. 52. gestorbē. Wer von seinem Leben/Meriten Schrifften und Elogiis sattsame Nachricht haben will/ wird alles beysammen finden in *Freheri* Theatr. p. 441. seq. *Wittenii* memor. Theol. Dec. VII. p. 924.——968. conf. ejusd. Diar. Biogr. ad A. 1629. *Spizelii* templ. Hon. p. 109. seq. *Caroli* Memor. Eccl. Tom. I. p. 325. seq. *Joh. Georg. Neumann*, disp. de Me-

thodo

thodo Augustiniana contra Walenburchios §. 9. allwo er Protestantium stator & vindex, Theologus ad disputationem natus genennet wird.

Alle diese Schwäbische Theologi ruffen ihren Nachkommen billich zu: Mementote Operum Patrum, quæ fecerunt in Generationibus suis, I. Maccab. II. 51. Meines Orts aber habe nicht so wol ihr Leben beschreiben / als ihr Ehren-Gedächtnüß in Alphabetischer Ordnung theils der Städte/theils der Leute/ soviel an mir gewesen ist / in gesegneten Andencken erhalten / und die Fontes anzeigen wollen / wo mehrere Nachricht zu finden. Welches bißhero horis subcesivis mein Zeitvertreib gewesen / oder daß ich mit Hieronymo (Ep. 33. ad Eustach.) rede: Hæc lucrativis imò furtivis noctium horis, quæ hyeme appropinquante longiores esse cœperunt, ad lucernulam, qualiacunque sunt, componere conatus sum &c. Tu verò,

Candide Lector,

Si quid novisti rectius istis,

Candidus imperti, si non, his utere mecum.

Kur-

Kurtzer Innhalt
Der merckwürdigsten Dinge.
A.

Alberti M. elogia p. 1.
A. Bernh. Albrecht/ p. 135.
Lud. Alcasar p. 29.
Amt-Leute / woran man sie meistens erkennt p. 125.
D. Jac. Andreæ Lob/ pag. 5.
G. Arnold ist nicht wol auf ihn zu sprechen/ p. 8.
D. Löscher defendiret ihn p. 10.
Autor vitæ Andreanæ p. 12.
Warum er Schmidlinus genennet wird p. 5.
bekehrt einen Juden p. 6.
wird sehr gelästert p. 7.
Kayser Maximilianus II. tröstet ihn deswegen pag. 8.
ihm haben wir das Concordien-Buch zu dancken p. 6. 8.
hat seine Lehre nie widerruffen p. 8.
J. V. Andreæ Lob p. 9. 10. seq. 28.
corrigirt einen passum in seinen Schrifften pag. 11.
ist ein andrer Arnd p. 12.
schreibt viel Briefe p. 11.

ist bey Hertzog Rudolph August in grossen Gnaden p. 12.
wird ohen Ursach verdächtig gemacht p. 11.
ob die Rosen-Creutzer von ihm kommen p. 13.
seine Parentation D. Sauberto gehalten p. 11.
hat es nie mit Calixto gehalten p. 12.
Verdruß ob Vitam Gœbelii p. 18.
Arnds Schrifften pag. 52.
Gottfrid Arnold schreibt passionirt wider D. Andreæ p. 8. seq.
wider D. Joh. Valent. Andreæ p. 12.
wie man ihn begegnen soll p. 9.
urtheilet von Schrifften/die er nie gesehen p. 146.
schreibt stachlicht wider Chytræum p. 106.
J. Assum ein grosser Lieder-Freund p. 13.
Augspurgische gelehrte Stadt-Kinder p. 133. seq.

B.

Baillet Buch d' Anti p. 20.
Bebenhausen Patria Gmehlini p. 23.
M. F. Beckius p. 110.
B. Bernhardi p. 89.
D. Beurlin p. 14.
Biberach patria Schopperi p. 87.
L. Bischoff p. 69.
G. F. Blinzing p. 93.
Bodini arcana rerum sublimium p. 162.
Bopfingen patria Haackii p. 121.
Brackenheim Matth. Chytræi patria p. 15.
Joh. Brentius Pater p. 123.
exilium p. 124.
colloquia p. 127.

ist

wird vor einen Amtmann gehalten p. 125.
ist Autor des Comment. in Tacitum p. 130.
Engelländer loben seine Schrifften p. 129.
wird wider Arnolden und andere vertheidigt p. 128.
seinen Commentarium in Iesaiam nimmt ein Fürst mit ins Grab p. 128.
war dem Osiandrismo nicht zugethan p. 130.
ein exemplarischer Theologus 131.
recusirt ein Fürstlich honorarium p. 130.
Joh. Brentius, filius, p. 93.
Brief / daran schrieb jener vier Wochen p. 11.
Tob. Bruno p. 133.
Bücher / dabey soll man viel Umstände bemercken p. 37.

C.

Carl Gustav, Rex Sveciæ, trägt ein Compendium Theologicum bey sich p. 20.
Joh. Cementarius p. 65.
D. Chytræi Lob p. 97. seq.
defendirt wider seine Feinde p. 99. 106.
contribuirt viel zur Formula Concordiæ p. 101.
Lob seiner Schrifften p. 102. 104.
will im Todt noch etwas lernen p. 103.
Matth. Chytræi elogia p. 15.
hat zehen Kinder / die alle reicher als er p. 15.
Collegia hält D. Osiander fleissig p. 52.

D.

Disputation, darinnen excellirte D. Thummius p. 61.
Dornstädtische gelehrte Stadt-Kinder p. 14.
Drexelii letzte Arbeit p. 136.

E.

E.

Eberdingen Jac. Heilbrunneri patria p. 31.
M. S. Eckards Lob p. 16.
S. Edelius p. 68.
Ehingerische Nahme sehr berühmt p. 134.
Stammbaum p. 139.
Christoph Ehinger p. 134.
Elias Ehinger / pater, p. 134.
filius p. 135.
ein fleissiger Mann p. 136.
wird defendirt p. 135.
seine lobwürdige Schrifften p. 136.
correspondiret mit Jesuiten p. 136.
Joh. Ehingeri p. 138.
L. Episcopus p. 69.
Epitaphia, woher dieser Titul / sub fin. præfat.
Eßlingische gelehrte Stadt-Kinder p. 88.

F.

D. Fabricii unverantwortliches Scriptum p. 24. seq.
Feld-Kirchen patria B. Bernhardi p. 89.
Florentz / ein krancker Hertzog daselbst liset sich über einer Historie gesund p. 55.
Forerus prophezeyet der Evangelischen Religion den Untergang p. 33.
Formula concordiæ von Käyser Maximiliano II. gelobt p. 8.
Eckardus unterschreibt ihr mit merckwürdigen Formalien p. 16.
Joh. Forsteri Elogia p. 139.
Schrifften p. 140.

Drey

Drey Joh. Forsteri 140.
M. Frecht p. 67.

G.

Geißlingen patria Stromeieri p. 90.
D. Gerhardi Msc. p. 157.
D. Gerlachs elogia p. 19.
Käyserl. Legations-Prediger nacher Constantinopel p. 19. 21.
war bey den Griechen in grossen Ansehen p. 20.
disputirt öffters mit ihnen p. 21.
sein Vater und Bruder wahren Widertäuffer p. 20.
Judicia von seinem Diario p. 21.
warum so spät publiciret worden p. 22.
einige passus darinnen corrigiret p. 22.
Giengen Heerbrandi patria p. 90.
Glassius, ob Dialecticam S. geschrieben p. 157.
Jer. Gmehlins Lob p. 23.
J. C. Gœbelii Leben und Tod p. 17. seq.
B. Gœckelius p. 120.
J. Gräter p. 94.
P. Gräter p. 23.
E. Grüninger p. 24.

H.

J. D. Haack p. 121.
M. Hafenresferi Elogia p. 24. 26. 28.
LL. Theol. in Schweden eingeführt p. 25. 28. seq.
auch im Wirtembergischen p. 29.
welches die beste Edition davon p. 27.

wer

wer der erste Autor davon p. 30.
haben grosse Würckung bey einen Papisten p. 30.
in Sclavonischer Sprache p. 30.
seine Ehren-Aemter hat er ungerne angenommen pag. 26.
sein Templum Ezechielis gelobt p. 27. seq.
A. Hagenloh p. 64.
Schwäbisch Halle / patria vieler Gelehrten p. 93.
G. Hauffius p. 122.
Hausen / D. Thummii patria p. 61.
Hebamme ist eine Hexe p. 63.
Joh. B. Hebenstreit p. 141.
Heerbrandi Compendium Griechisch vertirt p. 20.
Fleiß p. 91.
Lob p. 92.
Heilbrunn / Patria D. Snepfii p. 96.
H. Heilbrunner p. 94.
J. Heilbrunners elogia p. 31.
hat sich um Regenspurg wohlverdient gemacht p. 32.
sein uncatholisch Papstthum p. 32. seq.
wird sehr gelästert p. 32.
vertheidigt p. 33.
sein merckwürdiges Ende p. 33.
P. Heilbrunner p. 43.
Seb. Hemminger p. 66.
Hexe kan D. Zellern nicht schaden p. 63.
Th. Hopfer p. 142.
P. Huberus p. 69.
Æg. Hunnii Lob p. 34. 39. 41.
seiner Mutter Traum von ihm p. 34.
Lob seiner Schrifften p. 35.

Conduite in dem Regenspurgischen Colloquio p. 38.
studirt fleissig p. 39.
theses de exorcismo werden ihm fälschlich zugeschrieben p. 40.
sein merckwürdiges Ende p. 41.
L. Hutteri Lob p. 37. 69. 72. 74.
Judicia von seinem Compendio p. 70.
wird ohne Ursach angefeindet p. 71.
von seiner Concordia Conc. p. 72.
corrigirt seine Schrifften p. 73.

I.

Georg Paul Jenisch p. 143.
Paul Jenisch p. 143.
Imbonati Bibliothec hat sehr viel Fehler p. 160.
Ingelfing patria Chytræi p. 97.
Jubilæi in Ehstand sind Vater und Sohn p. 24.

K.

Kauffbeuren / patria vieler Gelehrten p. 107.
Kempten / patria D. Müllers p. 112.
Kind / bringt gleich nach der Geburt wieder ein Kind zur Welt / in Præf.
Kirchheim patria Eckardi p. 16.
Joh. Kreer p. 66.

L.

Langenargen patria Urb. Regii p. 82.
Jac. Liebler p. 66.
Lindau patria vieler Gelehrten p. 113.
Christ. Lindenmaier p. 41.
Löw wird von einen Weib gebohren p. 6.

Pol.

Pol. Lyseri elogia p. 36. 41.
fata p. 42.
ist zu Wittenberg sehr beliebet p. 43.
sein notabels Ende p. 42.
Vater und Sohn haben gleichen Nahmen p. 44.
Scripta confundirt 44.
wider seine Feinde defendirt p. 45.
hat seine Lehre nie widerruffen p. 44.
Epitaphium p. 44.

M.

Jac. Magirus p. 47.
Joh. Magiri p. 46. seq.
Glücks- und Unglücks-Fälle p. 47.
Lieder-Freund ib.
Sam. Magirus p. 47.
Joh. Mair predigt offt p. 144.
J. Marbach p. 113.
Marpach J. J. Steinhofers patria p. 59.
Melchingen/ patria Gœckelii p. 120.
Memmingen/patria D. Rabi p. 121.
Mercerus bedient sich Forsteri Arbeit p. 140.
Joh. Mettinger p. 122.
Jac. Müller p. 47.
Joh. Jac. Müller p. 81.
M. Müller p. 112.
Wilh. Balth. Müller p. 47.
G. Mylii Fata & elogia p. 144.

N.

Melchior. Nicolai fata p. 48.
Nördlingen/ patria vieler Gelehrten p. 121.
Nürtingische gelehrte Stadt-Kinder p. 13.

O.

Andr. Osiander wird mit seinen Groß-Vater offt confundirt p. 49.
sein Lob und Schrifften ib.
Joh. Ad. Osiander hält viel Collegia p. 52.
elogia p. 53. seq.
Luc. Osiander / Vater und Sohn p. 50.
hat sollen ermordet werden p. 52.
ein cordater Theologus p. 51.
streit wegen Arnds Schrifften p. 52.
J. J. Othonis Lob und Schrifften p. 94.

P.

J. Pappus p. 115.
unvergleichliche Gedächtnüß p. 116.
G. Parsimonius p. 148.
J. Parsimonius contribuirt viel zu Crusii Annalibus Suev. p. 148.
J. J. Parsimonius p. 149.
Pfortzheim / patria gelehrter Leute p. 122.
Pradi Scriptum in Ezech. p. 29.
Prediger sollen mächtig seyn irrige Lehre zu widerlegen p. 51.
Predigt / legt Gräter alle Tag ab p. 23.
Joh. Ulr. Pregitzer Lob und Gefahr p. 54.
Bart p. 55.

R.

L. Rabus p. 121.
Regenspurg hat D. Heilbrunners wohl genossen p. 32.
hat viel Ministeriales aus dem Wirtembergischen p. 64.

Ur-

Urbani Regii elogia p. 82.
seine Ehliebste versteht Ebräisch p. 83.
formulæ cautè loquendi p. 86.
Jac. Reihings fata & elogia p. 149.
Beständigkeit p. 150.
Ant. Reiseri Lob und Schrifften p. 152. 154.
Lebens-Gefahr und Verlust p. 153.
ob ein Pietiste? p. 155.
H. Renzius p. 55.
J. Reuchlini elogia p. 3.
Barth. Rülich p. 155.
Jac. Rülichs p. 155.

S.

Casp. Sauterus wird in der Jugend vor todt gehalten p. 56.
Mich. Schäfers Lob p. 56.
Jos. Schlotterbeck p. 58.
Dan. Schmids Ehren-Gedächtnüß p. 156.
Verlust seiner raren Bibliothec p. 156.
Ulr. Schmid p. 74.
Jac. Schopper 87.
J. J. Schulinus p. 58.
Schwabenlands Lob p. 1. 5.
hat viel gelehrte Leute p. 1.
Sueviam literatam zu schreiben recommendirt Autor p. 4.
J. S. Schvvebelius p. 123.
Sal. Schweiger p. 57.
Scultetus refutirt p. 14.
J. Seizius p. 66.
J. G. Sigwarts Lob p. 58.

N. Sizlinus p. 74.
E. Snepfius soll Feld-Prediger unter den rebellischen Bauern werden p. 96.
T. Snepfius p. 131.
Gabriel Spizel p. 165.
Gottlieb Spizels elogia p. 158.
schöne Bibliothec p. 159.
Thomasius urtheilt hart von ihm p. 164.
Augspurgische Antiquitäten p. 159.
Lob seiner Schrifften 162.
Joh. Jac. Steinhofers Lob und Streit p. 59.
Mich. Stifelius p. 88.
L. Stockfleths Gesang-Buch p. 59.
Streit-Schrifften p. 60.
Bibliothec verbrennt p. 61.
J. Stöffleri Lob p. 2.
V. Strigelius p. 107.
C. L. Stromayer p. 90.
Stutgartische gelehrte Stadt-Kinder p. 14.

T.

D. Thummius ein ungemeiner Disputator p. 61.
fata p. 62.
Traum / merckwürdig p. 34.
Treue der Weiber gegen ihre Männer p. 55.
Tübingische gelehrte Stadt-Kinder p. 10.

V.

Val. Vannius p. 68.
D. El. Veiels Lob und Schrifften p. 75.
ob er Autor von den Sendschreiben Eliæ p. 75.
schreibt sub nomine Obadiæ p. 76.

fata

fata in der Bayrischen Unruhe p. 79.
wird von einigen Libertinern angefeindet p. 78.
Villalpandi Scriptum in Ezech. p. 29.
Ulmische Stadt-Kinder p. 67. seq.

W.

Phil. Weber 165.
Th. Wegelin p. 166.
Weil / patria J. Brentii p. 123.
Weinsbergische Geschicht macht einen krancken Hertzog gesund p. 55.
gelehrte Stadt-Kinder ib.
Weib bringt einen Löwen zur Welt p. 6.
Weiber Treue gegen ihre Männer p. 55.
J. W. Weidner p. 95.
Joh. Henr. Weyhemeier p. 80.
predigt in 14. Jahren dreytausendmahl p. 80.
Wimpfen / patria D. Snepfii p. 131.
Winendau / patria vieler Theologorum p. 24. 34. 41. 48.
Wirtembergische gelehrte Landes-Kinder p. 5. seqq.

Z.

Zabarellæ Lob p. 39.
D. Christoph Zellers vita & fata p. 62. seq.
Wilh. Zimmermann p. 64.

WJe mit eingeschlichenen Druck-Fehler wird des geneigten Lesers Verstand und Liebe zu finden und auch zu verbessern wissen. Obiter sind diese bemercket worden: p. 7. lin. 10. deleatur, und p. 45. lin. 2. morbo. p. 68. lin. 8. Valerium. p. 79. lin. 25. bekannt. p. 83. lin. penult. Pacianum. p. 84. lin. 9. hinzu. p. 98. lin. 8. post num. p. 67. ist das Wort: Vorgegeben/ ausgelassen worden. p. 102. lin. 2. soll das Zeichen) umgekehret seyn/ (und lin. 3. post verbum: seq. also:) geschlossen werden. p. 111. lin. 24. eruditissimas, &c. Jch übergehe das übrige / und schliesse aus Herrn Christian von Stöckens b. m. heiligen Hertzens-Seufftzern:

Ohn Fehler ist kein Mensch / ohn Fehler auch kein Buch/
Drum wer hier Fehler sieht / in Jhm auch Fehler such/
Will er die Fehler hier verbessern/ wie er soll/
So besser er auch sich / dann thun wir beyde wol!

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Serpilius, Georg,

Georgii Serpilii epitaphia oder Ehren-Gedächtnüsse unterschiedlicher Theologorum, die in Schwaben gebohren worden

Regenspurg 1707

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.eccl.60
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11092115-4
VD18 10203451-004